

3/2013

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Themen

- Sulz am Neckar stellt sich vor
- Hohenheim, ein umfangreiches Jahr für die Wissenschaftler



Monatsschrift des LVWI
Landesverband
Württembergischer Imker
www.lvwi.de



Qualität aus der Zuckerrübe.

Das Beste aus der Natur. Ganz ohne Stärke.

APIINVERT® und APIFONDA® sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

APIINVERT®

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

APIFONDA®

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

Informieren Sie sich im Fachhandel, im Landhandel und bei Südzucker:

SÜDZUCKER AG, Postfach 11 64, 97195 Ochsenfurt, Telefon +49 9331 91-210, Telefax +49 9331 91-305

Oder schauen Sie einfach bei uns im Internet vorbei: www.bienenfutter.eu

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Start in das neue Jahr ist immer noch betrachtet nicht so glücklich verlaufen. Die Wärmeperiode zum und nach dem Jahreswechsel hat sogar hier im Mittelgebirge zu unerwünschten Brutanlagen bei den Völkern geführt. Die Zeichen dafür waren eindeutig. In der Folge erreichten uns erneut frostige Temperaturen. Solche Kapriolen sind einer guten Überwinterung von Bienen wenig zuträglich und sie sind auf jeden Fall auch mentaler Stress für uns Imker. Überraschenderweise hat die Vergangenheit aber immer wieder gezeigt, wie anpassungsfähig unsere Bienen dennoch sind, weil sie meist auch solche Perioden schadlos zu überstehen vermögen.



Jetzt setzt mit dem Blühen der Hasel, der Krokusse und vieler anderer Frühblüher in vielen Gebieten das Frühjahrserwachen ein und die Bienen sind eifrig dabei riesige Pollenladungen nach Hause zu transportieren, wo der hungrige Nachwuchs in den Zellen darauf wartet. Wir Imker sollten deshalb auch darauf bedacht sein, durch Anpflanzen oder der Ausbringung von Stecklingen, z.B. für Weiden, den Bienen zu dieser Zeit die benötigten Pollen- und Nektarquellen zu schaffen.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat in einer offiziellen Stellungnahme mitgeteilt, dass sie den Pollen der gentechnisch veränderten Maissorte „MON810“ von „Monsanto“ für gesundheitlich unbedenklich hält. Deshalb stellt dieser in Lebensmitteln kein Problem dar bzw. ist ja selbst ein Lebensmittel. Nach Angaben des „Informationsdienstes Gentechnik“ fürchten die Gentechnikgegner nun, Brüssel könnte die Vermarktung von solchem Honig erlauben. Vor allem kritisieren die Imker, dass sich die EFSA bei der Bewertung offenbar ausschließlich auf die Angaben des Herstellers „Monsanto“ gestützt hat. Die EFSA soll dieses dagegen damit begründen, dass nur eine begrenzte Datenmenge verfügbar gewesen ist. Informationsdienst Gentechnik: „Der Verkauf von gentechnisch verunreinigtem Honig ist laut Gerichtsurteil in der EU verboten, allerdings habe die EU-Kommission bereits Änderungen an der Honig-Richtlinie vorgeschlagen, die aus Sicht mancher Imkerorganisationen zu einem Unterlaufen dieses Urteils führen könnten.“ (Heschen, HACCP)

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick

Monatsschrift
des LVWI

Heft 03,
März 2013

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag
enthalten

Titelbild: Seidelbast
Foto: Prof. Dr. Pritsch

- 84** Albrecht Müller
Monatsbetrachtungen März 2013
- 87** Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Frühlings-Krokus
- 88** Otto Gönner
Württembergischer Imkertag 2013 in Sulz am Neckar
- 90** Dr. Jan-Dirk Bunsen, Dr. Frank Burghause
Qualität von Rapshonig durch Rückstände beeinträchtigt
- 91** **40. Weissacher Imkertag**
- 92** **VEREINSKALENDER**
- 96** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 104** **Hohenheimer Tag 2013**
- 105** **Einladung Badischer Imkertag 2013**
- 106** Dr. Peter Rosenkranz und Mitarbeiter
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2012
- 115** Dr. Frank Neumann
Hohe Auswinterungsverluste – geringe Honigerträge
- 116** **Programmorschau**
- 118** Alexander Guth
Referententagung 2012 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.
- 124** Werner Gekeler
Freunde Hohenheim auf Tour
- 125** **Wirkung von Neonicotinoiden auf Bienen**
- 126** **DIB INFORMIERT**
- 127** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 128** **Kleinanzeigen**
- 129** **IMPRESSUM**

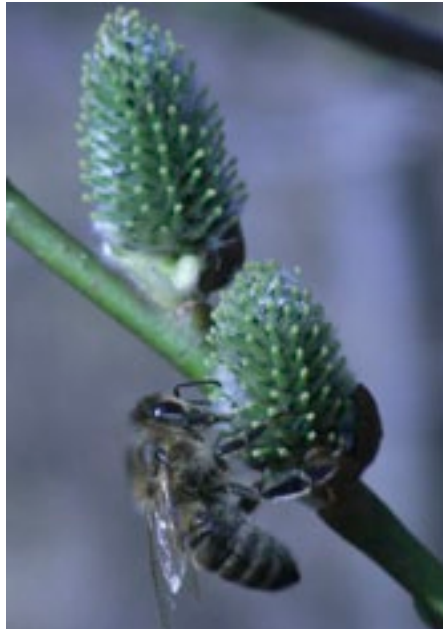
Albrecht Müller

Monatsbetrachtungen

März 2013

Kribbeln und Krabbeln

In der Natur hat der Frühling bereits begonnen. Auch wenn es vielleicht noch kalt ist, mehren sich die Zeichen dafür. Haselnuss und Erle sind meistens schon abgeblüht, verschiedene Weidenarten und Krokusse blühen bald. Beim Imker steigert sich jetzt das Kribbeln, und im Bienenvolk sozusagen das Krabbeln. An schönen Tagen bringen die Bienen jetzt frischen Pollen ins Volk, von der Salweide zum Beispiel an milden Tagen auch schon Nektar. Dies gibt der Volkentwicklung einen ersten Schub. Wer im Herbst Blumenzwiebel gesteckt hat, sieht jetzt, wie sich die Bienen darüber freuen. Perfektioniert hat dies schon seit Jahren mein Imkerkollege Albert Bühler. Er hat auf der ganzen Streuobstwiese vor seinem Bienenstand eine große Fläche mit tausenden Krokussen bepflanzt. Für die Menschen eine Augenweide, für die Bienen bei geeignetem Wetter ein Fest. Der Bestand an Krokussen hält sich seit Jahren dauerhaft. Dafür hat Albert Bühler eine Erklärung: man darf die Wiese nicht zu früh mähen, idealerweise erst ab Anfang Juni, wenn die Blätter der Krokusse anfangen braun zu werden. So können die Pflanzen ausreifen und blühen im nächsten Jahr wieder. Auf diese Weise vermehren sich auch die Knollen pro Pflanze. Es entwickeln sich Pflanzen, die mehr als zehn Blüten haben können. Da-



Weidenarten sind die ersten nennenswerten Nektarspender im Spätwinter

durch wird der eventuelle Fraß von Knollen durch Mäuse leicht wieder ausgeglichen.

Natürlich hat nicht jeder die Möglichkeit, so eine Idee umzusetzen. Aber man kann auch im Kleinen etwas für die Bienenweide tun. Das fängt bei der Auswahl der Gartensträucher und der Gartenblumen an. Ein guter Ratgeber ist der neue Bienenweidekatalog, den man sich im Internet herun-



Die Krokuswiese von Albert Bühler (von ihm stammt auch das Foto): Augenweide und Bienenweide gleichzeitig

terladen kann (www.bienenweidekatalog-bw.de). Und am Bienenstand gibt es vielleicht ein paar Quadratmeter, die man umbrechen kann und einsäen. Gute Erfahrungen habe ich mit der Mössinger Blumenmischung (www.saatgut-manufaktur.de) für Insekten gemacht. Sie ist vielfältig, und dadurch gedeiht trotz Trockenheit oder Nässe etwas. Und einige Blumen blühen bis weit in den Oktober. Die Aussaat hat aber noch Zeit bis Anfang Mai.

Im März ganz wichtig: die Futterkontrolle

Im Bienenvolk nimmt bei normaler Witterung die Brutfähigkeit langsam aber stetig zu. Der Generationswechsel von den Winterbienen zu den Sommerbienen nimmt seinen Lauf. Am wichtigsten ist für die Völker jetzt ein ausreichender Futtervorrat. Im Wesentlichen bestimmt den Winter über nicht die Temperatur, sondern die Brutfähigkeit den Futterverbrauch eines Bienenvolkes! Dehnen sich also die Brutflächen jetzt immer mehr aus, verbrauchen die Bienen zwangsläufig deutlich mehr Futter als etwa im Winter bei Dauerfrost. Deswegen wird bis Mitte März der Futterstand kontrolliert. Das geht auch bei einer größeren Völkerzahl einfach und schnell. Ich hebe dazu die Völker von hinten mit einer Hand am Boden an. Beim leichtesten Volk schaue ich nach, wie viel Futter noch vorhanden ist. Vom leichtesten Volk aus überschlage ich dann den Futterbestand der anderen Völker.

Da das Futter bis zur Kirschblüte reichen muss (diese beginnt bei uns meistens nach Mitte April), sollten Mitte März mindestens noch 6-8 kg Futter vorhanden sein. Beim Zandermaß entspricht dies etwa 3-4 vollen Waben, oder 6-8 Waben die halb voll sind usw. Sollte es erforderlich sein, Futter zu geben, füttere ich nicht im eigentlichen Sinn, sondern ich hänge Futterwaben an den Rand des Brutnestes. Dies ist die einfachste Art der Nachfütterung am Ende des Winters. Genügend Futterwaben habe ich immer im Vorrat. Sind Völker um diese Zeit noch besonders schwer, kann man



Der Brutstand im März: die Ecke mit Futter wird bald verschwunden sein

auch von diesen schon eine Futterwabe entnehmen und einem anderen Volk zuhängen. Da ich Völkern auf zwei Zargen im August immer 28 kg Futter gebe, kommt es sehr selten vor, dass dies nicht bis zur Kirschblüte reicht. Bei Völkern auf einer Zarge muss man natürlich eher mal Futterwaben geben. Wenn ich einem schweren Volk auf zwei Zargen im März also eine Futterwabe entnehme, ziehe ich eine aus der Zargenmitte, sofern da keine Brut dabei ist. Für die entnommene Wabe wird gleich eine Mittelwand eingehängt. Gerade bei Völkern, die in der oberen Zarge jetzt noch viel Futter haben, ist das hilfreich. Wenn diese Völker ihr Brutnest nicht beliebig ausdehnen können, hemmt das ihre Entwicklung.

Die erste Sichtkontrolle

Bei frühlingshaften Temperaturen kann man auch allgemein einen Blick ins Volk werfen. Völker die über den Winter die Königin verloren haben, werden bis zum Frühjahr meist drohnenbrütig. Hier haben Arbeitsbienen begonnen unbefruchtete Eier zu legen. Solchen Völkern kann man jetzt kaum helfen. Das Vereinigen mit einem anderen Volk hat ein Risiko, die Eier legenden Arbeiterinnen können der Königin gefährlich werden und sie abstechen. Bei schönem Wetter kehre ich daher das Volk vor dem Bienenstand in das von der Sonne beschienene Gras. Die Bienen, die noch nicht zu altersschwach sind, betteln sich im Nachbarstock ein. Die Futterwaben kann man dann evtl. gleich wie oben beschrieben woanders verwerten. Schwache, aber gesunde Völker löse ich um diese Zeit

nicht auf. Es ist zu früh, um über solche schon ein Urteil zu fällen. Zwar wird man von Ihnen keinen Honig aus der Obst- und Löwenzahnblüte schleudern können. Wenn die Königin in Ordnung ist, holen solche Völker aber ab der Obstblüte schnell auf. Und bis dann vielleicht eine Waldtracht kommt, sind die Völker stark genug diese zu nutzen. Sollten sich die schwachen Völker nach der Obstblüte aber nicht gut entwickelt haben, kann ich sie dann noch auflösen und mache daraus Ableger.



Der letzte Dienst des drohnenbrütigen Volkes am Ende des Winters ist, dass schon recht früh zeugungsfähige Drohnen zur Verfügung stehen.

Völker, die nicht in Ordnung sind, erkennt man jetzt meistens an Durchfallerkrankungen. Dies zeigt sich dann schon an Kotspuuren rund um das Flugloch. Solche Völker haben im März häufig aber nicht nur verkotete Fluglöcher, sondern auch verkotete Waben. Diese Waben sind infiziert und deswegen nicht zum Einhängen in andere Völker geeignet. Verkotete Leerwaben/ Brutwaben werden eingeschmolzen, ver-

kotete Futterwaben kommen in den Müll. Ob ein Volk noch zu retten ist, bzw. wie man es noch retten könnte, möchte ich von hier aus nicht sagen. Am besten, man holt sich den Rat des Bienensachverständigen des Vereins oder den eines anderen, erfahrenen Imkers. Aber das Vorgehen sollte jetzt geklärt werden. Sobald es mehrere Flugtage gibt, könnte das kranke Volk ausgeraubt werden und die Krankheit kann sich dadurch auf ein anderes Volk übertragen.



Hier räumen die Bienen jetzt nach und nach auf.

Im Laufe des Winters sammelt sich auch Totenfall auf dem Boden an. Auch wenn die Menge der toten Bienen von Volk zu Volk schwanken kann, so ist dies eine in der Regel normale Erscheinung. Den Totenfall auf dem Boden entferne ich nicht, so lange es nicht extrem ist. Das erledigen die Bienen selbst, sobald die Zahl der Flugtage zunimmt.

Im März findet sich in der Regel noch Zeit, die Ausrüstung für die Bienenzeit vorzubereiten. Reparieren und streichen von Kästen zum Beispiel. Mittelwände löte ich jetzt auch schon ein. Das Wachs stammt aus meinem eigenen Wachskreislauf. Im Herbst gebe ich das Wachs, das sich im Laufe des Jahres angesammelt hat, zu einem vertrauenswürdigen Umarbeiter. Dadurch habe ich mittlerweile immer einen Vorrat von mehreren hundert Mittelwänden. Auch die Drohnenrahmen werden jetzt hergerichtet. Im April nimmt die Arbeit an den Bienen deutlich zu, deswegen nutze ich jetzt die Zeit für die Vorbereitungen.

Albrecht Müller, Alldorf
honigfreund@t-online.de



Pheromone der Arbeitsbiene

Dass die Königin ihr Volk mit verschiedenen Pheromonen beeinflusst, ist bekannt. Doch auch Arbeitsbienen setzen zu bestimmten Zwecken Pheromone ein. Zur Arbeitsbiene gehört zum Beispiel auch der Begriff des Sterzelns. Damit ist die Abgabe eines Duftstoffes aus der Sterzeldrüse am Hinterleib der Biene gemeint. Die Sterzeldrüse befindet sich verdeckt zwischen den beiden letzten Hinterleibsringen. Über einen ausstülpbaren Balg kann dann der Sterzelduft abgegeben werden (s. Foto). Mit einem Schwingen der Flügel wird der Duft in der näheren Umgebung verteilt. Der Einsatzzweck des Sterzelduftes ist unterschiedlich. Im Allgemeinen dient er zur Markierung des Fluglochs. Wird ein Bienenvolk zum Beispiel vom Imker stark gestört, sterzeln die Bienen auch. Dadurch wird verhindert, dass das Bienenvolk bei starker Störung „auseinanderfällt“. Von Bedeutung ist der Sterzelduft auch für den Schwarm. Die Bienen, die den neuen Standort ausgemacht haben, markieren dort den Eingang mit dem Sterzelduft. Auch die ersten Ankömmlinge sterzeln vor dem neuen Flugloch. So findet der Schwarm am Zielort sein neues Flugloch. Das ist wichtig, denn bis auf wenige Suchbienen kennt ja noch niemand das neue Flugloch. Und es geht niemand verloren, weil man den neuen Eingang nicht gefunden hat.

Auch bei der Nahrungssuche kann der Sterzelduft von Bedeutung sein. Kommt eine Suchbiene erfolgreich vom Erkundungsflug nach Hause, gibt sie beim Bienentanz nicht nur die Information über den Ort weiter, sondern mit dem am Bienenkörper haftenden Duft der besuchten Trachtquelle (oder zum Beispiel dem Duft des mitgebrachten Pollens) auch eine wichtige Information zur Nahorientierung am Zielort. Allerdings gibt es auch Trachtquellen, die nur schwach oder gar nicht duften (dazu gehören auch Wasserstellen). Hier bedient sich die Suchbiene dann ihrer Sterzeldrüse, sie beduftet zum Beispiel die

Blüte einer sehr schwach duftenden Pflanze oder eine geeignete Wasserstelle. Bei der Nahorientierung am Zielort wählen die alarmierten Bienen dann bevorzugt die Blüte/die Wasserstelle die mit dem Sterzelduft markiert ist. Bei seinen Forschungen an den Bienen hat Karl von Frisch die Bedeutung des Sterzelduftes an Nahrungsquellen nachgewiesen. Er hat Bienen auf einen Futterplatz dressiert. Bei einer Gruppe hat er dann während die Bienen die angebotene Zuckerlösung aufgesaugt haben, den letzten Hinterleibsring mit Schellack verklebt. Diese Bienen konnten also ihr Sterzelorgan nicht ausstülpfen. In der Tabelle sieht man den Effekt: die meisten der nachfolgenden Bienen haben den Futterplatz bevorzugt, der mit dem Sterzelduft markiert war.

Der Sterzelduft ist also ein Orientierungsduft für die Bienen. Die Arbeitsbiene verfügt auch noch über andere Pheromone, (außer dem Fußabdruckpheromon, siehe Heft Februar) nämlich die sogenannten Alarmpheromone. Sie werden von Drüsen an den Mandibeln und von Drüsen des Stachelapparates abgegeben. So werden Feinde beim Beißen oder Stechen markiert, und damit auch für Stockgenossen als feindliches Zielobjekt kenntlich gemacht. Auch wenn der Stachel in einem Gegner stecken bleibt, werden die Alarmpheromone noch eine Weile abgegeben. Andere angreifende Bienen richten sich bevorzugt auf diese Stellen. Dass die Alarmpheromone eine negative Wirkung auf die Bienen haben, lässt sich am gleichen Beispiel wie oben überprüfen. Wird eine Trachtquelle versuchsweise mit Alarmpheromonen präpariert, meiden Bienen diese Trachtquelle.

Versuchszeit	Futterplatz mit normalen Bienen	Zahl der zugeflogenen Neulinge	Futterplatz der Bienen mit verklebten Duftorganen	Zahl der zugeflogenen Neulinge
6. 8. 8 ⁰⁰ —9 ¹⁰	a	30	b	5
11 ¹⁰ —12 ¹⁰	b	12	a	1
7. 8. 7 ⁰⁵ —8 ⁰⁵	b	28	a	2
9 ¹⁵ —10 ¹⁵	a	23	b	0
9. 8. 7 ³⁰ —8 ³⁰	a	17	b	1
9 ⁴⁰ —10 ³⁰	b	13	a	3
Summa		123		12

Quelle: Karl von Frisch, *Tanzsprache und Orientierung der Bienen*

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Frühlings-Krokus
(Crocus vernus subsp. vernus)



Violetter Krokus, Violetter Safran, Holländischer Krokus

Schwertliliengewächse
(Iridaceae)

Herkunft: Europa, gemäßigtes Asien, Nordafrika

Wuchs: 5 – 15 cm hoch wachsende, ausdauernde Knollenpflanze mit lanzettlichen Blättern, die nach der Blüte erscheinen und später verwelken.

Blüten: becherförmig, 6-zählig, violett. Die Narben überragen die Spitzen der Staubbeutel, von März bis April.

Pollenhöschenfarbe: braungelb.

Pollenwert: mittel

Nektarwert: gut.

Vorkommen, Verwendung: Verwildert auf Bergwiesen. Für Rasenflächen und Steingärten auf sandig-lehmigen, humosen, frischen bis feuchten Böden an sonnigen Plätzen. Rasenmähd erst nach dem Abwelken der Blätter. Vermehrung durch Auspflanzen der Brutknollen im Frühherbst, auch durch Aussaat.

Viele Sorten und Hybriden

Pollen von Frühlings-Krokus
(Crocus vernus)

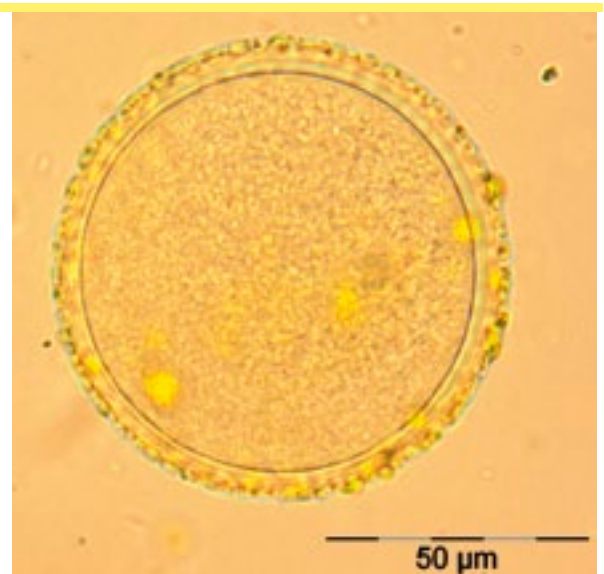
Form: rund, mit rauer Oberfläche

Maße: ca. 85 – 100 µm (sehr unterschiedlich)

Gemessene Größen: 87,5 - 89 µm

Anzahl Keimstellen: 9

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Württembergischer Imkertag 2013 in Sulz am Neckar



Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg 2013 findet am 13. und 14. April 2013 der Württembergische Imkertag in der „Stadthalle im Backsteinbau“ in Sulz am Neckar statt. Die beiden Tage bieten viele abwechslungsreiche Themen sowohl für Imker als auch für Familien und Interessierte.

Neben der Verbandstagung erfahren Sie in verschiedenen Vorträgen Aktuelles aus der Forschung und Bienenzucht. Ein Rahmenprogramm für Begleitpersonen führt zu ausgewählten Sulzer Sehenswürdigkeiten. Den Samstag können Sie dann mit dem Comedian „Heinrich Del Core“ ausklingen lassen. Ein buntes Programm rund um Bienen, Honig und Imkerei bietet der Familientag am Sonntag für alle kleinen und großen Gäste. Doch wohin entführen wir Sie, wenn es nach Sulz am Neckar geht?

Historie der Stadt Sulz a. N.

Kelten: Sulz kann in seiner Geschichte bis in die vorrömische Zeit zurückblicken. Aus der Keltenzeit befinden sich westlich der Stadt eine Reihe von Grabhügeln und eine Viereckschanze.

Römer: Im Jahre 74 n. Chr. bauten die Römer auf der Höhe südlich des jetzigen Stadtkerns ein Kastell, neben dem sich eine Ansiedlung bildete. Das Kastell wurde jedoch schon bald wieder aufgegeben, die Siedlung blieb allerdings. Bei Ausgrabungen wurde ein sehr schöner Römerkeller freigelegt, der heute zusammen mit einem römischen Brunnen noch besichtigt werden kann. Es werden Nachbildungen der Fund-

stücke, darunter Götter-Skulpturen der Epona, Merkur und Rosmerta gezeigt und ein Einblick in die Geschichte des Römerkellers und seiner Ausgrabung gegeben.

Mittelalter: Seinen Namen hat Sulz, das 790 als „villa publica Sulza“ erstmals urkundlich erwähnt wurde, wohl von seinen Salzquellen. Das Schicksal der Saline zieht sich wie ein roter Faden durch die Jahrhunderte der Stadtgeschichte. Die ersten Besitzer der Saline waren seit dem 11. Jahrhundert die Grafen von Sulz.

1270 ging die Herrschaft der Grafen von Sulz an die Herren von Geroldseck über, die die Burg Albeck südwestlich der Stadt errichteten. Auf Betreiben der Geroldsecker erhielt Sulz 1284 von König Rudolph von Habsburg das Stadtrecht.

Im 15. Jahrhundert gelang es den aufstrebenden Württembergischen Grafen während der „Geroldseckschen Fehde“ die Burg Albeck und die Stadt mit der Saline den Geroldseckern schrittweise abzurufen. Ab 1473 war Sulz ganz in württembergischer Hand und blieb für Jahrhunderte die einzige Saline des Landes. 10 Jahre später war Sulz Sitz des württembergischen Obervogts am Schwarzwald und damit ein Verwaltungszentrum.

17. und 18. Jahrhundert: Bauernkrieg und Reformationswirren, der Dreißigjährige Krieg und die „Franzosenkriege“ warfen die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in den Jahren 1688 bis 1714 immer wieder zurück und brachten durch Einquartierung, Überfälle und Plünderungen Schrecken und Unglück über die Bevölkerung. Auf den ersten Stadtbrand im Jahre 1581, folgte 1794 der zweite Stadtbrand. Inner-

halb der Stadtmauern brannte die Stadt Sulz bis auf wenige Häuser und die spätgotische Stadtkirche vollständig ab. Anschließend wurde Sulz nach einem einheitlichen Plan wieder aufgebaut, der dem Stadtkern noch heute sein charakteristisches Gepräge gibt.



Waldhornbrücke, Stadt Sulz a.N.

19. u. 20. Jahrhundert: 1803, als die viel ergiebigeren Salzwerke am Kocher württembergisch wurden, verlor Sulz seinen bisherigen hohen wirtschaftlichen Rang als Salzstadt. Versuche, durch Verbesserung der Salzabbauverfahren wieder eine größere Bedeutung zu gewinnen, brachten auf Dauer nicht den gewünschten Erfolg. Heute erinnert nur noch das solarbeheizte Sole-Freizeitbad an die ehemals große Bedeutung des Salzes für die Stadt. Da die Geschichte der Stadt Sulz viele interessante Aspekte beinhaltet, wird mehrmals im Jahr ein historischer Stadtpaziergang oder eine geschichtliche Führung angeboten.

Burgen, Klöster und Künstler

Ruine Albeck: Bereits 1688 wurde die Burg Albeck zerstört. Die Ruine Albeck ist jedoch eine der schönsten Burgruinen im Südwesten. Sie thront hoch über der Stadt auf einem Bergrücken. Ganz in der Nähe pflanzte vor über 100 Jahren ein Forstmeister des württembergischen Königs Sämlinge von Mammutbäumen, die sich zu stattlichen Baumriesen entwickelt haben. Beides kann bei einem Spaziergang besichtigt werden.

Wasserschloss Glatt: Die Schlossanlage in Glatt, welche als eine der besterhaltenen Schlossanlagen des ganzen Landes gilt, wurde in den Jahren 1973-1989 von Grund auf saniert. Für Museumszwecke instand gesetzt wurde das Wasserschloss erst in den Jahren 1998-2001. Kurz darauf, im



Wasserschloss Glatt

November 2001, wurde das Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt als regionales Forum für Kunst und Kultur eröffnet. Heute findet man im KMZ vier zusammengeschlossene museale Einrichtungen: das Adelsmuseum, das Schlossmuseum, das Kunstmuseum Galerie Schloss Glatt und das Bauernmuseum. Im KMZ Glatt befinden sich viele bekannte Werke des Künstlers *Paul Kälberer (1896-1974)*. Er zählt zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten, die den Kulturraum zwischen Schwarzwald und Schwäbische Alb geprägt haben. Im Jahr 1926 ließ sich Paul Kälberer mit seiner Frau in Glatt nieder.

Burg Wehrstein: Die Burgruine Wehrstein liegt im Neckartal, über der Gemeinde Fischingen, mit einem tollen Blick ins Neckartal. Die Burg wurde 1643 während des 30jährigen Krieges größtenteils zerstört. Dank eines neuen Besitzers und Fördervereins wird die Burgruine aufwändig saniert und erhalten.

Kloster Kirchberg: Das ehemalige Dominikanerinnenkloster Kirchberg wurde 1237 von Graf Burkhard III. von Hohenberg gestiftet und kam 1381 in österreichischen Besitz. Seit der Säkularisierung 1806 ist es Staatsdomäne und beherbergte von 1851 bis 1941 eine Ackerbauschule zur Fortbildung von Landwirten. Heute ist das klösterliche Anwesen ein evangelisches Tagungs- und Einkehrhaus und ein sehr be-



Kloster Kirchberg

liebtetes Ausflugsziel in Mitten einer malerischen Landschaft.

Kloster Bernstein: Das ehemalige Kloster Bernstein mit barocker Kirche, heute privates landwirtschaftliches Hofgut, beherbergte Mitte des 20. Jahrhunderts eine private Kunstschule. Sie ging als „Bernsteinschule“ in die Kunstgeschichte ein. Mit ihr sind Namen wie HAP Grieshaber, Horst Antes und Paul Kälberer verbunden. Heute finden zeitweise Kunstausstellungen in den alten Kirchenräumen statt.

Bauernfeind-Museum: Das Bauernfeind Museum in Sulz dokumentiert das Lebenswerk des 1848 in Sulz geborenen Orientalers Gustav Bauernfeind. Neben vielen seiner lebensechten Bildern widmet sich das Museum auch dem Leben und der Reisen Bauernfeinds.

Sulz am Neckar heute

Ihren Besuchern bietet die 12.500-Einwohnerstadt mit ihren 9 Teilorten allround: Aktives Erlebnis beim Kanu- und Bootsverleih, eine Hallenkartbahn, viele ausgeschilderte Rad- und Wanderwege, einen E-Bike Verleih u.v.m. Sulz begeistert mit einem romantischen Stadtpark am Ufer des Neckars und bietet neben dem Kultur- und Museumszentrum Glatt, dem Bauernfeindmuseum, der Burgruine Albeck, der Burgruine Wehrstein, dem Römerkeller sowie den Klosteranlagen Bernstein und Kirchberg einige kulturelle Höhepunkte. Die romantischen Flusstäler, der Schwarzwald und die nahegelegene Schwäbische Alb prägen den Charakter der Landschaft. Ein ideales Urlaubsgebiet, welches eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen und eine Fülle von Möglichkeiten bietet, den Aufenthalt in Sulz individuell und erlebnisreich zu gestalten.

Bezirksbienenzuchtverein Sulz a.N. e.V.

Bereits im Jahre 1881 schlossen sich die Imker des damaligen Oberamtes Sulz zur „Bienensektion Sulz“ zusammen, die Vereinsführung übernahmen bis 1917 die damaligen Oberlehrer der Ackerbauschule Kirchberg. Wie aus den Protokollaufzeichnungen hervorgeht, gab es damals eine intensive Aufklärungs- und Schulungsarbeit für die Imker: Imkerkurs in Hohenheim (1896), Demonstration der Bienenfütterung (1897), Königinnenzuchtkurs (1898) und Bienenkrankheiten (1900). Die „Bienenpflege“

wurde bereits im Jahr 1901 als Verbandszeitschrift eingeführt, 1909 die Haftpflichtversicherung für alle Imker. Die Fortschritte in der Imkerei konnten auch in den Notzeiten der Kriegsjahre vermittelt und die oft geringen Honigernten zum Wohle der Bevölkerung eingesetzt werden. Auszugsbeuten, Blätterstöcke und Hinterlader gehören der Vergangenheit an, die Magazinimkerei mit Carnica und Buckfast-Bienen gehören heute zum Alltag, genauso wie die „Amerikanische Faulbrut“ und die Varroamilbe. Die Zahl der Imker nimmt zwar ab und das Imkeralter zu, doch die Freude an den Bienen ist auch nach rund 130 Jahren Vereinstätigkeit weiter vorhanden.

Heimattage in Sulz a.N.

Der Verein Neckar-Erlebnis-Tal e.V. ist der Ausrichter der Heimattage Baden-Württemberg 2013. Von Mai bis Oktober finden zwischen Sulz am Neckar und Rottenburg am Neckar viele interessante überregionale Veranstaltungen statt, die von der Landesregierung, den Landkreisen und den Kommunen gefördert werden. Neben Großveranstaltungen, wie dem Landesfestumzug, finden fünf Leuchtturmveranstaltungen statt. Im Rahmen der Heimattage ist auch der Württembergische Imkertag, den der Bezirksbienenzuchtverein Sulz am Neckar organisiert, ein fester Bestandteil der Veranstaltungsreihe.

Neckar-Erlebnis-Tal e.V.

Vor über zehn Jahren wurde der Verein „Neckar-Erlebnis-Tal e.V.“ gegründet. Er ist ein Zusammenschluss von fünf Kommunen (Sulz a.N., Horb a.N., Eutingen im Gäu, Starzach und Rottenburg a.N.), deren Grenzen sich über drei Landkreise und Regierungspräsidien erstreckt. Dieser gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Heimatpflege und Heimatkunde zu fördern, das Brauchtum zu pflegen, sportliche Aktivitäten für die gesamte Bevölkerung anzubieten, sowie die Flussgeschichte darzustellen. Ferner sieht er es als seine Aufgabe an, den Tourismus zu unterstützen und den weiteren Ausbau der Verkehrsverbindungen, insbesondere des Neckartal-Radwegs und Wanderweges zu fördern. Die Landesregierung hat dem Verein die Durchführung der Heimattage Baden-Württemberg im Jahre 2013 übertragen.

Otto Gönner, Bezirksbienenzuchtverein Sulz am Neckar
Fotos: © Stadt Sulz (mit freundlicher Genehmigung)

DR. JAN-DIRK BUNSEN, DR. FRANK BURGHause / Tipps für die Landwirtschaft

Qualität von Rapshonig durch Rückstände beeinträchtigt

Zwischen Imkerei und Landwirtschaft besteht seit Jahrhunderten eine erfolgreiche Zweckgemeinschaft. Unsere Kulturlandschaft bietet neben den Wildpflanzen reiche Nahrung für die Bienen in Form von Wiesenkräutern, Ackerbeikräutern, Obst und blühenden Äckern. Allen vorangestellt sind die Ölfrüchte Sonnenblumen und nicht zuletzt der Raps.

Der Winterapps ist deutschlandweit die wichtigste Bienenweide. Die gute Qualität und reichliche Quantität des Blütenpollens und des Nektars lassen die Bienenvölker im Frühjahr sich gut entwickeln und versprechen reiche Ernte. Wenn es dem Imker gelingt, aus dem Rohhonig einen schönen Creme-Honig zu bereiten, ist ihm die Zustimmung der Kunden gewiss.

Den wirtschaftlichen Hauptnutzen aus der Imkerei jedoch trägt die Landwirtschaft. Der monetäre Wert der Bestäubung wird auf das Zehnfache des Honigwertes geschätzt. Die Agrar-Universität in Wien bezifferte erst kürzlich den Mehrertrag von Raps durch die Bestäubung auf 25%. Neue Studien besagen, dass 35% der globalen Nahrungsmittelproduktion auf die Bestäubung durch Insekten zurückgeht (FAO 2008).

Leider jedoch belegen Untersuchungen, dass Rapshonig immer häufiger durch Rückstände von Pflanzenschutzmitteln belastet ist, wie in der Zeitschrift *Ökotest* vom Januar 2009 belegt wird. In der zitierten Untersuchung wurden in Rapshonig Rückstände des Fungizids Cantus (Boscalid) und des Insektizids Biscaya (Thiachloprid) gefunden. In anderen Untersuchungen wurde der fungizide Wirkstoff Carbendazim, der in dem Fungizid Harvesan enthalten ist, in Rapshonig festgestellt. Diese Wirkstoffe sind alle gut systemisch und gelangen so offensichtlich in den Nektar. Es ist durchaus möglich, auf andere Wirkstoffe auszuweichen, da sechs weitere Wirkstoffe, mit geringerer Neigung Rückstände im Nektar zu hinterlassen, für diese Anwendung zugelassen sind. Angesichts der Tatsache, dass Honig vom Verbraucher als gesundheitsförderndes Lebensmittel geschätzt wird, sind auch Spuren von Pflanzenschutzmitteln

sehr problematisch. Durch Funde von Rückständen im Honig verliert das Qualitätsprodukt Honig in den Augen der Kunden seine Vorzüglichkeit. Die Landwirte müssten eigentlich viel Verständnis dafür haben, dass Imker rückstandsfreien Honig produzieren wollen, denn es ist ihnen ja auch nicht recht, wenn man ihre Produkte in Zusammenhang mit Verunreinigungen oder Restmengen von Pflanzenschutzmitteln bringt.

Ein weiterer Aspekt ist die Beeinträchtigung von Bienen und ihrer Brut durch Pflanzenschutzmittel. Zwar bemühen sich viele Landwirte, die Bienen zu schonen, doch nicht immer werden Vergiftungen der Bienen offensichtlich. Teilweise sind die Bienen desorientiert, finden nicht zum Stock zurück und sterben dann irgendwo unbemerkt. Haften Pflanzenschutzmittel an der Biene, werden sie von den Wächterbienen oft nicht in den Stock gelassen und kommen um. Auch wenn Pflanzenschutzmittel nicht als 81 (bienengefährliche) Mittel klassifiziert wurden, können sie zumindest kurzfristig zu Beeinträchtigungen der Orientierungsfähigkeit und anderer Lebensfunktionen der Bienen führen. Durch PSM gestresste Bienen sind weniger widerstandsfähig gegen die Varroamilbe und deren Begleiterscheinungen. Wenn bestimmte PSM in Tankmischungen ausgebracht werden, verändert sich die Wirkung auf Nutzinsekten und Bienen zu deren Nachteil. So dürfen Mischungen von ansonsten nicht bienengefährlichen Pyrethroiden (z.B. Karate Zeon oder Talstar) mit Fungiziden der Wirkstoffgruppe der Ergosteroidbiosynthese-Hemmer (z.B. Caramba, Folicur, Harvesan, Mirage 45 EC) nur nach dem Bienenflug ausgebracht werden, damit es nicht zu Bienenvergiftungen kommt. Die Pflanzenschutzmittel herstellenden Firmen und landwirtschaftliche Beratung weisen darauf immer wieder hin, leider ist das noch nicht in den Köpfen aller Landwirte angekommen.

Den Imkern ist bewusst, dass die Landwirte ihre Kulturen gegen Krankheiten und Schädlinge schützen müssen. Kranke oder von Schädlingen befallene Bestände liefern auch weniger Nektar und Pollen. Im

gemeinsamen Interesse sollten sich die Landwirte stärker bemühen, die Belastungen für die Honigqualität so gering wie möglich zu halten und auch die wildlebenden Bestäuber schonen. Bei notwendigen Maßnahmen sollten die Imker informiert werden.

Eine geeignete Maßnahme wäre, während der Vollblüte auf Mittel zu verzichten, die die fungiziden Wirkstoffe Boscalid, Carbendazim oder das Insektizid Thiachloprid enthalten. Es gibt 6 weitere Fungizide gegen Sclerotinia, zum Teil auch mit Nebenwirkung gegen Alternaria, die im Raps zugelassen sind. Sie sind zwar ein wenig teurer als Harvesan, aber das darf nicht das einzige Kriterium sein. Weil Ortiva ein Strobilurin als Wirkstoff hat, kann es mit Pyrethroiden gemischt werden, ohne dass deren Bienengefährlichkeit erhöht wird. Die anderen Präparate enthalten Azole, die Pyrethroide negativ beeinflussen, so dass Mischungen zwischen ihnen erst nach Bienenflug appliziert werden dürfen. Jeweils allein stellen sie natürlich keine Gefahr für die Bienen dar.

Ist ein Ausweichen auf andere Insektizide zum Beispiel wegen Pyrethroid-Resistenz des Rapsglanzkäfers nicht möglich, so sollte bereits vor Beginn der Blüte gespritzt werden. Der Schaden, den die Käfer nach dem Öffnen der Blüten machen, ist fast immer gering und rechtfertigt eine Behandlung nicht. Nur wenn ein extrem starker Befall fast alle Knospen so stark geschädigt, dass die Pflanzen nicht zur richtigen Blüte kommen, müssen die Käfer nach dem Blühbeginn nochmals bekämpft werden.

Die Bienen werden am stärksten geschädigt und messbare Rückstände im Honig können entstehen, wenn die Flugbienen vom Spritznebel direkt getroffen werden. Deshalb sollte während der Vollblüte auch die Applikation von als bienenungefährlich eingestuften Präparaten (z.B. Biscaya, Mavrik oder Fastac) möglichst erst durchgeführt werden, wenn der Hauptbienenflug bei kühleren Temperaturen beendet ist. Bestenfalls sollten Spritzungen sieben Tage vor der Blüte abgeschlossen sein, da nach dieser Zeit kaum noch Rückstände

im Nektar und Honig auftauchen. Dies ist zwar keine gesetzliche Forderung, sondern ein Entgegenkommen für die Imker. Hierbei muss man nicht warten bis es dunkel ist, denn je nach Witterung stellen die Bienenvölker ihren Flug bereits am späten Nachmittag oder frühen Abend weitestgehend ein, oder ihre Aktivität ist insgesamt bereits sehr eingeschränkt. Dazu kommt, dass in den Abendstunden der Wind meist deutlich zurückgeht und so die Abdrift vermindert wird, vielleicht auch auf andere blühende Bestände.

Mit den Wanderimkern kann ein späteres Aufwandern an die Rapsfelder nach Beendigung der Spritzungen vereinbart werden. Jedoch können Standimker nicht ausweichen, da der Flugradius der Bienen bis zu 5 Kilometern betragen kann. Sie sollten auch über die gesetzliche Pflicht hinaus benachrichtigt werden, wenn Insektizidapplikationen anstehen. Neben der Vermeidung von Beeinträchtigungen ist auch die gezielte Förderung der Bienen und sonstigen natürlichen Sestäuberinsekten möglich und sinnvoll. Eine Vermehrung von blühenden, also nektar- und honigspendenden Pflanzen in der Feldflur wäre von erheblichem Vorteil. Blühende Randstrukturen und Zwischenfrüchte überbrücken durch ihre fördernde Wirkung besonders die trachtarme Zeit nach dem Mai. Bienenunterstützende Maßnahmen werden auch durch das Projekt PAULa, die rheinland-pfälzische Agrarumweltmaßnahme, gefördert. Informationen zur Antragstellung und den Programminhalten finden sie im Internet auf der Seite www.pflanzenbau.rlp.de mit dem weiterführenden Link "PAULa/FUL" oder über die landwirtschaftlichen Beratungsstellen beziehungsweise bei den Kreisverwaltungen. Die Landwirtschaft braucht motivierte Imker und die Bienen. Honig kann man zwar importieren, aber Bestäubung nicht.

Dr. Jan-Dirk Bunsen
Imker und Landesgeschäftsführer des Deutschen Berufsimkerbundes Rheinland-Pfalz, 67699 Harterhof

Dr. Frank Burghause
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhesse-Nahe-Hunsrück,
55545 Bad Kreuznach



Das Regierungspräsidium Stuttgart lädt Sie herzlich ein.

40. Weissacher Imkertag

Am Mittwoch, 03. April 2013, Beginn: 9.30 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr
in die Strudelbachhalle in Weissach,
Flachter Straße 60, Kreis Böblingen

Programm:

- Begrüßung
Dr. Kurt Mezger,
Regierungspräsidium Stuttgart
 - Grußworte
Bürgermeisterin Ursula Kreutel,
Gemeinde Weissach
Ministerialdirigent Joachim Hauck,
Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz BW
 - 40 Jahre Weissacher Imkertag – „Imkerei im Wandel der Zeit“
Talk-Runde, Moderation: Dr. Kurt Mezger
 - Forschung im Dienst der Imkerei
Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim
 - „PREMIUMHONIG“ – Stärkung von Vermarktung und Solidarität
Manfred Köger, Vorsitzender Wahlkreis 1 des Landesverbandes Württembergischer Imker
- Mittagspause -**
- Fachberatung Imkerei 2012 – Ausblick 2013
Thomas Kustermann, Regierungspräsidium Stuttgart
 - Aus- und Weiterbildung in der Imkerei
Matthias Wörner-Hornberger, Regierungspräsidium Stuttgart
 - Vorstellung von Arbeitsprojekten aus der Meisterprüfung 2012:
 - Methoden der Pollengewinnung
Hans Rosen, Imkermeister
 - 2/3 Zander Magazin - eine brauchbare Alternative?
Thomas Kustermann, Imkermeister
 - Was bringt die Entnahme von Drohnenbrut?
Manuel Tritschler, Imkermeister
 - Vergleich von Brutraumvarianten und Vorstellung des Imkereibetriebes
Alexander Lang, Imkermeister



Bewirtung durch den Landfrauenverein Weissach-Flacht

Anfragen richten Sie bitte an das Regierungspräsidium Stuttgart,
Tel.: 0711/904-13327,
Thomas.kustermann@rps.bwl.de

Wegbeschreibung: Die Strudelbachhalle liegt am Ortsende von Weissach an der Verbindungsstraße nach Flacht.

www.strudelbachhalle.de



Vereinskalender

BV Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 3. März, 15:00 Uhr, Frühjahrsversammlung / Hauptversammlung in der Grünen Au in Albstadt. Anschl. Vortrag von Leo Famulla, Zuchtobmann LV Badischer Imker. Thema: Toleranzzucht bei der Honigbiene nach den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis.

BV Alb-Lonetal

Am Dienstag, 12. März, Hohenheimer Tag
Am Samstag, 23. März, 17:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Gasthaus „Zur Gesunden Luft“ in Reutti. Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht Vorsitzender
3. Bericht Schriftführer
4. Bericht Kassierer
5. Bericht Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Ehrungen
8. Sonstiges
Anträge sind bis spätestens 13. März beim Vorsitzenden einzureichen.

BV Aulendorf

Am Freitag, 22. März, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute. Thema: Auswinterung der Bienenvölker.

BV Bad Herrenalb

Am Samstag, 2. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung in der Sportgaststätte Bad Herrenalb. Alle Mitglieder sind recht herzlich eingeladen.
Am Sonntag, 17. März, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Auswinterung, Beurteilung der Völker.

BV Bad Urach

Am Samstag, 23. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung in der Gaststätte "Friedrichsau". Mitglieder, Angehörige und alle Interessierte an der Bienenhaltung sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

BV Bad Waldsee

Am Sonntag, 17. März, 13:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in Moltershausen. Nach den üblichen Vereinsregularien hält Bienenfachberater Remigius Binder ein Referat mit dem Thema " Die

Vorhersagbarkeit einer Waldtracht". Hierzu ergeht herzliche Einladung.

BV Balingen/Geislingen/Rosenfeld e.V.

Am Dienstag, 19. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Weitere Termine, unter Schulungskurse- bzw. Veranstaltungen der Vereine, im LV-Infoinformiert.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 20. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung, Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Zuchtplanung 2013 und Herstellung von Cremehonig.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Schützenhaus in Birkenhard. Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht),
2. Bericht der Kassenprüfer,
3. Bericht der Obmänner,
4. Wahlen,
5. Aussprache,
6. Behandlung der Anträge,
7. Ehrungen,
8. Verschiedenes.
Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 2. März beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Anschl.: Jahresrückblick in Bildern, Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr Ausgabe der Mittelwände.

BV Blaubeuren

Am Freitag, 15. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus Sonnenmoser in Blaubeuren-Weiler.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Thema: 20-minütige Betriebsweise, Referent: Rudolf von Schuhmacher, Schweiz.
Am Montag, 18. März, 19:30 Uhr, Erweiterte Vorstandssitzung, Thema: Jahreshauptversammlung 2013, Referent: Winfried Zilian, Magstadt. Beide Veranstaltungen finden in den Schlossstuben, Ehningen. Tel. (07034) 4525 statt.
Am Freitag, 22. März, 18:00

Uhr, Jahreshauptversammlung 2013, GSV-Vereinsgaststätte Maichingen. Thema: Buckfast-/Carnica Biene im Zusammenleben, Referent: Klaus Fehrenbach, Landesverband. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Mittwoch, 6. März, 19:00 Uhr, 1. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Zünftiges Vesper und Filmvorführung.
Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Kreuz, Krumme Gasse, 73485 Nordhausen. Thema: Schwarmverhindernde Maßnahmen – eine tolle Sache, wenn man es kann. Referent: Guido Eich.

BV Calw

Am Freitag, 8. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung in Althengstett, Ferdinand-Porsche-Str. 40. Ab 18:00 Uhr wird Vesper angeboten, wir bitten um eine telefonische Bestellung bis 5. März unter (07235) 8411. Der Erlös kommt dem Verein zugute. Tagesordnung:
1. Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
2. Berichte des Vorsitzenden, Schriftführers, Kassierers, Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes
3. Wahlen
4. Ehrungen
5. Jahresprogramm 2013
6. Informationen
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen Manfred Nonnenmann, Vorsitzender.

BV Crailsheim

Am Mittwoch, 20. März, 19:30 Uhr, Stammtisch bei Otto Wieland in Crailsheim-Altenmünster. Thema: Honigbearbeitung.
Am Donnerstag, 14. März, 19:30 Uhr, Treffen der Jungimker, es werden Cremes und Pillen aus Propolis und Honig hergestellt. Um Voranmeldung unter Tel. (07951) 22487 wird gebeten.

BV Ehingen/Donau

Am Montag, 4. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen. Vortrag: „Blühpflanzen für die Biogas-Erzeugung“, Referent Michael Fink aus Kisslegg. Hierzu sind alle Imker und auch Landwirte eingeladen.

BV Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 1. März, 10:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema „Auswinte-

rung, Einengen der Waben je nach Volkstärke“. Referent: Alois Pfauth. Dazu eine Vorführung an den Völkern von Franz Spaag. Alle Imker sind herzlich eingeladen.
Am Freitag, 8. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell. Vorankündigung: Am Sonntag, 7. April, 10:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: „Zuchtvorbereitung“. Referent: Alois Pfauth.

BV Esslingen

Am Samstag, 9. März, 9:00 Uhr, Pflegeeinsatz im Biengarten. Am Freitag 15. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Biengarten. Diana Knödler (Referentin des LV) referiert über das Thema: „Auswinterung und Völkerführung im Frühjahr“, Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter www.imker-esslingen.de Eine Bitte unserer Bienensachverständigen an die Wanderimker: Um Engpässe im Frühjahr zu vermeiden, jetzt die Völker kontrollieren lassen.

BV Filder

Am Freitag, 15. März, 16:30 Uhr, Imkertreff in Oberaichen, Paracelsusstr. 54, Demonstration: Auswinterung, Beurteilung der Bienenstärke, Sanierung schwacher Völker, Weidenstecklinge vermehren. Referent: Herr Henke.

BV Freudenstadt

Am Montag, 4. März, 20:00 Uhr, Diskussionsabend, Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Vortrag: Auswinterung und Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker, Referent: Ulrich Schauble-März, Göppingen.
Am Donnerstag, 7. März, 19:30 Uhr, Neuimkerschulung Theorie Teil 2, Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Referent: Hubertus Jörg.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 16. März, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Linde in Mittelbronn.
Am Sonntag, 24. März, ab 9:00 Uhr, 25. Frickenhofer Imkertag in der Turn und Festhalle Frickenhofen.

BV Gaildorf

Am Samstag, 1. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Rose“ in 74405 Gaildorf-Eutendorf, Sankt-Kilian-Straße 6. Programm wie in der

Bienenpflege Februar bereits veröffentlicht.

BV Geislingen/Steige

Am Sonntag, 3. März, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel "Krone". Vortrag "Biologie, Invasionsverhalten und Spätvermehrung - Aktuelles aus der Varroaforschung", Referentin: Eva Frey Uni Hohenheim.
Am Mittwoch, 13. März, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altstadt. Thema: Gut ausge-wintert?

BV Gerabronn

Am Dienstag, 19. März, 20:00 Uhr, Imkertreff mit Filmvorführung in Michelbach/Heide.

BV Gerstetten

Am Dienstag, 26. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, Rössle in Gerstetten. Thema: Erfahrungen mit Bienenweidepflanzen. Es berichten Volker Sigmund, Altheim und Bettina Schmitt, Gerstetten.
Am Sonntag, 24. März, Tag der Imkerei auf dem Brezgenmarkt im Hungerbrunnental.

BV Göppingen

Am Samstag, 9. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung, Frisch Auf Gaststätte Göppingen.
Am Montag, 11. März, 18:00 Uhr, Fortgeschrittenen Kurs, Pavillon Rechberghausen. Thema: Futtervorrat, Stärke u. Sitz beurteilen, Notfütterung, Sanierung schwacher Völker. Kursleiter Roland Erker. Teilnahme kostenlos.
Am Dienstag, 26. März, 19:30 Uhr, Treffen im Imkerpavillon. Vortrag: „Biologie, Invasion und Spätvermehrung der Varroamilbe - Neues aus der Forschung“, Referentin: Eva Frey, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim.

BV Haigerloch

Am Freitag, 15. März, 19:30Uhr, Hauptversammlung im Schützenhaus Gruol. Nach den Regularien wird Frau Eva Frey von der LAB einen Vortrag zu ihren Forschungen über die Varroamilbe halten. Des Weiteren werden wir über Bekämpfungsstrategien informiert. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Hechingen

Am Freitag, 15. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus Kaiser in Boll. Meinrad Lohmüller hält einen Vortrag über den Wildbienenschutz.

BV Heidenheim

Am Sonntag, 10. März, Hohenheimer Tag, Uni Hohenheim.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr Monatsversammlung, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Vortrag: Die Einkommenssteuer der Imker, Erbschaftssteuer, General- und Vorsorgevollmacht. Referent: Bertram Mayer Ing. agr. grad., Steuerberater und vereidigter Buchprüfer, Stuttgart. www.imker-heilbronn.de

BV Herbertingen

Am Sonntag, 3. März, 14:00 Uhr, Hauptversammlung in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen.

BV Herrenberg

Am Freitag, 15. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg. Vortrag: „Der lebendige Garten – eine blühende Oase für Bienen und Co.“, Referent: Matthias Klose-Kanniga.
Am Sonntag, 10. März, Hohenheimer Tag , Uni Hohenheim.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 7. März, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Auswinterrung, Futtervorräte, Drohnenrahmen.
Am Donnerstag, 14. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sporthotel Öhringen. Hubertus Jörg, der sehr erfahrene Imker und Vereinsvorsitzende aus Freudenstadt referiert über „Die Honigtauerzeuger“.

BV Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 9. März, 20:00 Uhr, 1. Stammtisch im Gasthaus zum Lamm in Salmendingen. Themen sind sicher die bisherige Völkersituation, Winterverluste und Witterungsverlauf.

BV Isny

Am Donnerstag, 7. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof „Silberdistel“ in Christazhofen. Anschließend stellt Imkermeister Hans Musch sein Apiair-Gerät vor.

BV Kirchheim

Am Freitag, 22. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Lehrbienenstand Kirchheim mit Filmvortrag: „Tod im Bienenstock“, Bienensterben in den Medien. Ab 19:00 Uhr Vesper.

BV Laichingen

Am Freitag, 22. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im Rössle, Laichingen. Honiggläser Bestellung.

BV Langenau

Am Freitag den 22. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Vereinsheim der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner. Neben den üblichen Regularien finden Ehrungen und Wahlen statt. Anträge zur Hauptversammlung bitte schriftl. bis zum 10.03.13 beim Vorstand Chr. Ilg, Ringstr. 48, 89129 Albeck, einreichen.

BV Leonberg

Am Donnerstag, 14. März beginnt der Anfängerkurs. Referent am Informationsabend ist Herr Kustermann, Fachberater RP Stuttgart. Nähere Infos unter imkerbvbl@web.de
Am Samstag, 23. März, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im ev. Gemeindehaus der Michaeli-Kirche, Kirchbachstr. in Leonberg-Eltingen. Thema: BiV - Betriebsweisen im Vergleich. Referentin: Doris de Craigher Diplom Biologin, Uni Hohenheim.

BV Leutkirch

Am Freitag, 8. März, 20:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Hotel Post, Leutkirch. Thema: „Bienenwachs - ein Stoff mit Gedächtnis“! Referent: Dr. Klaus Wallner, Uni Hohenheim. Auch die Mitglieder der umliegenden Vereine sind herzlich eingeladen.

BV Ludwigsburg I

Am Freitag, 8. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30. Tagesordnung: Rechenschaftsberichte von Vorstand, Schatzmeisterin u. Kassenprüfer, Entlastungsantrag, Ehrungen. Anschl. Baubericht mit Diashow über unseren Lehrbienenstand "Casa Mellifera". Die Einweihungsfeierlichkeiten für das Bauwerk haben wir im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Ludwigsburg für den 26. April vorbereitet. Bitte Termin vormerken!

BV Marbach

Vorankündigung. Am Dienstag, 16. April, 19:30 Uhr, Hauptversammlung in der Höhengaststätte Gipshütte in Großbottwar-Winzerhausen. Tagesordnung: Berichte des Vorstandes, Entlastungen und Wahlen. Anträge zur Tagesordnung sind

bis spätestens 6. April beim 1.Vorsitzenden einzureichen. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

BV Metzingen

Am Donnerstag, 7. März, 17:00 Uhr, Anfängerkurs im Lehrbienenstand, Lortzingweg in Dettingen. Thema: Frühjahrsnachschaу / praktische Demonstration.
Am Freitag, 22. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Bohn, Stuttgarter Str. 78, Metzingen. Thema: Bestäubungsimkerei, Referent: Hardy Gerster, Goldimkerei.

BV Münsingen

Am Sonntag, 17. März, 13:30 Uhr, Hauptversammlung mit Vereinsregularien u. Wahlen, anschl. Vortrag von Herr Minak vom LWVI zum Thema Tracht-pflanzen im Kleintierzüchterheim in Münsingen.

BV Murrhardt

Am Freitag, 1. März, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Krone“ in Forns-bach. Tagesordnung wie in der Bienenpflege Februar veröffentlicht. Ab 20:00 Uhr Vortrag von Frau Nadine Kunz, Uni Hohenheim zum Thema: Propolis, Erntemethoden und Verarbeitung, News u. Fragen zur Varroa.

BV Nagold

Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sportheim Emmingen. Heilpraktikerin Frau R. Bort spricht über Apitherapie (Heilwirkungen von Bienenprodukten).

BV Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 24. März, 9:45 Uhr, Gemeinsamer Besuch des Frickenhofer Imkertages in der Turn- und Festhalle in Frickenhofen. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

BV Neuenbürg

Am Freitag, 1. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Hotel „Ochsen“ in Höfen. Tagesordnung: Wahl des 2. Kassenprüfers u. des 1. Vorsitzenden. Vortrag: „Bienenfreundliche Pflanzen im Garten“. Referent: Bernhard Reisch, Landratsamt Enzkreis. Für Imker in trachtarmen Zeiten ein wichtiges Thema. Außerdem wird über Blümmischungen informiert.

BV Nürtingen

Am Mittwoch, 6. März, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung im Lehr-

bienenstand, Nürtingen.
Am Donnerstag, 7. März, 17:00 Uhr, Monatsversammlung im LBS. Thema: Frühjahrsnachschau. Referent: Dr. Wallner.
Am Samstag, 9. März, 9:00 Uhr, Frühjahrsputz und Reisig verbrennen, LBS
Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Festhalle „Auf dem Berg“, Frickenhausen.

BV Oberndorf

Am Montag, 11. März, 19:00 Uhr, Stammtisch in der „Traube“ in Beffendorf. Der Leiter des Veterinäramtes Rottweil spricht über das Thema „Faulbrut“. Wir weisen darauf hin, dass anlässlich unserer Hauptversammlung am 6. April, 17:00 Uhr, Guido Eich über die erforderlichen Maßnahmen bei Feststellung der „Bösartigen Faulbrut“ ein Referat halten wird.

BV Pforzheim

Am Freitag, 1. März, 19:00 Uhr, Stammtisch in Bauers Gaststätte in Eisingen, Talstr. 29. Vortrag von Eurofins Nieferrn. Infos unter www.imkerverein-pforzheim.de
Am 8. März findet im Vereinsheim des Musikvereins Pforzheim-Eutingen, Sägewerkstr. 4a unsere Kreisversammlung statt. Näheres unter Veranstaltungen der Wahlkreise.

BV Pfullendorf

Am Samstag, 2. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Am Samstag 16. u. Sonntag 17. März, Landesverbandstag Badischer Imker e.V. in Oberharmersbach

BV Ravensburg

Am Montag, 4. März, 19:30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus zur Kiesgrube, Schliererstr. 31, 88212 Ravensburg. Thema: Beantwortung von Fragen zur jahreszeitlichen Situation der Imkerei und allg. Informationen. Vorankündigung: Am Montag, 8. April, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus Ermlandhof, Ermlandhof 1 in 88250 Weingarten. Nur für diesen Termin wird auf ein anderes Lokal ausgewichen. Thema wird auf der Homepage u. mit der schriftlichen Einladung bekannt gegeben.

BV Remstal

Am Freitag, 8. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung. ACH-

TUNG: Sitzungsort ist die Gaststätte Lamm in Großheppach. Zunächst berichten U. Braun und M. Körner über die imkerlichen Arbeiten im März. Anschl. hält Herr Rippberger einen Vortrag über „Hornissen und Wespen“.

Am Sonntag, 31. März, 9:30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand. Die Organisation übernimmt Fritz Benzenhöfer.

BV Riedlingen

Am Freitag, 15. März, 19:00 Uhr, Einführungsabend unseres Anfängerkurses. Nähere Infos unter Schulungskurse der Vereine.

Am Freitag, 22. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirsch in Neufra. Anschl. Fachvortrag „Methersstellung“ von Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

BV Rottenburg

Am Samstag, 9. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Zuchtauslese, Referent: Dr. Neumann

BV Sigmaringen

Am Samstag, 2. März, 19:30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M.

Am Samstag, 9. März, 16:00 Uhr, Frühjahrshauptversammlung im Gasthaus Krone in Unterschmeien. Tagungsordnungspunkte: Besprechung der Gartenschau in Sigmaringen, und Wahlen der gesamten Vorstandschaft.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen, Thema: „Auswinterung“.

BV Sulz a. N.

Am Freitag, 22. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthof „Sonne-Post“ in Sulz. Nach den Berichten der Vorstandschaft, Vortrag von Werner Gekeler, Münsingen zum Thema „Mit gesunden Bienen durch das Jahr“. Gäste sind willkommen.

BV Schömburg

Am Samstag, 9. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in Dormettingen im Gasthaus Engel. Im Anschluss hält Simon Hummel ein Vortrag mit dem Thema: Einfach imkern in der Hohenheimer Einfachbeute. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

BV Schramberg

Am Samstag, 23. März, 18:00 Uhr, Hauptversammlung im Kolpingsaal Hardt. Nach den Vereinsregularien folgt ein Vortrag von Herrn Werner Gekeler „Rund um den Honig“. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Sonntag, 10. März, 13:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Im Anschluss informieren Herr Ebertshäuser u. Prof. L. Schöneck über die Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd.

Am Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr, Neuimkerkurs theoretischer Teil in der Volkshochschule.

Weitere Termine in der VHS sind am 19.03 u. 02.04. um 19:30 Uhr. Der praktische Teil beginnt am 15.03. um 17:00 Uhr im Lehrbienenstand. Weitere Termine am LBS sind am 22.3 u. 05.04. um 17:00 Uhr.

Am Samstag, 16. März, 9:00 Uhr, Arbeitsdienst am Lehrbienenstand.

BV Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 26. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Auswitterung und Expertenbesuch über Hornissen und Hornissenschutz.

BV Schweningen

Am Freitag, 8. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Stuttgart

Am Donnerstag, 14. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Haus am See“ in Stuttgart-Hofen. Jahresrückschau, Berichte, Satzungsänderung, Wahlen, Entlastungen, Ehrungen. Anträge sind bis zum 6. März beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Sonntag, 17. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Bären in Tettang.

BV Trossingen

Am Freitag, 8. März, 20:00 Uhr, Generalversammlung im Gasthaus Traube, Trossingen. Thema: Berichte, Ablauf der geplanten Praxistermine, Annahme der Varroa Bekämpfungsmittel-Bestellungen. Vorbestellungen sind in Zukunft nur noch zu diesem Termin möglich!

Die Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Gäste sind herzlich willkommen.
Am Mittwoch, 13. März, 20:00 Uhr, Filmvorführung „More than honey“ im City-Kino, Marktplatz 12/1, Trossingen. Der preisgekrönte Dokumentarfilm „Mehr als nur Honig“, ein Film zum Bienensterben zeigt beeindruckende Nahaufnahmen u. ist sehr empfehlenswert. Eintrittskarten 5,00 € an der Abendkasse.

BV Tübingen

Am Donnerstag, 21. März, 17:30 Uhr, Lehrbienenstand Bläsberg, Folgekurs mit Bienenzuchtfachberater Remigius Binder u. ab 19.30 Uhr Info-Abend zum Anfängerkurs.

Am Samstag, 23. März, 18:00 Uhr, Frühjahrs-Hauptversammlung im Lehrbienenstand Bläsberg. Tagesordnung: Kassenbericht, Entlastung, Neuwahl Ausschuss und Kassenprüfer. Anträge zur Tagesordnung bitte eine Woche vorher an den Vorstand. Anschl. ab 20:00 Uhr Vortrag von Dr. Paul Westrich mit aktuellen Bildern und Filmen über Wildbienen.

BV Tuttlingen

Am Mittwoch, 13. März, 20:00 Uhr, Filmvorführung „More than honey“ im City-Kino, Marktplatz 12/1, Trossingen. Der preisgekrönte Dokumentarfilm „Mehr als nur Honig“, ein Film zum Bienensterben zeigt beeindruckende Nahaufnahmen u. ist sehr empfehlenswert. Eintrittskarten 5,00 € an der Abendkasse.

Am Freitag, 15. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Traube Wurmlingen. Tagesordnung: Berichte u. Ehrungen. Filmvorführung „Im Wunderland der Bienen“ neuer Film von Donat Waltenberger. Die Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Ulm/Donau

Am Samstag, 2. März richten wir Gelände, Gebäude und Geräte des Lehrbienenstandes am Eselsberg für die kommende Saison her. Es gibt viel zu tun. Wir freuen uns über tatkräftige Mithilfe.

Am Donnerstag, 14. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema: Brutraum ein- oder zweizargig?
Am Dienstag, 12. und 19. März, Honigkurs mit Herrn Gekeler im

Humboldt-Gymnasium Ulm, Eingang Keplerstrasse. Bestellung Thymolpräparate bis 4. März beim Vorstand.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal

Am Sonntag, 10. März, 7:45 Uhr. Wir fahren gemeinsam mit der Bahn ab Bahnhof Möckmühl zum Hohenheimer Tag. Am Donnerstag, 21. März, 19:00 Uhr, Haupt-/Mitgliederversammlung, Kelter Ruchsen.

BV Vaihingen/Enz

Am Freitag, 22. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Rosswag. Anträge bis zum 14. März an die Vorstände. Im Anschluss Vortrag: "Der angepasste Brutraum - unabhängig vom Rähmchenmaß". Referent: Hans Beer. Gäste, insbesondere aus den Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

BV Wangen

Am Freitag, 8. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Gasthaus Hirsch Deuchelried. Vortrag: Naturschutz rund ums Haus. Referent: Franz Renner. Vorankündigung: Am Dienstag, 2. April, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Hirsch.

BV Weinsberg

Am Mittwoch, 27. März, 19:00 Uhr, Startveranstaltung für den Anfängerkurs Bienenhaltung im Gasthaus Rößle, Obersulm-Willsbach. Vortrag von Siegfried Dietrich, RP Karlsruhe. Nähere Info unter Schulungskurse der Vereine.

BV Winnenden

Am Samstag, 16. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der „Besenstube“.

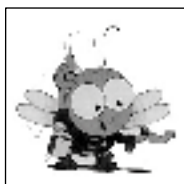
Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2013 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
E-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15



Sie finden:

- **Alle wichtigen Adressen**
BSV, Wanderwarte
Vereinsvorsitzende,
Referenten,
Züchter, DIB,
Mutterstationen,
Landesverbände
usw.
- **Zweckdienliches Kalendarium** mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- **wichtige Termine 2013**
- **Tabellen** wie:
Bestandsbuch,
Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung,
Honigbuch und Kassenbuch
- Notizseiten am Kalenderende
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/ -vergiftungen

Jetzt bestellen
Euro 6,90 inkl. MwSt. und Porto

Baden-
Württembergischer

**Imker-
Kalender
2013**

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imkerkalender 2013

zum Preis von 6,90 € / Stk.

inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2013

Am Samstag 13. April und Sonntag 14. April 2013 findet in der „Stadthalle im Backsteinbau“ in Sulz am Neckar der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2013 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.

DELEGIERTEVERANSTALTUNG

Als Programm ist vorgesehen:

Samstag, 13. April 2013

Hauptprogramm

- **ab 9.00 Uhr**
Eintreffen der Vereinsvertreter und Gäste
- **10.00 Uhr – 12.30 Uhr**
Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2013 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2012
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a. Genehmigung des Jahresabschlusses 2012
 - b. Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2013/2014
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Freitag, 22. Februar 2013 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

- **12.30 Uhr – 14.00 Uhr**
Mittagessen

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

- **14.00 Uhr – 17.00 Uhr**
Landesanstalt für Bienenzucht Hohenheim

Dr. Peter Rosenkranz

Bienenkrankheiten und Pestizide: Das Problem mit der Untersuchung von Kombinationswirkungen im Bienenvolk

Jana Reetz

Guttation: Wie gefährlich sind Pestizidrückstände für Wassersammlerinnen

Dr. Annette Schroeder

„DEBIMO“ und „EUBIMO“: Aktuelle Daten aus dem deutschen und europäischen Monitoringprojekt

Dr. Dr. Helmut Horn

Entwicklung der Bienenhaltung in Uganda: Ein Pilotprojekt mit Nachhaltigkeit

Einladung zur Mitgliederversammlung 2013 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung auf **Samstag 13. April 2013** in die „Stadthalle im Backsteinbau“ in Sulz am Neckar herzlich ein. *Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.*

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Jahresabschluss 2012
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2012
6. Entlastung des Vorstandes
7. Behandlung der Anträge
8. Verschiedenes

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens Freitag, 22. Februar

2013 schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden.

Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

- **20.00 Uhr**
Festabend mit dem schwäbisch-italienischen Kabarettisten „Heinrich del Core – Best of ...“

Kartenreservierung unter:

Telefon 07454 / 3949

E-Mail imkertag2013@gmx.de

Vorverkauf 14,00 € / Abendkasse 16,00 €

Programm für Begleitpersonen

- **10.00 Uhr – 12.30 Uhr**
Stadtführung mit BM a.D. Peter Vosseler
- **12.30 Uhr**
Mittagessen
- **14.00 Uhr – 17.00 Uhr**
Kultur- und Museumszentrum Schloß Glatt
Adelsmuseum: „Lebensbilder adliger Damen“ mit Evi Hoffmann
Abschluss im Café im Schloß
Bitte um Anmeldung unter Telefon 07454 / 3949 oder per E-Mail an imkertag2013@web.de

Sonntag, 14. April 2013

Hauptprogramm

- **ab 9.30 Uhr**
ökumenischer Gottesdienst
- **10.30 Uhr – 11.00 Uhr**
Grußworte
- **11.00 Uhr – 12.30 Uhr**
„Borreliose und Hanta-Virus“
Vortrag von Dr. Oehme,
Landesgesundheitsamt Stuttgart
- **12.30 Uhr – 14.00 Uhr**
Mittagessen
- **14.00 Uhr – 15.30 Uhr**
„Honig, Pollen, Propolis“
Vortrag von Dr. Joachim Exner,
Apotheker aus Alpirsbach
- **16.00 Uhr – 16.45 Uhr**
„Mitmachen und blühen lassen“
Tipps zur Anlage und Pflege von Blühflächen
Vortrag von Matthias Kanniga, Netzwerk Blühende Landschaft
- **ca. 17.00 Uhr**
Ende der Veranstaltung

Ausstellung im Eingangsbereich und im Foyer der „Stadthalle im Backsteinbau“ Sulz an beiden Tagen:

- Bezirksbienenzuchtverein Sulz am Neckar
- Forstamt Landkreis Rottweil

- Fischermühle Rosenfeld / Mellifera e.V.
- Fachfirmen für Imkereigeräte und Imkereibedarf

Veranstaltungsort:

„Stadthalle im Backsteinbau“, Bahnhofstraße 40, 72172 Sulz am Neckar

Musikbeiträge:

Am Samstag 13. April 2013

Musikalische Begrüßung der Vereinsvertreter durch die Musikband der Lina-Hähnle-Realschule Sulz

Lina Hähnle wurde im Februar 1851 als Tochter eines Salineninspektors in Sulz geboren. Mit 20 Jahren heiratete sie ihren Vetter und Filz-fabrikanten Hans Hähnle und zog nach Giengen/Brenz, Bereits in dieser Zeit übernahm sie soziale Verpflichtungen, wie den Aufbau von Kinderkrippen und die freiwillige Krankenversicherung für die Arbeiter ihrer Firma. Verwandtschaftliche Beziehungen bestanden auch zu Margarete Steiff. Wichtiger aber war die Gründung des „Bundes für Vogelschutz“ im Jahre 1899 in Stuttgart, deren Vorsitz Lina Hähnle bis zu ihrem Tode im Jahr 1941 innehatte. Der Schutz der Umwelt war ihr großes Anliegen und aus dem „Bund für Vogelschutz“ entwickelte sich im Laufe der Jahre der heute sehr aktive „NABU“.

Am Sonntag 14. April 2013

Ökumenischer Gottesdienst mit Begleitung durch die Posaunenchor Sulz und Umgebung

Übernachtungsmöglichkeiten:

Hotel Kaiser

Oberamtstr. 23, 72172 Sulz-Glatt

Tel. 07482 / 922-0

www.hotelkaiser.de

Hotel Zur Freystatt

Schlossplatz 11, 72172 Sulz-Glatt

Tel. 07482 / 92990

www.hotel-freystatt.de

Hotel Züfle

Oberamtstr. 10, 72172 Sulz-Glatt

Tel. 07482 / 92800-0

www.hotelzuefle.de

Weitere Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer unter:

www.sulz.de/Tourismus/Übernachten

E-Mail: verkehrsamt@sulz.de

Telefon: 07454 / 96 50 0

Weitere Informationen unter:

Bezirksbienenzuchtverein Sulz

E-Mail: imkertag2013@gmx.de

Tel. 07454 / 3949

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

Varroabekämpfungsmittel

Bitte beachten Sie unbedingt die geänderten Bestelltermine ! !

Folgende Preise haben bereits Gültigkeit:

Thymovar Imkeranteil **6,00 €**, 2x5 Plättchen

Oxuvor 3,5 % Imkeranteil **4,00 €**, für 500 ml-Flasche mit Dosierspritze

Ameisensäure 85 %ig Bezuschussung **75 %** des Nettokaufpreises, maximal **15,00 €/Liter**. Für die Bearbeitung durch die Tierseuchenkasse ist es wichtig, dass auf der Apothekenrechnung der Imkerverein und die zuständige Person mit Anschrift und Telefonnummer zur Anforderung der Imkeranteile angegeben ist. Außerdem muss eine enthaltene MwSt. ausgewiesen sein.

Bestelltermine: **15.03.2013, 15.05.2013, 15.07.2013**

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2013

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, **2. März**, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Peter Rosenkranz, Universität Hohenheim

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. März, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Ganztageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 16. März, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Einführung in die Biologie der Biene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Von ca. 12.30 bis 13.45 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der Pizzeria.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

Dieser Kurs findet nur alle 2 Jahre statt!

Am Samstag, 4. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölkern (Halbtageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen.

Kursinhalt: Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

„Neu“

Am Samstag, 25. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammeln, Brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeisel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten ein-

schließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Achtung der Veranstaltungsort hat sich geändert !

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 26. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes. Kundenbindung, Werbemaßnahmen. Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte an Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019
BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Vereine

Bezirksbienezüchterverein Aalen e. V. Anfängerkurs zur Bienenhaltung

Theoretischer Teil: Montag, 04. März 2013 um 18.30 Uhr und Montag, 11. März 2013 um 18.30 im Gasthaus zum Kellerhaus in Aalen-Oberalfingen.
Praktischer Teil: ab 07. April 2013 um 10.00 Uhr am Lehrbienenstand in Aalen-Wasseralfingen

Jeder Teilnehmer erhält im Mai einen Ableger der unter fachkundiger Anleitung zu einem überwinterrungsfähigen Bienenvolk aufgebaut wird.

Anmeldung unter Tel. (07366) 919057 oder r.winkler@t-online.de

Balingen | Geislingen | Rosenfeld e. V. Aufbaukurs Bienengesundheit

Am **Fr. 14. und Sa. 15. März (Freitag, 14 - 18 Uhr, Samstag 10 - 16 Uhr)** bieten wir für interessierte Imker in Zusammenarbeit mit dem tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf einen Aufbaukurs Bienengesundheit an. Teilnehmer sollten erfahrene Imker sein, die auch bereit und in der Lage sind, bei amtlicher Bestellung zum Bienensachverständigen aktiv in Bienen-Seuchengeschehen mit zu arbeiten.

Anmeldungen bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322 oder E-Mail: schreiber@honigboerse.de. Der Kurs ist kostenlos, beschränkte Teilnehmerzahl.

Imkerkurs

Am Dienstag, 19. März treffen sich um 17 Uhr die Nachwuchsimker und interessierte Mitglieder am Lehrbienenstand Nähe Friedhof Balingen-Heselwangen. Nächster Termin ist am 09. April um 18 Uhr.

Imkerverein Ehingen/Donau

Anfängerkurs 2013

Die Imkerei von Grund auf erlernen und Freude an den Bienen gewinnen durch sicheren Umgang können Sie beim Anfängerkurs des Bezirksimkervereins Ehingen. Sie können die Imkerei erlernen oder als Neuimker ihr Wissen verbessern. Aber auch wenn Sie schon Imker sind, können Sie Interessierte auf diesen Kurs hinweisen.

Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten.

Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am **Dienstag, 19. März 2013, 19.00 bis 21.00 Uhr** im Gasthof/Brauerei zum „Schwanen“ in Ehingen, Schwanengasse. Der Einführungsabend ist kostenlos.

Am **26. März** findet dann der weitere theoretische Abend statt. Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa 2 Stunden.

Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlage auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes

Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25 €
Kategorie B: Teilnahme und ein Jungvolk im Juni 85 € (ohne Beute).

Kursort: Lehrbienenstand des Imkervereins Ehingen, Alte Altsteußlinger Straße in Ehingen

Anmeldung bei Leonhard Hauler, Sonnenhalde 15 in 89584 Ehingen-Berg, Telefon: 07391-4144 oder per Mail unter leonhard.hauler.de

Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.Imkerverein-Ehingen.de

BV Göppingen Fortgeschrittene

Kursleiter Roland Erker Pavillon Rechberghausen
jeweils 18.00 Uhr, Teilnahme kostenlos.

Mo. 11.03., Futtervorrat, Stärke und Sitz beurteilen; Notfütterung; Sanierung schwacher Völker

Mo. 15.04., Futtervorrat; Winterfutter entfernen; Baurahmen; Honigraum aufsetzen

Mo. 06.05., Volksstärke beurteilen; Schwarmverhinderung; Baurahmen; Sammelbrutableger; Umlarven

Mo. 10.06., Honigernte; Schwarmzellen brechen; Kontrolle der Ableger

- Mo. 05.08.,** Völker abräumen; Gemülldiagnose; Behandlung mit Ameisensäure, Einfüttern der Völker
- Sa. 07.12.,** Volksstärke beurteilen; Gemülldiagnose; Varroabehandlung mit Oxalsäure zusammen mit den Anfängern 2013, 14.00 Uhr

Bezirksimkerverein Reutlingen

Honigschulung / Honigkurs

Für Einsteiger und Fortgeschrittene findet am 08.03. und 15.03.2013 jeweils freitags, von 19:00 Uhr bis ca. 22:00 in der Gutsgaststätte Alteburg in Reutlingen eine Honigschulung statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch ist Voraussetzung zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursgebühr: € 20,- incl. Schulungsunterlagen.
Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Thomas Blum, Schickhardtstr.30, 72770 Reutlingen, 07121/55626, Imkerei-blum@gmx.de

Bezirksimkerverein Riedlingen

Anfängerkurs 2013

Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ teil!

Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten.

Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am Freitag, 15. März 2013, 19.00 bis 21.00 Uhr im Gasthaus Hirsch, Schloßberg, 88499 Riedlingen/Neufra. Der Einführungsabend ist kostenfrei!

Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa zwei Stunden.

Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25 €.
Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 85 € (ohne Beute).

Kursort: Bienenstand Karl Cadus in 88422 Alleshausen

Anmeldung bei Franz Mayer, Vorsitzender Bezirksimkerverein Riedlingen, Heudorfer Straße 22, 88521 Ertingen-Erisdorf, Telefon: 07371 / 6232.

Bezirksimkerverein Wangen im Allgäu

Wir führen ab dem Frühjahr 2013 im Allgäu wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch.

Der Lehrgang umfasst eine gründliche Theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir alle Interessenten ein.

Die Auftaktveranstaltung findet am 06. März 2013 in der Molke-reischule Wangen, Am Maierhof 7 statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 13. und 20. März 2013. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler Münsingen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Roland Frisch, Eplingser Halde 23, 88239 Wangen. Tel: (07522) 5542 oder Mail: bienenroland@free-net.de.

BV Bezirksimkerverein Weinsberg

Anfängerkurs 2013, Bienen halten

Werden Sie Freizeitimker/in! - Wir helfen Ihnen dabei!

More than honey – mehr als Honig! Mit diesem aktuellen Filmtitel möchten wir Sie einladen, Hobby-Imker/in zu werden! Natürlich schmeckt der Honig von den eigenen Bienen besser als jeder gekaufte! Dazu liefern die Bienen das heilsame Propolis, Pollen, und herrliches Bienenwachs für allerlei Gewerke! Doch dies allein wäre vielleicht noch nicht genug Anstoß, Bienen zu halten. Imker sorgen mit ihren Bienen dafür, dass die so wichtige Bestäubung von Obstbäumen, Blumen, Sträuchern und Gemüse auch weiterhin funktioniert!

Wir starten **am 27. März 2013, 19:00 Uhr im Gasthof Rößle, Willsbach** mit einem Überblick über das Halten von Bienen, den uns der Bienenberater des Reg. Präsidiums Karlsruhe, Herr Siegfried Dietrich geben wird. Der Eintritt ist frei!

Am Mittwoch, 3. April (gleicher Ort), theoretische Einführung. Am Freitag, 5. April beginnt die praktische Anleitung am Bienenvolk auf unserer Bienenwiese in Obersulm. In entsprechenden Abständen führen erfahrene Imker mit Ihnen zusammen die notwendigen praktischen Pflegearbeiten durch.

Im Herbst des Jahres kennen Sie dann alle Aufgaben des Imkers und haben schon den ersten eigenen Honig geschleudert! Kursgebühr 30 €.

Voranmeldung bei Frau Margarete Kehr, kemage@t-online.de
Weitere Informationen beim Vorsitzenden Dr. Kurt Klappenecker, kurt.klappenecker@t-online.de und auf unserer Homepage <http://imkerverein-weinsberg.lwvi.de>

Sonstige Schulungskurse

Härtsfelder Imkerschule e.V.

Mühlenweg 14
89564 Nattheim-Fleinheim

Anmeldung bei Karin Valentin Tel.: 07321/23221 oder
info@haertsfelder-imkerschule.de

Fortgeschrittenenkurs Imkerei 1. Termin

Samstag, 06. April 2013, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
Brutraummanagement, Zucht, Verwertung von Weiselzellen, Varroose, Einwinterung, Exkursion
Leitung: Imkermeister H. Beer, Imkermeister G. Moll
Kursgebühr für nicht Mitglieder: 50,- €, ca. 4- 6 Termine

Fortgeschrittenenkurs Imkerei Folgetermine

Samstag, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
genaue Termine und Themen werden nach Witterung unter www.haertsfelder-imkerschule.de bekannt gegeben.

Blütenpollen

Samstag, 18. Mai 2013, 14.00 Uhr
Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung
Leitung: Imkermeister G. Moll,
Kursgebühr für Nichtmitglieder 20,- €

Praktisches Seminar zur Honigverarbeitung

Samstag, 8. Juni 2013, 10.00 Uhr
Herstellung von feincremigem Honig, Alternative zur herkömmlichen Aufbereitung, für Anfänger und Fortgeschrittene.
Leitung: Imkermeister G. Moll,
Kursgebühr für Nichtmitglieder 15 €

Gläserne Produktion und Härtsfelder Honig- und Bienenmarkt

Sonntag, 21. Juli 2013 ab 10,00 Uhr
Fachvorträge Imkerei und Apitherapie. Themen und Referenten werden noch bekannt gegeben.

Workshop Honigverarbeitung

Samstag, 15. September, 14.00 Uhr
Wir beurteilen unsere Honige aus 2012, Tipps zur Verarbeitung und Vermarktung
Leitung: Imkermeister G. Moll, Dr. med. vet. Karsten Stief

Exkursion der Imkerschule

Donnerstag, 3. Oktober bis Sonntag, 6. Oktober 2013
Mehrtägige Exkursion mit Besichtigung von Imkereien und einer Ausstellung mit Rahmenprogramm. Leitung: Imkermeister G. Moll

Wachsgewinnung und Wachsverarbeitung

Samstag, 12. Oktober, 14.00 Uhr
Wie wird Wachs gewonnen und richtig weiterverarbeitet. Leitung: Imkermeister G. Moll

Apitherapie

Samstag, 9. November 10.00 Uhr
Leitung: Rosemarie Bort, Heilpraktikerin, Kursgebühr: 40,- € (Mitglieder 20,- €)

Seifen selber herstellen

Samstag, 16. November 14.00 Uhr
Seifen mit Bienenprodukten selber herstellen.
Leitung: Renate Kraft, Kursgebühr: 15,- € plus Materialkosten

Crems selber herstellen

Samstag, 23. November 14.00 Uhr
Crems mit Bienenprodukten selber herstellen.
Leitung: Renate Kraft, Kursgebühr: 15,- € plus Materialkosten

Weihnachtsfeier mit Fachvortrag

Sonntag, 22. Dezember 2013 15.00 Uhr
Fachvortrag, Urkundenübergabe und Abendessen, Leitung: Härtsfelder Imkerschule

Veranstaltungen der Wahlkreise

Enzkreis und Stadt Pforzheim

Einladung zur Kreisversammlung der Bienenzüchtervereine des Enzkreises und der Stadt Pforzheim.

Am 8. März findet im Vereinsheim des Musikvereins Pforzheim-Eutingen, Sägewerkstr. 4a unsere Kreisversammlung mit einem Vortrag von Ralf Besemer, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und Walter Appenzeller, Landwirtschaftsamt Pforzheim statt.

Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr

Themen: a) Arbeitssicherheit bei der Bienenhaltung
b) Was tun bei Verdacht auf Bienenvergiftung?

Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen.

Wahlkreis 3

Wahlkreisversammlung am Donnerstag den 18. April 2013 um 19:30 Uhr im Hotel Forstthof in Steinheim – Kleinbottwar.

Veranstaltungen der Vereine

Balingen | Geislingen | Rosenfeld e. V. Vortragsveranstaltung

am Sonntag, 21. April, 10:00-17:00 Uhr, mit Dr. Gerhard Liebig.
Zeitgemäß imkern Teil 1: „Völkerführung im Frühjahr und während der Schwarmzeit“.

(Teil 2 folgt am 28. Juli). Der Veranstaltungsort, im Raum Balingen, wird noch festgelegt. Kosten 16,00 €, Vereinsmitglieder kostenlos.

Aktuelle Hinweise erhalten Sie auch auf unserer Homepage www.honigboerse.de

Informationen

Als Download auf unserer Homepage

Leitlinie zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut der Bienen in Deutschland

Stand: Januar 2013

Herausgeber:

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Adresse der Geschäftsstelle

Landesverband Württembergischer Imker e.V.



Olgastraße 23

73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115 E-Mail info@lwvi.de

Fax 07153 55515 Internet www.lwvi.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr

Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr

Durch Krankheit- oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2013 - 20. März 2013

Ausgabe Juni 2013 - 20. April 2013

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Wissenswertes aus der Vorstandssitzung vom 15.12.2012

Württembergischer Imkertag in Sulz, 13.04.2013

Die Planungen und Vorbereitungen durch den BV Sulz und den LV laufen sehr gut. Schon jetzt möchten wir auf die Preisverleihung des Jugend- und Sloganwettbewerbs hinweisen.

Referenten

Herr Fessler berichtete von der Referentenschulung, die am 10./11.11.12 in Reichenbach stattgefunden hatte. Die Referenten sind eine Besonderheit des LVs. Ein einheitliches Konzept wird zurzeit erarbeitet. In der Vorstandssitzung wurde über das Varroa-behandlungskonzept Baden-Württemberg diskutiert. Es werden immer wieder alternative „sichere“ Mittel von Imkern gelobt. Diese Mittel müssen aber zuerst wissenschaftlich überprüft werden.

Vorstandeschulung, 17.11.2012

Zu der Vorstandeschulung gab es 35 Anmeldungen. Herr Köger berichtete von der Veranstaltung. Sie wurde sehr positiv aufgenommen. Von den Vorständen wurde der Wunsch geäußert, dass die Schulung jährlich stattfinden sollte. Über diesen Wunsch wurde in der Vorstandssitzung abgestimmt:

Die Vorstandeschulung findet jährlich statt, bis der Bedarf gedeckt ist.

Fördermittel

Die BV-Vorsitzenden müssen darauf hingewiesen werden, dass bei Schulungskursen die Schulungsart angekreuzt werden muss. Bei „Theorie und Praxis“ oder „Fachvortrag“ werden 80,- € bezuschusst, bei Angabe „nur Praxiskurs“ werden nur 40,- € bezuschusst. Unbedingt die entsprechenden Formulare verwenden. Diese stehen auf unserer Internetseite als Download bereit. Das Ministerium hat zugesagt, dass nach Wegfall der Erstimkerförderung diese Gelder für andere Bereiche der Imkerei zur Verfügung gestellt werden. Der LV fördert verschiedene Projekte, z.B. die Neugründung einer Schulimkerei wird mit einmalig 500,- € bezuschusst.

Doktorarbeit an der Landesanstalt zum Thema „Pollen“, siehe Bienenpflege 12/12

Die Sachkosten für diese Arbeit werden komplett vom Ministerium über Fördermittel bezahlt. Bei den Personalkosten übernimmt die Landesanstalt für Bienenkunde einen kleinen Teil. Auch der Förderverein Hohenheimer Freunde beteiligt sich finanziell. Die Hauptsumme der Personalkosten trägt der Landesverband für die Doktorarbeit: „Wie wirken sich Mangelsituationen in versch. Regionen auf das Bienenvolk und die Völkerverluste aus?“. Herr Dr. Dr. Horn wird das Projekt in der Bienenpflege und am Imkertag noch vorstellen.

Aktueller Stand der Vorbereitung des 88. Deutschsprachigen Imkertages

Der Kongress findet vom 11.-14.09.2014 auf dem Gelände der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd statt. Dies macht den Deutschsprachigen Imkertag attraktiver, ist aber auch mit Besonderheiten bei der Vorbereitung verbunden. Die Vertreter vom BV Schwäbisch Gmünd stellten ihre Planung vor. Die Gartenschau und vor allem der **Deutschsprachige Imkertag sind lohnenswerte Ziele für einen Imkerausflug.**

Es wurde ein Organisationsteam (OK-Team) mit den Herren Kinkel, Klein, Köger und Winkler als Vertreter des LV's, den Herren Hägele

und Dr. Öchsle sowie Frau Kurz vom BV Schwäbisch Gmünd gebildet. Als Koordinator konnte erfreulicherweise Herr Reck, unser Ehrenpräsident, gewonnen werden. Er wird seine große Erfahrung ins OK-Team einbringen. Er wurde von den Vorstandsmitgliedern einstimmig als Koordinator bestimmt.

Bienenpflege

Das Dezember- und Januarheft wurde gemeinsam von den Damen der Geschäftsstelle und der Druckerei erstellt. In der Sitzung stellte sich der neue Redakteur Herr Klaus Nowotnick vor. Bei der Diskussionsrunde ging es um die Gestaltung und den fachlichen Inhalt der Bienenpflege, und um die Präsentation auf der Homepage des LV's. Erfreulich ist, dass die Einnahmen durch die Anzeigen gestiegen sind, wie Frau Zielke berichten konnte, obwohl allgemein die Anzeigen zurückgehen, da die Printmedien dafür nicht mehr unbedingt erste Wahl sind. Es wird trotzdem nach Möglichkeiten gesucht, zukünftig mehr Anzeigenaufträge zu akquirieren.

WEB-Master LV

Die Homepage wird von der Geschäftsstelle mit Unterstützung von Herrn Kortus gepflegt.

Vorstellung des Obmanns für Wanderung, Beobachtung und Trachtinformation

Herr Thomas Lorenz, Waldtrachtbeobachter der Gruppe Remstal, stellte sich vor. Er wurde einstimmig als Obmann gewählt.

Veranstaltungen

Herr Klein berichtet von dem Runden Tisch beim MLR (Feuerbrand, Streptomycin ó Prüfmittel LMA), der Veranstaltung des LNV (Landesnaturschutzverbandes) zur Energiewende und der außerordentlichen Sitzung beim DIB.

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE



Hohenheimer Tag Programm 2013

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 10. März 2013

9.30 – 12.00 Uhr **Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder)
Mit Kurzvorträgen aus laufenden Forschungsarbeiten der Landesanstalt
Wer Mitglied werden möchte, ist herzlich willkommen!

ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

- **Matthias Ullman (Berufsimker; Mitarbeiter am Bieneninstitut Oberursel)**
Betriebsweise in einer Großimkerei mit besonderer Berücksichtigung der Varroabekämpfung.
- **Dr. Dr. Helmut Horn (Hohenheim)**
Bedeutung des Honigs in der Medizin.
- **Dr. Peter Rosenkranz (Hohenheim)**
Kombinationseffekte von Pestiziden und Krankheiten im Bienenvolk.
- **Armin Spürgin (Fachberater für Bienenzucht RP Freiburg)**
Rückblick Trachtsituation 2012 und Waldtrachtaussichten für 2013.

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: 5,- €

EINLADUNG BADISCHER IMKERTAG 2013

Der Imkerverein Oberharmersbach feiert sein 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet der Badische Imkertag 2013 in der Reichstalhalle von Oberharmersbach statt. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat der Präsident des Landtags von Baden-Württemberg Guido Wolf MdL übernommen

**SAMSTAG, 16. März 2013,
Reichstalhalle Oberharmersbach**

**10:00 Uhr VERTRETER- und FORTBILDUNGSTAGUNG
für Vereinsvorsitzende**

Begrüßung
Grußworte
Tätigkeitsbericht des Präsidenten und der Obleute
für Sachgebiete
Kassen- und Prüfungsbericht 2012
Entlastung des Vorstandes
Haushaltsvoranschlag 2013
Wahl der Kassenprüfer
Ehrungen
Anträge an die Vertreterversammlung

12:00 Uhr Mittagspause

**13:00 Uhr Zecken – Blutsauger mit Risikopotenzial für
Imker?**

Dr. med. Monika König, Gesundheitsamt des Orten-
aukreises

13:45 Uhr Energiepflanzen – Chancen für bunte Felder?

Otto Körner, Fachverband Biogas e. V.

14:30 Uhr Kaffeepause

**15:00 Uhr Streptomycin ade? Neue Wege in der Feuer-
brandbekämpfung**

Dr. Esther Moltmann, Ministerium für Ländlichen
Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

**15:45 Uhr Varroabekämpfungsstrategie 2013 in Baden-
Württemberg – Zulassung der 85 %igen
Ameisensäure in Sicht?**

Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde
Hohenheim

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Begleitpersonen besuchen ab 13:00 Uhr einen Holzbildhauer oder
eine Mühle im Schwarzwald. Anmeldung beim Vereinsvorsitzen-
den Albert Lehmann unter Tel.: 07837 1435 bis zum 1. März
2013 erforderlich.

Unterhaltungsabend - Beginn: 19:30 Uhr

Der Imkerverein Oberharmersbach veranstaltet einen Unterhal-
tungsabend in der Reichstalhalle. Hierzu sind alle Imkerinnen und
Imker mit Angehörigen, Gästen und Freunden der Imkerei herzlich
eingeladen.

**SONNTAG, 17. März 2013
Reichstalhalle Oberharmersbach**

**9:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kath.
Pfarrkirche „St. Gallus“**

**9:45 Uhr Abmarsch der Historischen Bürgerwehr zur
Reichstalhalle**

**10:30 Uhr Festprogramm in der Reichstalhalle
Eröffnung und Begrüßung**

Präsident Ekkehard Hülsmann

**Grußwort für die Gemeinde Oberharmers-
bach**

Bürgermeister Siegfried Huber

Ansprache des Schirmherrn

Guido Wolf MdL

Präsident des Landtags von Baden-Württemberg

**Badische Honigprämierung 2013
Übergabe der Ehrenpreise**

Honigobfrau Dorle Raimann

**12:00 Uhr Badische Honige auf dem Prüfstand –
Ergebnisse der Honigprämierung 2013**

Dr. Dr. Helmut Horn, Landesanstalt für Bienenkunde
Hohenheim

12:30 Uhr Mittagspause

**14:00 Uhr Nationalpark Nordschwarzwald – Aus-
wirkungen für Natur und Menschen, für
Bienen und Imker**

Dr. Wolfgang Schlund / Dr. Thomas Waldenspuhl,
Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-
Württemberg

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

An beiden Veranstaltungstagen findet im Tagungszentrum eine
große bienenwirtschaftliche Verkaufsausstellung statt.

Für Bewirtung mit gutbürgerlicher Küche ist gesorgt.

Landesverband Badischer Imker E. V.

Ekkehard Hülsmann

Präsident

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2012

1. Personal u. Organisation

Personal

- *Wissenschaftler:* Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Klaus Wallner (Dr. Gerhard Liebig in Freistellungsphase)
- *aus Drittmitteln finanziert:* Dr. Annette Schroeder.
- *Labor:* Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk.
- *Imkerei:* Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler.
- *Sekretariat:* Gabriele Zander.
- *Reinigung:* Hannelore Schopper.
- *ProjektmitarbeiterInnen:* Doris de Craigher, Thomas Kustermann.
- *DoktorandInnen:* Eva Frey, Melanie Fröschle, Sandra Mustafa, Richard Odeimer, Jana Reetz, Bettina Ziegelmann.
- *Diplom/ Master/ Magister/ Bachelor:* Julia Alexander, Maïke Bauer, Johannes Baumann, Janina Boltin, Raphael Buck, Cornelia Di Poto, Verena Gottschalch, Hanna Grandel, Verena Hampf, Claudia Häußermann, Stefan Keller, Nadine Kunz, Michael Ohler, Kathrin Schmitz, Corina Lutz, Hannah Schmitt, Matthias Schumacher, Theresa Stahl, Diana Wendt, Leonie Wiem.
- *Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen:* Konstanze Baur, Karla Fischer, Patrick Frunder, Hanna Gründler, Anna Ludlage, Heiderose Mühlhäuser, Daniel Weber, Alexandra Woelk.
- *Imker in Kooperationsprojekten:* Ohne die vielen Imker in den zahlreichen angewandten Projekten (neben dem Langzeitprojekt DEBIMO auch das neu etablierte EUBiMo (siehe 5.1.1) sowie die Überprüfung unseres Varroabekämpfungskonzeptes) wären viele Versuche nicht in diesem Umfang möglich. Hierfür herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Neubau der LAB: Leider scheinen sich unsere Hoffnungen auf einen raschen Baubeginn nicht zu erfüllen. Nach einer kritischen Bestandsaufnahme des neu gewählten Rektorats gibt es an der Universität Hohenheim dringendere Bauvorhaben, wodurch sich die Prioritätenliste zu Ungunsten der LAB verschoben hat. Eine belastbare Prognose für einen Baubeginn ist daher derzeit nicht möglich.

Im Rahmen eines großen zweitägigen Re-Audits wurde die Akkreditierung unserer Honig- und Rückstandslabore Anfang des Jahres erfolgreich bestätigt.

Mit Unterstützung der Abteilung Forschungsförderung der Universität wurde die Anwendung von Sexualpheromonen zur Varroabekämpfung im Rahmen eines EU-Patents geschützt (Bettina Ziegelmann und Peter Rosenkranz, Nr. 12179905.0 – 2123).

2. Imkerlicher Betrieb/ Bestand Versuchsvölker

Doris de Craigher, Patrick Frunder, IM Rüdiger Gerlich, IM Bernd Gieler, Dr. Peter Rosenkranz

Die Versuchsvölker wurden fast ausschließlich für die angewandten Projekte (Varroabekämpfung, BEEDOC, FITBEE, Guttation) sowie für Unterrichtszwecke (Imkerkurse, Bienenblock) eingesetzt. Es wurden über 80 Ableger erstellt, um den Bedarf an Versuchsvölkern für die neue Saison sicher zu stellen. Zudem wurden für Versuchszwecke wiederum zahlreiche Königinnen, Begattungskästchen und Beobachtungsvölkchen benötigt. Gezielte Wanderungen mit dem alleinigen Zweck der Honigernte wurden auch 2012 aus Personal- und Kostengründen nicht durchgeführt, wobei das Bienenjahr 2012 in fast ganz Baden-Württemberg ein schlechtes Honigjahr war. In einigen Regionen war die Blütentracht unterdurchschnittlich oder ist vollständig ausgefallen. Auch die Sommertracht war sehr bescheiden, lediglich unsere „Stadtienen“ in der Villa Reitzenstein erbrachten mit mehr als 20kg/ Volk einen zufrieden stellenden Sommerertrag. Waldhonig konnte nirgends geerntet werden. Insgesamt wurden lediglich ca. 1.200 kg Frühjahrshonig geerntet, davon wurden beim Tag der offenen Tür, der universitätsinternen Verkaufaktion im Dezember sowie über Behörden knapp 750 kg verkauft.

Im Frühjahr wurden an 5 Terminen knapp 2.000 Larven als Zuchtstoff abgegeben. Neben den Schreiner- und Wachsarbeiten (z.B. Herstellung von speziellen Beobachtungstöcken) wurden Versuchsvölker be-

reitgestellt, Königinnenzuchten durchgeführt und die Bienenvölker gegen die Varroa behandelt; hierbei waren die Imkermeister in die Versuche zum Vergleich 60/85% Ameisensäure eingebunden (siehe 5.4). Die Organisation des großen imkerlichen Versuchsbetriebes erfordert nach wie vor einen hohen Arbeitsaufwand.

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dana Böhm, Karla Fischer, Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn, Stefan Keller, Manuela Schenk

Die schlechte Honigernte hatte auch einen Einfluss auf die im Jahr 2012 durchgeführten Honiganalysen. Insgesamt wurden 1.033 Honigproben untersucht, davon etwa 900 Honige einheimischer Herkunft. Den größten Teil der Proben bildeten die EU-Proben, gefolgt von den Imkerproben, den Proben der Württembergischen Honigprämierung und den Honigen der Marktkontrolle des DIB (Tab. 1). Von 689 ausgewerteten einheimischen Honigen wurden 87 Proben (12,6 %) beanstandet, wobei in Bezug auf die Beanstandungen wie in den Vorjahren ein überhöhter Wassergehalt (32,4 %) und eine verringerte Invertaseaktivität (29,1 %) die größten Qualitätsprobleme darstellten. Die Zahl der Beanstandungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Die Probleme bezüglich überhöhter Wassergehalte traten wie in den Vorjahren nahezu ausschließlich bei Frühjahrblütenhonigen, überwiegend aus Raps- und Robinientracht auf, reduzierte Invertaseaktivitäten bei geringen HMF-Werten zeigten einige Honige aus der Akazien- sowie aus Lindentracht.

Honigprämierungen

Die Württembergische Honigprämierung wurde mit 134 Honiglosen durchgeführt. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 16,1 % bei einer Variationsbreite 13,9 bis 18,2 %. Für die Invertaseaktivität errechnete sich ein Mittelwert von 143,1 Units/kg Honig (23,4 bis 304,0 Units/kg). Nur 9,7 % der eingesandten

Herkunft Parameter	Württ. Präm. (*)	Saarl. Präm. (*)	DIB	EU-Proben (**)	Imkerproben	Bioland-Proben	Auslandsproben	Sonstige	Ringversuch (1)
Anzahl der Proben	134	11	87	257	149	7	44	341	3
Wassergehalt	134	11	87	257	149	7	44	154	12
Invertase	134	11		257	149	7	18	154	
Diastase	---	---	---	17	21	---	22	19	12
HMF	15	4	---	34	29	2	19	26	12
pH-Wert	---	---	---	---	3	---	4	32	---
Säuregehalt	---	---	---	---	3	---	4	32	---
elektr. Leitfähigkeit	134	11	87	257	149	7	44	201	12
Filtertest	134	11	---	---	---	---	---	---	---
Gewicht	134	11	---	---	---	---	---	---	---
Thixotropietest	---	---	---	8	11	---	4	11	---
Pollenanalysen	134	11	87	257	149	7	44	341	1
Summe der Analysen									

Tab. 1: Untersuchte Honigproben des Jahres 2012

(*) Prämierungshonige: Honige aus der Badischen und Saarländischen Honigprämierung (n = 328)

(**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird.

(!) Ringversuchshonige, einzelne Parameter werden mehrmals gemessen.

Lose wurden nicht prämiert. Darüber hinaus wurde erneut auch für den Landesverband Saarländischer Imker eine Honigprämierung durchgeführt. Alle Honige wurden prämiert. Die Ergebnisse beider Prämierungen zeigen, dass die Qualität einheimischer Honige kaum mehr zu verbessern ist.

Ringversuche

Das Honiglabor beteiligte sich wie in den Vorjahren an drei Ringversuchen. Dabei wird ein zentral erstelltes Honigmuster von mehreren Laboren hinsichtlich verschiedener Qualitätsparameter nach identischen DIN-Methoden untersucht. Die Untersuchungsergebnisse werden zentral ausgewertet. Da unsere Labore seit Januar 2007 akkreditiert sind, ist eine jährliche Beteiligung an Ringversuchen zwingend notwendig.

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Daniel Weber, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Es wurden insgesamt 2014 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, davon 1009 DIB-Marktkontrollproben, 42 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 134 Honige aus der Württembergischen Honigprämie-

rung, 527 Honige aus Prämierungen verschiedener Landesverbände, 109 Proben von Imkern aus Bayern, und 118 von Imkern und imkerlichen Organisationen, 75 Honige aus Versuchen der Landesanstalt und zusätzlich 165 Auslandshonige. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel aus Blütenbehandlungen, das DEET aus dem früheren Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Von den zugelassenen synthetischen Bekämpfungsmitteln ist hinsichtlich der Rückstände lediglich noch **Perizin** von Bedeutung, wobei sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert hat. Lediglich in 2,6 % (Vorjahr 5,5 %) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs Coumaphos nachweisbar. 7 dieser positiven Honigproben wiesen erhöhte Werte von mehr als 10 ppb auf. Diese hohen Werte können durch vorschriftsmäßige Perizinbehandlungen nicht erreicht werden. 10 % der Auslandshonige (hauptsächlich Spanien) waren positiv.

Rückstände von Folbex VA Neu und Bayvarol waren in keinem und der Wirkstoff von Klartan bzw. Apistan in 10 einheimischen Honigen (0,5 %) nachweisbar. Ein Auslandshonig war positiv.

Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe Acrinathrin, Tetradifon, und Chlorfenvinphos wurden im einheimischen

und ausländischen Honig nicht gefunden. **Thymol** wurde lediglich in 7 einheimischen Honigen (n=71) mit Werten zwischen 50 und 250 µg/kg (4 Proben) und darüber hinausgehenden Gehalten (3 Proben) nachgewiesen. Thymol kann natürlicherweise mit Gehalten um 700 µg/kg vorkommen und ist ab etwa 1.200 µg/kg sensorisch feststellbar. **Paradichlorbenzol** wurde in keinem der 71 untersuchten einheimischen Honige und in keiner Auslandsprobe gefunden. **Sulfonamide** wurden in keinem der untersuchten 50 einheimischen und 129 ausländischen Honige gefunden.

Pflanzenschutzmittel im Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten drei Rapsfungizide, das Boscalid (9,9 %, Vorjahr 12,3 %), das Dimoxystrobin (7,2 %, Vorjahr 9,4 %) und das Azoxystrobin (2,9 %, Vorjahr 3 %) gefunden werden.

Die überwiegende Zahl der Proben war lediglich im Spurenbereich von 3-10 ppb kontaminiert. Allerdings sind einige Honige mit Gehalten um 50 ppb und darüber aufgetaucht. Aufgrund der aktuellen Höchstmengenregelungen kann dies vor allem bei Azoxystrobin problematisch werden. Die bienenungefährlichen Insektizide alpha-Cypermethrin, beta-Cyfluthrin und lambda-Cyhalothrin, die auch blühende Bestände erreichen können, waren in keinem Honig zu finden.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 561 Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Über die Hälfte der einheimischen Proben (n=354) stammte von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die Rückstandssituation in Deutschland sind. Auch ein Großteil der Auslandsproben stammte von den Ökokontrollstellen. Neben den Proben, die von Imkern oder Kontrollverbänden eingesandt worden sind, kamen auch 36 Wachsproben aus unterschiedlichen Bekämpfungsversuchen der Landesanstalt zur Untersuchung.

Nur 5 der inländischen Wachsproben aus dem konventionellen Bereich enthielten Rückstände von **Folbex VA Neu**. Der Wirkstoff ist damit praktisch aus dem Wachs deutscher Imkereien verschwunden. **Perizin**-Rückstände waren in 12 % (Vorjahr 11,3 %) der Proben in Mengen bis 5 mg/kg nachweisbar. Die Mehrfachanwendung von Perizin führt bekanntermaßen zu höheren Rückstandswerten. 2,4 % der Auslandswachse waren in ähnlicher Größenordnung mit diesem Wirkstoff kontaminiert.

Fluvalinat (Klartan/Apistan) wurde in 5,3 % (Vorjahr 11,3 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 5 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs wurde es häufiger (28,3 % der Proben) gefunden.

Thymol (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommt, wurde in 40,6 % (Vorjahr 32,6 %) der Inlandsproben und in 34,7 % der Auslandswachse gefunden. In beiden Fällen ist eine steigende Tendenz zu beobachten.

Paradichlorbenzol (Imker-Global) sollte bei uns mittlerweile nicht mehr gegen Wachsmotten eingesetzt werden. Keine einheimische aber eine ausländische Wachsprobe war belastet.

Der Wirkstoff **DEET** aus einem Bienenabwehrspray war in 11 von insgesamt 33 untersuchten einheimischen Proben gefunden worden. Dieser Wirkstoff geht sehr leicht aus dem Wachs in den Honig über. Bereits ab einer Wachsbelastung von 0,5 ppm ist aufgrund dieser Diffusionsvorgänge die Verkehrsfähigkeit des Honigs gefährdet.

Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der o. a. Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet. **Pflan-**

zenschutzmittelwirkstoffe waren in keiner Wachsprobe nachweisbar.

Aktuelle Mittelwandqualität

23 Mittelwände aus dem Handel, die aus aktuell umgearbeitetem deutschem Altwachs hergestellt worden sind, wurden auf Rückstände untersucht. Am häufigsten gefunden wurde der Perizin-Wirkstoff Coumaphos, allerdings waren die Belastungswerte gegenüber früheren Messungen deutlich reduziert. Neben Thymol wurde auch Fluvalinat (Apistan) und der Fabi Spray Wirkstoff DEET in erstaunlich vielen Chargen gefunden. Paradichlorbenzol (früher Wachsmottenbekämpfung) und die untersuchten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe waren nicht nachweisbar.

Rückstandsuntersuchungen im Propolis

2 inländische Rohpropolisproben wurden auf Varroazide untersucht. Keine Probe war messbar belastet. Um die Produktqualität nicht zu beeinträchtigen ist es wichtig die Propolisgewinnung vor der Anwendung von Varroaziden abzuschließen.

5. Forschungsprojekte

5.1 Monitoringprojekt Überwintungsverluste („DeBiMo“)

5.1.1 Deutsches Bienenmonitoring - DeBiMo

Doris de Craigher, Eva Frey, Patrik Frunder, Richard Odemer, Dr. Annette Schroeder, Alexandra Woelk

In diesem vom BMELV und den Ländern finanziell unterstützten Kooperationsprojekt konnten im Projektjahr 2011/2012 wiederum Daten von 112 Imkereien erfasst werden. Die Landesanstalt koordiniert bundesweit dieses Projekt.

Bei den 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien gingen 11 (5,8 %) der 190 Monitoring-Völker im Winter 2011/2012 verloren (Vorjahr: 4,7 %). Der durchschnittliche Honigertrag lag in Baden-Württemberg mit 16 kg pro Volk deutlich unter dem Vorjahreswert (44 kg pro Volk). Der durchschnittliche Varroabefall lag im Herbst 2012 bei 3,0 (Vorjahr: 4,5) Milben pro 100 Bienen (Maximum: 32 Milben pro 100 Bienen). Auch im kommenden Jahr werden in Kooperation mit der Landesanstalt wieder 19 Imkereien aus Baden-Württemberg am Bienenmonitoring teilnehmen. Ausführliche Berichte finden Sie unter: bienenmonitoring.org.

5.1.2 Europäisches Bienenmonitoring – EUBiMo

„Surveillance of honeybee colony mortality“ - Pilotprojekt zur Überwachung von Völkerverlusten bei Honigbienen

Doris de Craigher, Eva Frey, Patrik Frunder, Richard Odemer, Dr. Annette Schroeder,

Zur Überwachung von Völkerverlusten und zur Harmonisierung von Methoden und die damit verbundene Vergleichbarkeit von Ergebnissen wurde von der Europäischen Union ein Monitoringprojekt initiiert. Die Europäische Union, und die mitwirkenden Bundesländer fördern diese Untersuchungen an der insgesamt 17 EU-Staaten beteiligt sind.

Baden-Württemberg und damit die LAB wird sich mit 45 Bienenständen am Projekt beteiligen. Hierbei wird das „DeBiMo“ (siehe 5.1.1) mit 19 Bienenständen in die Studie einfließen. Da für das EU-Pilotprojekt nur begrenzt Mittel zur Verfügung stehen, liegt im ersten Untersuchungsjahr der Schwerpunkt auf den Überwinterungsraten und dem Varroabefall mit einhergehender Virusbelastung mit ABPV und DWV der im Frühjahr verstorbenen im Vergleich mit überlebenden Völkern. Sollte die Pilotphase erfolgreich verlaufen, ist eine Fortführung mit erweitertem Untersuchungsprogramm angedacht.



Entnahme von Herbst-Bienenproben im Rahmen des EUBiMo

5.2 EU-Projekt „BEEDOC“

Janina Boltin, Cornelia Di Poto, Eva Frey, Richard Odemer, Dr. Peter Rosenkranz, Theresa Stahl

Synergistische Effekte von Pestiziden und Bienenkrankheiten in Beobachtungsvölkern und „Kieler“ Begegnungskästchen

Das europäische Gemeinschaftsprojekt mit 11 internationalen Partnern („BEEDOC“ =

Bees in Europe and the Decline of Honey-bee Colonies) wurde weitergeführt.



Probennahme bei einem unserer Monitoringimker

Erneut wurden mit einem enormen Aufwand Kombinationseffekte von Pestiziden (Thiacloprid, Clothianidin), Bienenkrankheiten (*Nosema ceranae*, Black Queen Cell Virus) in Beobachtungsvölker und Kieler Begattungsvölker getestet. Im Rahmen einer Dissertation, zwei Zulassungsarbeiten und einer Bachelorarbeit wurde in enger Kooperation mit den Kollegen aus Liebefeld (Schweiz) und Halle mehrere Tausend Bienen individuell markiert und mit unterschiedlichen Kombinationen der obigen „Stressfaktoren“ behandelt. Einige Examensarbeiten liegen bereits vor, die Ergebnisse werden auf einer Tagung im Februar diskutiert und der Abschlussbericht zum Projekt wird im Frühsommer vorliegen.

5.3 FIT BEE-Projekt „Referenzsystem für ein gesundes Bienenvolk“

Jana Reetz, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Annette Schroeder, Bettina Ziegelmann

Dieses vom der BLE finanzierte Kooperationsprojekt zur Analyse und Verbesserung der Bienengesundheit (siehe Jahresbericht 2011) wurde fortgeführt. Ausführlichere Informationen auf der FIT BEE-homepage: fitbee.net.

5.3.1 FIT BEE-Modul 2: Erfassung und Reduktion des Wirkstoffeintrags durch Pflanzenschutzmittelanwendungen (Kooperation mit Lechler GmbH und Syngenta Agro GmbH)

Leonie Wiem, Maike Bauer, Dr. Klaus Wallner

Repellents zum Schutz von Bienen:

Auf Bienen abschreckend wirkende Substanzen könnten einen vorteilhaften Effekt auf die Konfrontation von sammelnden

Bienen mit ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln haben. Dadurch könnte außerdem der Wirkstofftransport in das Bienenvolk reduziert werden. In ersten Freilandversuchen wurde der Effekt von verschiedenen in Vorversuchen als interessant ermittelten Substanzen getestet. Tatsächlich gelingt es, Bienen fast vollständig vom Beflug blühender Areale abzuhalten. Allerdings lässt der Effekt relativ schnell nach. Ziel soll ein Additiv sein, dass Pflanzenschutzmitteln zugesetzt werden kann, und das nach der Ausbringung die Bienen davon abhält auf den behandelten Blüten zu sammeln.

Optimierte Applikationstechnik im Raps:

Es werden technische Möglichkeiten überprüft, eine Blütenbehandlung im Raps durchzuführen, ohne dass die Spritzbrühe die Blüten trifft. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, Fa. Lechler Agrardüsen, abgehängte Düsen entwickelt, die die Pflanzenschutzmittel erst unterhalb der Blütenebene freisetzen. Erste Versuche haben gezeigt, dass es tatsächlich gelingt, einen blühenden Rapschlag mit abgehängten Düsen zu durchkämmen. Zwei Versuchsbetriebe der Universität Hohenheim (Heidfeldhof und Ihinger Hof) haben sich 2012 mit je einer Applikationsvariante und je 15 ha Raps beteiligt. Etwa 600 Proben, darunter auch etliche Honig- und Bienenbrotproben stellen die Datenbasis für weitere Studienarbeiten und für die Beurteilung des optimierten Verfahrens gegenüber der konventionellen Vorgehensweise dar.

5.3.2 FIT BEE-Modul 7: Biologische Varroa-Bekämpfung auf der Basis der weiblichen Varroa-Sexualpheromone (Kooperation mit Insect Services GmbH, Berlin)

Dr. Hans Dautel, Claudia Häußermann, Hannah Schmitt, Dr. Peter Rosenkranz, Bettina Ziegelmann

Nachdem in der ersten Versuchssaison die chemische Zusammensetzung des Varroa-Sexualpheromons identifiziert wurde, haben wir in der Saison 2012 getestet, inwieweit sich das Paarungsverhalten der Milben unter Verwendung dieser Substanzen in einem Labortest stören lässt. Es zeigte sich, dass die männlichen Milben nach Pheromonapplikation unterschiedlich alte Weibchen nicht mehr unterscheiden können und neben jungen geschlechtsreifen Weibchen auch mit älteren, ansonsten unattraktiven Weibchen sowie noch nicht geschlechtsreifen Weib-

chen Begattungsversuche unternehmen. Ob dies tatsächlich zu einer geringeren Anzahl erfolgreicher Paarungen mit den jungen unbegatteten Varroaweibchen führt, soll in der nächsten Saison im Bienenvolk getestet werden.

In Versuchen zu evtl. „Nebenwirkungen“ der Pheromon-Substanzen konnten wir auch bei hochdosiertem Pheromon keine negativen Effekte auf die Entwicklung der Bienenbrut oder das Verhalten der erwachsenen Bienen feststellen.

Darüber hinaus wurden Details der Spermienübertragung bei der Kopulation untersucht.

5.4 Varroose-Bekämpfung/ Varroa-Biologie

Bozena Blind, Doris de Craigher, Raphael Buck, Eva Frey, Birgit Fritz, Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Hanna Grandel, Verena Hampf, Dr. Dr. Helmut Horn, Thomas Kustermann, Anna Ludlage, Richard Odemer, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Bettina Ziegelmann

Der Schwerpunkt dieser Versuche, an denen alle Versuchsvölker der LAB beteiligt waren, lag in der Überprüfung der im Rahmen des Bekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg empfohlenen Behandlungsvarianten sowie bei einem erneuten Vergleich der Ameisensäure 60% und 85%. Zum Zeitpunkt der Drucklegung (Mitte Januar 2013) waren die Versuche noch nicht vollständig ausgewertet, so dass hier noch keine abschließenden Ergebnisse vorliegen.

5.4.1 Vergleich 60% und 85% Ameisensäure

Für diese Vergleiche wurden über 100 Versuchsvölker der LAB eingesetzt. An jedem Versuchsstand wurden die Völker je zur Hälfte 2x mit Liebig-Dispenser (LD) 85 % bzw. 60 % behandelt.



Liebig_Dispenser mit 100ml und 60% oder 85% Ameisensäure

Die Ergebnisse vom Vorjahr scheinen sich zu bestätigen: Es gibt trotz einzelner „Ausreißer“ keinen klaren Unterschied zwischen der 60 % und 85 % Applikation. Offensichtlich wirken bei „normalen“ Temperaturverhältnissen und einer mindestens 3-tägigen Verdunstungsdauer beide Varianten bei zweimaliger Anwendung sehr gut. Die Ergebnisse werden im Frühjahr im Detail vorgestellt.

5.4.2 Test von Mite away quick strips („MAQS“)

An 3 Standorten wurden weitere Tests mit **Mite away quick strips („MAQS“**, einem mit Ameisensäure getränkten Streifen) im Vergleich zu 85 % Ameisensäure durchgeführt. Wie im Vorjahr war die Wirksamkeit vergleichbar mit der von LD 85 %, allerdings treten auch hier je nach Außentemperatur und Anwendungsbedingungen Brutschäden auf. Wir werden dieses Produkt weiterhin in unser Versuchsprogramm einbeziehen.

5.4.3 Test von Thymovar

An 16 Völkern wurden Thymovar-Streifen (Wirkstoff Thymol) und Ameisensäure im LD-85 % verglichen. Unabhängig vom Ergebnis der Wirksamkeit ist es störend, dass während der gesamten Dauer einer Thymolbehandlung keine zuverlässigen Befallsanalysen anhand des natürlichen Milbenfalls möglich sind.

5.4.4 Überprüfung der Hyperthermie von verdeckelten Brutwaben

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden erste Tests mit dem in Österreich angebotenen Varroa-Controller durchgeführt. Hierbei werden ausschließlich verdeckelte Brutwaben erwärmt. Wir haben anhand von einzeln ausgewerteten Brutwaben Temperaturverläufe, Milbenmortalität und Brutmortalität erfasst. Die Auswertungen sind noch nicht abgeschlossen.

5.4.5 Die Wirkstoffverteilung von Varroaziden im Bienenvolk

In einer Bachelorarbeit wurde die Wirkstoffverteilung eines lipophilen Wirkstoffes gegen Varroa überprüft und der Effekt einer unterdosierten Behandlung auf die Populationsentwicklung der Milben untersucht. Neben der Wirksamkeit gegen Varroamilben wurden analytisch über mehrere Wochen die Kontamination des Wabenwachses und der Futtermittel verfolgt. Analysen und Auswertungen laufen derzeit noch.

5.4.6 Resistenzentwicklung bei Varroa

Zwei Völker, die trotz konsequenter Behandlung mit einem Flumethrin-haltigen Trägermaterial hohe Milbenzahlen aufwiesen, wurden uns von einem Berufsimker zur Verfügung gestellt. Die Völker wurden im Träufelverfahren nachbehandelt und etwa 500 Milben in flüssigen Stickstoff konserviert. Sie sollen auf eine genetisch fixierte Resistenz untersucht werden.

5.4.7 Auslandspräparate gegen Varroa

Mehrere Streifenpräparate aus dem Ausland sind an unser Rückstandslabor mit der Bitte um Klärung der Wirkstoffzusammensetzung gesandt worden. In einigen Fällen sind zwei oder sogar drei der bekannten Wirkstoffe gleichzeitig auf Holzstreifen kombiniert worden. Solche Präparate können zu einer Multi-Resistenz gegenüber mehreren Substanzgruppen führen und die Wirksamkeit von aktuell zugelassenen Präparaten untergraben. Die Anwendung solcher meist illegaler Streifenpräparate sollte in allen EU-Staaten stärker kontrolliert werden.

5.4.8 Milben-Invasion und Spätvermehrung nach der Spätsommerbehandlung

Bei der Endauswertung des im letzten Jahresbericht vorgestellten Versuchs an 2 Standorten in Südbaden im Frühjahr gab es ein überraschendes Ergebnis: Die 28 Versuchsvölker wurden mit mehr als und danach weitgehend milbenfrei gemacht. Im Februar hatten aber die im Herbst stark mit Varroa parasitierten Völker mehr als 2,5x so viele Bienen verloren wie die dauerbehandelten Völker vom selben Standort. Nach ersten Analysen unseres Kooperationspartners von der Universität Halle ist dies v.a. auf den Abgang von Viren-belasteten Bienen in den befallenen Völkern zurückzuführen.

5.4.9 Fortpflanzungssteuerung bei Varroaweibchen

Wir konnten zeigen, dass nur bestimmte Larvenstadien in der Lage sind, die Varroa-Eibildung zu aktivieren und dass es sogar Wirtssubstanzen gibt (möglicherweise Duftstoffe der Larvenkutikula), die eine begonnene Varroa-Fortpflanzung wieder stoppen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr in *Journal of Invertebrate Pathologie* (Frey, Odemer, Blum u. Rosenkranz) veröffentlicht.

Im Rahmen der vom Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützten **Varroa-Bekämpfungsoffensive Baden-Württemberg** haben wir wiederum Schulungen (u. a. für Referenten der Landesverbände) sowie -in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Fachberatern und dem Bienengesundheitsdienst- zahlreiche praktische Demonstrationen zur Varroose-Bekämpfung an Lehr-Bienenständen durchgeführt.

5.5 Bienenprodukte

5.5.1 Untersuchungen zur Haltbarkeit von Bienenbrot

Johannes Baumann, Dr. Dr. H. Horn

Im Bienenvolk herrschen gute Bedingungen für das Wachstum von Mikroorganismen. Während der Honig in den Wabenzellen verdeckelt wird und die Zellen bei Bedarf geöffnet werden, wird der Pollen in Form von Bienenbrot im unverdeckelten Zustand in den Waben gelagert. Pollen verdirbt leicht und muss daher im Volk als Vorrat konserviert werden. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass dies auf einem „Hürdenprinzip“, also einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Parameter beruht. Gegenüber Frischpollen sind im Bienenbrot folgende Parameter verändert: pH-Wert und aw-Wert signifikant verringert, Säuregehalte und Glukoseoxidaseaktivität deutlich erhöht. Es ist davon auszugehen, dass noch weitere Faktoren bei der Konservierung von Bienenbrot eine Rolle spielen.

5.5.2 Nachweis von Methylglyoxal im Honig einheimischer Sortenhonige mittels HPLC

Stefan Keller, Dr. Dr. Helmut Horn

Die zunehmende Resistenzentwicklung von Bakterien gegen Antibiotika hat dazu geführt, nach alternativen Produkten zu suchen. In diesem Zusammenhang wird auch vermehrt Honig in der Humanmedizin als Therapeutikum eingesetzt. Die Wirkung von medizinischen Honigen ist meist auf vier Faktoren zurückzuführen:

- hohe Osmolarität
- schwach-saurer pH-Wert
- Produktion von Wasserstoffperoxid (H₂O₂)
- Pflanzeninhaltsstoffe wie z.B. Methylglyoxal (MGO)

In diesem Zusammenhang wurden 153 einheimische Sortenhonige aus unter-

schiedlichen Trachten hinsichtlich ihres Gehaltes an MGO untersucht. MGO ist in hohen Konzentrationen im sogenannten „Medyhoney“ aus „Manuka-Tracht“ enthalten und wird für dessen inhibitorische Eigenschaft verantwortlich gemacht. In allen einheimischen Honigproben konnten geringe Mengen an MGO nachgewiesen werden mit den höchsten Konzentrationen in Honigtauhonigen und in Edelkastanienhonigen. Im Vergleich zu „Medyhoney“ aus Manuka-Tracht liegen die MGO-Gehalte einheimischer Honige jedoch um etwa den Faktor 100 niedriger. Somit gibt es hinsichtlich der MGO-Gehalte zum Manuka-Honig keine alternativen einheimischen Honigsorten.

5.5.3 Nachweis von HMF im Honig in Sortenhonigen mit zwei Nachweismethoden

Julia Alexander, Dr. Dr. H. Horn

Hydroxymethylfurfural (HMF) ist eine Indikatormolekül zur Beurteilung der Frische und Naturbelassenheit von Honig. Frisch geschleuderte Honige enthalten fast kein HMF, bei Erwärmung und während der Lagerung steigen die Gehalte an. Nach der Honigverordnung dürfen Speisehonige maximal 40 mg/kg HMF aufweisen, die DIB-Richtlinien legen einen Höchstwert von 15 mg/kg fest. Wir verglichen im Rahmen einer Diplomarbeit die HMF-Gehalte von 139 Honigen, die nach vorausgegangener Pollenanalyse und chemisch-physikalischer Analyse 13 Sortenhonigen zugeordnet wurden. Dabei verglichen wir zusätzlich das photometrische Nachweisverfahren nach WINKLER oder WHITE mit der „umweltfreundlicheren“ HPLC-Methode. Dabei waren die durch das HPLC-Verfahren ermittelten HMF-Gehalte durchweg kleiner als die WINKLER-Messwerte, wobei die Abweichungen nicht konstant waren. Zudem können die Messergebnisse auch innerhalb einer Honigsorte sehr stark variieren. Die Messergebnisse bei „hellen“ Honigen streuen dabei weniger als bei „dunklen“ Honigen.

5.5.4 Die antioxidative Kapazität von Propolislösung

Diana Wendt, Dr. Annette Schroeder

In einer Zulassungsarbeit untersuchten wir die antioxidative Aktivität süddeutscher Propolis mittels photometrischer Methoden. Besondere Bedeutung für die antioxidative Kapazität wird dem Gesamtgehalt an Phenolen und besonderer Gruppen von

Phenolen (Flavone/ Dihydroflavone bzw. Flavone/ Flavone) zugeschrieben. Diana Wendt analysiert, differenziert und vergleicht die antioxidative Kapazität und die Gehalte dieser Stoffgruppen in unterschiedlichen Propolisproben.

5.5.5 Dünnschichtchromatographie von Propolisproben

Nadine Kunz, Dr. Annette Schroeder

Nadine Kunz beschäftigt sich weiterhin mit der Identifizierung von Propolisquellen und der Etablierung einer verbesserten Dünnschichtchromatographie-Methode. Zwar gilt die Pappel als Rohstoffquelle für Propolis des Orange-Typs als gesichert, jedoch besteht weiterhin Unklarheit über den Ursprung des Blau-Typs. Hierzu wurden Versuche auf der Basis von Propolisansammlungen von Einzelbienen durchgeführt. Um Einflüsse von Beimischungen anderer Bienenprodukte, vor allem des ebenfalls flavonoidreichen Pollens, auszuschließen, wurde die DC-Methode auf die Untersuchung von Pollen ausgedehnt.

5.6 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

5.6.1 Beizmittelwirkstoffe im Guttationswasser von Nutzpflanzen

Jana Reetz, Dr. Klaus Wallner



Zeltversuch zur Untersuchung des Wassersammelns

Guttationstropfen verschiedener Pflanzen können bienentoxische Wirkstoffe enthalten, die als Beizmittel zum Schutz des Keimlings ausgebracht worden sind. In enger Zusammenarbeit mit dem JKI und dem Institut für Umweltforschung (INFU) der Uni Dortmund und unterstützt von der UFOP (Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V.) untersuchte Jana Reetz seit 4 Jahren im Rahmen ihrer Promotion die Guttation als mögliche Gefahrenquelle für wasser sammelnde Honigbienen. Anhand von Beobachtungen im Feld wurde erfasst, in wieweit das Guttations-

wasser attraktiv für Bienen ist. In weiteren Versuchen wurde die tatsächliche Gefährdung von Honigbienen in großen Rapsfeldern in Ostdeutschland beurteilt. In Zeltversuchen wurde zusätzlich der Frage nachgegangen, ab welcher Konzentration wirkstoffhaltiges Wasser von den Wassersammlern erkannt und ggf. gemieden wird und welche Symptome dabei auftreten. Teile der Ergebnisse sind bereits veröffentlicht, der endgültige Gesamtbericht wird im Frühjahr 2013 vorliegen.

5.6.2 Test eines Alternativprodukts gegen den Feuerbrand

Dr. Klaus Wallner

Die Bekämpfung dieser Bakterienkrankheit mit Antibiotika ist sowohl aus Sicht der Obstbauern wie auch der Imker problematisch. Seit vielen Jahren wird nach einem „unproblematischen“ Wirkstoff gesucht, der gegen diese gefährliche Pflanzenkrankheit eingesetzt werden könnte.

Eine Kombination aus anerkannt harmlosen Lebensmittelzusätzen hat in ersten Wirkungsversuchen sehr viel versprechend abgeschnitten. Das Präparat hat sich in Versuchen an der LAB zudem als harmlos für Honigbienen erwiesen. Um Proben zur Beurteilung des Rückstandsverhaltens zu gewinnen, wurden je 4 ha große Apfelanlagen am Bodensee und in der Versuchsanlage der Uni Hohenheim mit dem Präparat behandelt. Aufgestellte Bienenvölker lieferten 18 Honigproben für die Rückstandsanalytik in einem Speziallabor. 11 Serien von abgefangenen Sammlerinnen wurden im Labor aufgearbeitet, um die Honigblaseninhalte für die Wirkstoffanalyse zur Verfügung zu stellen.

5.6.3 Prüfung der Giftigkeit von Beizstäuben

Konstanze Baur, Heiderose Mühlhäuser, Dr. Klaus Wallner

Die Verdriftung von Clothianidin-haltigen Beizstäuben auf Raps- und Obstblüten haben 2008 zu enormen Bienenschäden geführt. Durch Pollenanalysen und mikroskopische Untersuchungen wurde die Größe der damals von Bienen gesammelten Strukturen ermittelt. In Fütterungsversuchen wurde das toxische Potential dieser Feinstäube in Bezug zu ihrer Größe untersucht. Aufgrund der hohen insektiziden Wirkung des Beizwirkstoffs muss mit einer beträchtlichen Giftigkeit schon bei Partikeln in der Größe von Pollenkörnern gerechnet werden.

5.7 Versuche zur Betriebsweise

5.7.1 Das „BiV-Projekt“ (Betriebsweisen im Vergleich)

Doris de Craigher, Dr. Gerhard Liebig

Mit der Auswinterung der Bienenvölker der Projekt-Imker und den entsprechenden Versuchsvölkern der LAB endete im März 2012 die Datenerhebung für das seit Februar 2008 vom BMELV finanzierte und gemeinsam mit den Instituten in Celle und Bochum durchgeführte „BiV-Projekt“. Ziel des Projektes war es, eine für jeden Imker umsetzbare Betriebsweise zu entwickeln und zu etablieren, die gute Erträge ermöglicht und varroabedingte Völkerverluste vermeidet. Dazu wurde aus dem Vergleich der Hohenheimer und der Celler Betriebsweise (2008 und 2009) eine modulare Betriebsweise entwickelt und 2010 und 2011 in der Praxis unter verschiedenen Witterungs- und Standortbedingungen überprüft. Im Winter 2011/12 beliefen sich die Winterverluste im Durchschnitt auf 5,2% (von ca. 1.200 Völkern), wenn auch einige Hohenheimer Projekt-Imker noch Völkerverluste von über 20% hinnehmen mussten. Insgesamt blieben die Winterverluste damit deutlich unter den landesweit ca. 22% Winterverlusten. 64% der Projektimker hatten überhaupt keine Völker verloren (Vorjahr: 37%). Diese Erfolge bestätigen, dass mit den im BiV-Projekt entwickelten Modulen und dem Focus auf eine konsequente Varroa-Bekämpfung ohne größere Winterverluste geimkert werden kann. Die Ergebnisse wurden bei einer von allen drei Instituten durchgeführten öffentlichen Abschlussveranstaltung in Bochum einem breiten Publikum vorgestellt.

5.8 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoffe

5.8.1 Untersuchungen zur Blühphysiologie von *Jatropha curcas* in Madagaskar

Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn, Prof. Jens Wünsche

Jatropha curcas (Purgiernuss) wird aufgrund ihrer Robustheit gegenüber Trockenheit vermehrt in semiariden Gebieten angepflanzt. Trotz der geringen Standortansprüche enthalten die Samen der Pflanze 30-40% Öl, das als Biodiesel genutzt werden kann. Die Versuche wurden von der ENBW Baden-Württemberg und JATRO SOLUTIONS finanziell unterstützt und im Frühjahr auf einer Versuchsplantage im Süden Madagaskars durchgeführt. Fol-

gende Fragestellungen wurden und werden im Rahmen der Dissertation von Melanie Fröschle bearbeitet:

- Sekretionsrhythmus und Nektarmengen der weiblichen und männlichen Blüten
- Einfluss der Bienenbestäubung auf den Frucht- und Samenansatz sowie den Ölgehalt der Jatrophasamen
- Untersuchung der wichtigsten Honigqualitätsparameter
- Entwicklung einer HPLC-Methode für den Nachweis von Phorbolesteren im Honig.



Melanie Fröschle bei Feldarbeiten mit *Jatropha* in Madagaskar

5.8.2 Untersuchung zur Nutzung des Pollenspektrums von Bienenvölkern am gleichen Trachtstandort

Corina Lutz, Dr. Dr. H. Horn

Honigbienen sind auf 10 essentielle Aminosäuren angewiesen, die sie nur über den Pollen aufnehmen können. Da viele Pollen nicht alle lebensnotwendigen Aminosäuren beinhalten, müssen verschiedene Pollentrachten genutzt werden. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde an zwei verschiedenen Standorten mit jeweils 4 Völkern der Pollen über einen Versuchszeitraum von 32 Tagen gesammelt und das Artenspektrum ermittelt. Bienenvölker, die am gleichen Standort stehen, nutzen eine ausreichend vorhandene Pollentracht sehr unterschiedlich. Bei reduziertem Pollenangebot nutzen Bienenvölker dagegen ein sehr ähnliches Trachtspektrum, da sie zunächst bestrebt sind ihren Eiweißbedarf zu decken, wobei auch aktiv Pollen von windbestäubten Pflanzen (z.B. Gräser) gesammelt werden, die die Aminosäuren Phenylalanin und Leucin in freier Form enthalten.

5.8.3 Die Eignung der Durchwachsenen Silphie (*Silphium perfoliatum*) als Trachtquelle für Honigbienen

Michael Ohler, Dr. Dr. H. Horn

Vor dem Hintergrund der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und den damit

verbundenen ökologischen Problemen wird verstärkt die Eignung bienenfreundlicher Pflanzenbestände zur Biomassegewinnung getestet. Dazu gehört die Durchwachsene Silphie, eine ausdauernde und mehrjährige Pflanze aus der Familie der Korbblütler, die von Bienen intensiv als Nektar- und Pollentracht genutzt wird. Die Analysen der ersten Honigproben aus vier Völkern aus Silphietracht ergaben folgende Ergebnisse: Rötlich-braune Farbe und relativ langsame Kristallisation. Obwohl die Völker während der Tracht stark waren, lag der Wassergehalt aller Honige im Grenzbereich zwischen 18 und 20%. Die Invertase- und Glucoseoxidaseaktivität aller Proben lag im Vergleich zu anderen Honigen im oberen Bereich. „Silphie-Honige“ ähneln typischen Sommerhonigen, unterscheiden sich aber in der Sensorik deutlich von Sonnenblumenhonigen. Die lang anhaltende Blütezeit der Durchwachsenen Silphie von Juli bis Mitte September erfordert eine Varroabehandlung während der Trachtnutzung. Aus diesen Gründen eignet sich der Honig vermutlich eher als Winterfutter. Die Untersuchungen wurden von der „Gesellschaft der Freunde“ finanziell unterstützt und in Kooperation mit dem LTZ, Außenstelle Forchheim (Herren Mastel und Goller) durchgeführt.



Sammelbiene auf Blüte der Durchwachsenen Silphie

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Für unser 3-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde“ im SS meldeten sich wiederum fast 100 StudentInnen an, von denen wir „nur“ 54 aufnehmen konnten. Die Nachfrage ist nach wie vor steigend!
- An zwei Tagen wurden Lehramtsstudenten im Rahmen des Zoologischen Großpraktikums unterrichtet (Frey, Horn, Schroeder, Wallner, Ziegelmann, Odemer).

- An 2 Terminen wurden Tübinger Geologiestudenten unterrichtet (Horn, Schroeder, Wallner).
- Fortbildung Pflanzenschutz-Fachberater, 2 Termine (Rosenkranz, Wallner)
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie, Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Biologie (Horn, Rosenkranz, Wallner).
- Durchführung zahlreicher Bachelor- und Masterprüfungen.
- In insgesamt 13 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 300 ImkerInnen betreut. Die neu eingeführten Kurse für (Gute imkerliche Praxis I–III) wurden gut angenommen.
- Im Rahmen der LTA-Ausbildung wurden 2 SchülerInnen für jeweils 2 Wochen in praktische Laborarbeit eingeführt.
- 9 praktische Vorführungen zur Varroa-bekämpfung bei Kreis-Imkervereinen in Baden und Württemberg (Rosenkranz, Wallner, Kustermann).
- Mitarbeiter der Landesanstalt führten zahlreiche vom LV Württembergischer Imker bzw. den Badischen Imkerschulen organisierte Fachvorträge durch.
- 10 Honigschulungen für die Landesverbände Württemberg, Baden und Saarland (Horn)
- Schulungen der Referenten des LV Württemberg (Horn) und LV Baden (Rosenkranz).
- „Workshop: Pflegeprodukte mit Bienenprodukten“ für den Arbeitskreis Ökologischer Landbau der Universität Hohenheim (Schroeder; <https://akoe.uni-hohenheim.de/>)
- Teilnahme an einer mehrtägigen Arbeitstagung zum EU-Projekt „BEEDOC“ in Murcia (Odemer, Rosenkranz).
- Projekttreffen für das Projekt „FIT BEE“ in Hohenheim, Fulda und Berlin (Rosenkranz, Schroeder, Wallner, Ziegelmann).
- Teilnahme an Badischen und Württembergischen Imkertagen (Horn, Rosenkranz, Schroeder) und am Süddeutschen Berufsimkertag (Rosenkranz, Wallner).
- Teilnahme am Weissacher Imkertag (Rosenkranz).
- Teilnahme an der IGW in Berlin mit Vortrag (Schroeder)
- 6 Sitzungen des Sachverständigenausschuss beim JKI, Braunschweig und 1 Sitzung der AG Bienenschutz in Halle, Sitzung des Bienenschutzsausschusses in Bühl/Baden (Wallner).
- Arbeitstagung der staatlichen Bienenzucht-Fachberater an der LAB.
- Teilnahme am Runden Tisch des Deutschen Bauernverbandes beim JKI in Celle (Wallner, Schroeder).
- Redaktionssitzung der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Apidologie“ in Paris (Rosenkranz).
- Teilnahme an einer Sitzung der UFOP in Berlin (Wallner, Reetz).
- Gutachten bei wissenschaftlichen Publikationen und Projektanträgen (Rosenkranz: 5; Wallner: 2). Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ (Rosenkranz).
- Vorsitzender im Meisterprüfungsausschuss der Tierwirte, Fachrichtung Bienen (Horn)
- Forschungsaufenthalt auf Madagaskar (Horn, Fröschle)
- Teilnahme an der APIEXPO 2012 in Addis Abeba, Äthiopien (Horn)
- Im September war Prof. Alejandra Palacio aus Argentinien zu Kongressaufenthalt und Projektbesprechung in Hohenheim; derzeit macht Claudia Häußermann ein Forschungspraktikum in ihrem Labor.

nahmen wurde weitergeführt (Kustermann).

Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker. Der **Tag der Offenen Tür** wurde wieder zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ am zweiten Samstag im Juli durchgeführt. Auch dieses Jahr kamen viele interessierte Besucher, die sich für die Universität allgemein und das umfangreiche Angebot der LAB interessierten. Dank wieder an die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung: Imkerverein Filder e.V.)!

Hohenheimer Tag: Mehrere 100 Imker folgten im Hörsaal der Universität den 5 spannenden Präsentationen unserer Examenskandidatinnen zu Themen von Propolis über Varroa bis hin zu Pflanzenschutzproblemen. Simon Hummel schloss die Veranstaltung mit den Waldtrachtaussichten 2012 ab.

VERÖFFENTLICHUNGEN UND EXAMENSARBEITEN 2012

Abgeschlossene Examensarbeiten:

1. Theresa Stahl (Bachelorarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
2. Janina Boltin (Zulassungsarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
3. Cornelia DiPoto (Zulassungsarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
4. Hanna Grandel (Zulassungsarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
5. Verena Gottschalch (Diplomarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
6. Verena Hampf (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
7. Corina Lutz (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Horn)
8. Julia Alexander (Diplomarbeit, Betreuer: Dr. Horn)
9. Michael Ohler (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Horn)
10. Johannes Baumann (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Horn)
11. Stefan Keller (Diplomarbeit, Betreuer: Dr. Horn)

Veröffentlichungen

DIETEMANN V, PFLUGFELDER J, ANDERSON D, CHARRIERE J, CHEJANOVSKY N, DAINAT B, DE MIRANDA J, DELAPLANE K, DILLIER F-X, FUCH S, GALLMANN P, GAUTHIER L, IMDORF A, KOENIGER N, KRALJ J, MEIKLE W, PETTIS J, ROSENKLANZ P, SAMMATARO D, SMITH D, YANEZ O, NEUMANN P (2012) Varroa destructor: research avenues towards sustainable control. *Journal Apicult. Res.* 51: 125-132.

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 19 Beiträge durch MitarbeiterInnen der LAB bei der Tagung der AG Institute für Bienenforschung in Bonn.
- An der internationalen EURBEE-Tagung in Halle nahmen 10 MitarbeiterInnen der LAB mit 9 Beiträgen teil.
- Teilnahme am Kongress „Bee Informed Partnership Conference“ in Washington mit Vortrag (Schroeder)
- Teilnahme in Brüssel an der Tagung zum EU-Monitoringprojekt „EUBiMo“ (Schroeder)
- Zwei Treffen für das Projekt „EUBiMo“ beim BMELV in Bonn (Rosenkranz, Schroeder)

8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

An zwei Besuchstagen im Juni und September wurden 7 Imkervereine mit insgesamt ca. 180 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 10 weitere Führungen v. a. für Kindergärten und Schulen.

Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und den notwendigen Bekämpfungsmaß-

- FREY E (2012) Milbeninvasion im Spätsommer. ADIZ46(7): 12
- FREY E, ROSENKRANZ P (2012) Invasion rates and population growth of *Varroa destructor* in regions with high and low numbers of honeybee colonies. 5th European Conference of Apidology: 225 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
- HÄUßERMANN C, ROSENKRANZ P (2012) With which sensory organ percept male mites of *Varroa destructor* the female sex pheromone? 5th European Conference of Apidology: 226 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
- HORN H (2012) Viel Nektar und Pollen – erste Erfahrungen mit der Durchwachsenen Silphie als Trachtpflanze. ADIZ 46(11): 14-15
- HORN H (2012) Mitarbeit am neuen Bienenweidekatalog Baden-Württemberg
- ILLIES I, GOTTSCHALCH V, WALLNER K, ENGELHARD B, PISTORIUS J, BISCHOFF G (2012): Thiamethoxam in the cultivation of hop – does it pose a threat to honey bees? Julius-Kuhn-Archiv 437: 80
- KUNZ N, SCHROEDER A (2012) Propolis - ernten, verarbeiten, verkaufen. ADIZ 46(1): 10-12
- KUNZ N (2012) Frage und Antwort. ADIZ 46(3): 26
- ODEMER R, HARSCH T, LARUE A, ROSENKRANZ P (2012) Results of a two-year *Nosema* monitoring in Southern Germany. 5th European Conference of Apidology: 253 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
- PISTORIUS J, JOACHIMSMEIER I, HEIMBACH U, SCHENKE D, FROMMBERGER M, WALLNER K (2012): Risk assessment: state of art on the risk for honey bees from residues in guttation droplets. Julius-Kühn-Archiv 438, 103-104
- PISTORIUS J, BROBYN T, CAMPBELL P, FORSTER R, LORTSCH JA, MAROLLEAU F, MAUS C, LÜCKMANN J, SUZUKI H, WALLNER K, BECKER R (2012): Assessment of risks to honey bees posed by guttation. 11th International Symposium of the ICP-BR Bee Protection Group, Wageningen, Julius-Kuhn-Archiv 437: 199-208
- PISTORIUS J, WALLNER K, JOACHIMSMEIER I, REETZ JE, SCHENKE D, VON DER OHE W, ILLIES I, MAUS C. BLOCK T, BECKER R (2012): Review on activities in Germany to assess the occurrence, residues and possible risk of guttation for honey bees. 11th International Symposium of the ICP-BR Bee Protection Group, Wageningen (The Netherlands), 92. Julius-Kuhn-Archiv: 437, 2012
- REETZ JE, ZÜHLKE S, SPITELLER M, WALLNER K (2012): A method for identifying water foraging bees by refractometer analysis: a spotlight on daily and seasonal water collecting activities of *Apis mellifera* L.). Journal of Consumer Protection and Food Safety 11, in press.
- REETZ JE, WALLNER K (2012): Experiments on the water foraging of *Apis mellifera* L. in relation to the relevance of guttation. 5th European Conference of Apidology: 197 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
- ROSENKRANZ P, FREY E, ODEMER R, ZIEGELMANN B (2012) Beiträge zum COLLOSS BEEBOOK: Standard methodologies for *Apis mellifera* research (2012/2013) J. Apicult. Res. und online.
- ROSENKRANZ P (2012) Eintönige Agrarlandschaften schaden der Honigbiene. Ökologie u. Landbau 161(1): 54-56
- ROSENKRANZ P (2012) Schleichende Vergiftung durch Neonikotinoide. ADIZ 46(6): 15.
- ROSENKRANZ P. u. MITARBEITER (2012) Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2011. ADIZ 46(3): 22-25; Bienenpflege (3)
- ROSENKRANZ P, WALLNER K, HORN H, SCHROEDER A, FREY E. ZIEGELMANN T (2012) Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt e.V.
- ROSENKRANZ P, ODEMER R, LARUE A, TANNER G, MCDONNELL C, CRAUSER D, WILLIAMS GR, MEHMANN M, LE CONTE Y, NEUMANN P (2012) Synergistic effects of honeybee pathogens and pesticides on the longevity and behaviour of bees on the colony level. 5th European Conference of Apidology: 156 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
- SCHROEDER A. (im Namen der Verbundpartner, 2012) „FIT BEE“ sucht Lösungen - Neues umfangreiches Forschungsprojekt gegen Völkerverluste. ADIZ 46(5): 16
- SCHROEDER A. (im Namen der am Projekt beteiligten Institute, 2012) Das Deutsche Bienenmonitoring. Rheinische Bauernzeitung 21: 28-29
- SCHROEDER A. (im Namen der Verbundpartner, 2012) Forschungsprojekt „FIT BEE“ sucht Ursachen und Lösungen. Rheinische Bauernzeitung 21: 30-32
- SCHROEDER A. (im Namen der Verbundpartner, 2012) Fit Bee - gesunde Bienen. Deutsches Bienenjournal 6: 12-13
- SCHROEDER A. (im Namen der Verbundpartner, 2012) „FIT BEE“ sucht Ursachen und Lösungen. Badische Bauernzeitung 30: 20-21
- SCHROEDER A. (2012) EU-Bienenmonitoring (EUBiMo). Bienenpflege 11: 400-401
- SCHROEDER A. (2012) Tipps zum Fest. Bienenpflege 12: 418-420
- WALLNER K (2012) Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten. Jahresbericht D.I.B. 11/12: 90-91
- WALLNER K (2012): Gesellschaft der Freunde, Streptomycin gegen den Feuerbrand – ist eine Lösung in Sicht? Blütenspritzung im Raps, konventionell oder optimiert?
- WALLNER K (2012) Pflanzenschutz und Bienenenschutz müssen kein Gegensatz sein. Rheinische Bauernzeitung 21: 24-26
- WALLNER K (2012) Nicht in die Blüte. DBJ 9: 18-19
- WALLNER K (2012) Neues Spritzverfahren für Rapsfelder. Bienenpflege 10: 338-340
- WALLNER K.(2012) Wachsqualität, Infobrief Mayen, 24. Ausgabe
- WALLNER K, MÜHLHÄUSER H (2012): Toxicity of abraded seed coating particles to honeybees. 5th European Conference of Apidology: 186
- WALLNER K., MAUS C, TRITSCHLER M, FRIESLEBEN R (2012): Optimized spray application in oilseed rape – effects on nectar and pollen contamination. 5th European Conference of Apidology: 116
- WALLNER K, WIED HM, REETZ JE (2012): Orientating experiments on guttation fluid of seed treated maize (*Zea mays* L.) in relation to the water collecting behaviour of honey bees (*Apis mellifera* L.): 11th International Symposium of the ICP-BR Bee Protection Group, Wageningen, Julius-Kuhn-Archiv 437, 91
- ZIEGELMANN B, ROSENKRANZ P (2012) The female sex pheromone of *Varroa destructor* – prospects for a biological control? 5th European Conference of Apidology: 112 (http://www.eurbee.org/Files/EurBee5_Abstracts.pdf)
 - ZIEGELMANN B, LINDENMAYER A, STEIDLE J, ROSENKRANZ P (2012) The mating behavior of *Varroa destructor* is triggered by a female sex pheromone – Part 1: Preference behavior of male mites in a laboratory bioassay, Apidologie, (doi:10.1007/s13592-012-0182-5)
- Anschrift der Autoren: Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), D-70593 Stuttgart.
E-Mail: peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Dr. Frank Neumann / Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2012

Hohe Auswinterungsverluste – geringe Honigerträge

Allgemein schlechter Auswinterungszustand der Völker im Frühjahr 2012. Der verbreitet stärkere Varroa-Befallsgrad bereits im Herbst zuvor, führte zu erhöhten Völkerausfällen und einem größeren Anteil schwächerer Völker bis ins Frühjahr 2012.

Beginnend mit einem sehr zeitigen Bruteinschlag bei milder Wetterlage ab Mitte Januar, folgte ein strenger Wintereinbruch im Februar, mit anhaltenden Frosttemperaturen von -20 °C und kälter. Diese extreme Wetterlage führte vor allem bei den bereits durch erhöhten Parasitenbefall beeinträchtigten Völkern zu weiteren Schwächungen und Ausfällen.

Nach zögerlicher Brutausdehnung mit langsamer Volksentwicklung während der ersten Pollentracht von Frühjahrsblüchern und Weiden, folgte eine anhaltend kalte Wetterperiode von April bis Mitte Mai, die nur geringe Nektarversorgung der Völker zuließ.

Die einsetzenden Frühjahrshauptblüentrachten aus Löwenzahn, Obstblüte und Raps im April bis Mitte Mai, konnten aufgrund der weiter stark wechselnden Wetterlagen, vor allem aber durch überwiegend zu geringen Tagesdurchschnittstemperaturen, von den Völkern nur sehr eingeschränkt genutzt werden.

Am Ende der Blüentracht hatten sehr viele Völker in den meisten Regionen deutlich weniger als 50 % des Durchschnittsertrages in den Honigräumen eingelagert.

Die erzielten geringen Blütenhonigerträge und der überwiegend fehlende Schwarmtrieb widerspiegeln die allgemein schlechten Bedingungen für die Bienenvölker.

Sommerlichen Trachtnotstand mit Fütterung begegnet

Die anschließend erwarteten, jedoch nahezu vollständig ausbleibenden Honigtau-trachten, führten in einigen Bereichen, wie dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb, sehr bald zu akutem Futternotstand in den Wirtschaftsvölkern. Nur aufmerksame Völkerkontrollen konnten hier verhindern, dass es zu Bruteinschränkungen oder gar hungernden Völkern kam.



Varroose-Schadsymptome: Deformierte Flügel-Virose, Zwergwuchs, verkürzter Hinterleib, Varroamilben zwischen den Hinterleibsringen

Nur mit entsprechendem Fütterungsaufwand blieben die Wirtschaftsvölker weiter im Brutgeschäft und wuchsen Ableger bis August zu gut entwickelten Völkern heran. Die bei intensiver Bienenpflege bis September allgemein erreichten Wintervolksstärken, verbunden mit überwiegend deutlich geringerem Varroadruck, sichern voraussichtlich eine deutlich bessere bienengesundheitliche Ausgangssituation für den Start in die nächste Bienensaison.

Systematische Bestandsverjüngung hilft Völkerverluste zu verringern

Mit den erneut überdurchschnittlich hohen Völkerausfällen von ca. 20 % - 30 % bundesweit, scheint sich dieser Zyklus, die zurückliegenden Jahre betrachtet, auf einen relativ stabilen zwei Jahresrhythmus einzupendeln. Ausnahmen bestätigen jedoch auch hier die Regel.

Ein Auslöser für diesen Zyklus ist der mehr oder weniger kontinuierlich schleichende Varroabefallsanstieg in den Bienenbeständen. Besonders davon betroffen sind gewöhnlich die stärksten Wirtschaftsvölker mit dem höchsten Brutumsatz.

Größere Völkerverluste führen andererseits jedoch ebenfalls zu einer erheblichen Ausdünnung der Varroa-Population. Hinzu kommt, dass der Bienenfehlbestand in derselben Saison durch umfangreiche Vermehrungsmaßnahmen ausgeglichen wird

und das zu einer weiteren effektiven Schwächung der Varroamilbe in den Beständen führt.

Der Zyklus beginnt in der Regel im zweiten Jahr, mit erneutem Überschreiten von Schadschwellen bei einem zunehmendem Anteil von Völkern in einem Bestand.

Regelmäßig von Völker ausfällen betroffene Imkereien können den Zyklus durchbrechen, wenn diese Dynamik durch verschiedene imkerliche Maßnahmen regelmäßig unterbrochen wird. Dazu geeignet sind insbesondere die systematische Umsetzung des Varroakonzepts Baden-Württemberg und darüber hinaus die Realisierung hoher Remontierungsraten im Völkerbestand, die zu effektiver Verringerung des Varroadrucks im Bienenbestand führt. Der hohe Anteil zu bildender Jungvölker entwickelt sich unter erheblich geringerer Parasitenlast zu widerstandsfähigen gesunden Völkern für die jeweils nächste Saison heran.



Schlupffreie Brutstadien mit typischen Varrooschäden: Deformierte Flügel, verkürztes Abdomen

Dr. Frank Neumann,
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf – Diagnostikzentrum – Bienengesundheitsdienst



Programmorschau

für den Zeitraum März 2013

Freitag, 1. März

Animal Planet, 7.00 Uhr

Verrückt nach Insekten

Von Costa Rica bis nach Madagaskar, von Wüstenlandschaften bis in den tropischen Regenwald: Insekten haben sich weltweit an die unterschiedlichsten Lebensräume angepasst. Und das äußerst wirksam: Insgesamt zählen rund 80 Prozent aller bekannten Tierarten zur Gattung der Insekten - eine echte Erfolgsgeschichte der Evolution!

Georges Brossard hat sein Leben der Erforschung dieser bemerkenswerten Tierchen verschrieben: Der Entomologe hat nicht nur das "Insectarium" in Montreal gegründet, sondern macht sich in abenteuerlichen Expeditionen auf die Suche nach besonders ausgefallenen Exemplaren. Diese Dokumentar-Serie begleitet Brossard auf seiner Reise in die bizarre Welt der Sechsheiner. Weitere Folgen dieser Sendereihe sind im März jeweils morgens um diese Zeit auf Animal Planet zu sehen.

Sonntag, 3. März

MDR Fernsehen, 15.30 Uhr

MDR Garten

Tipps und Informationen rund um das Thema Garten präsentiert Moderatorin Claudia Look-Hirnschal in ihrer wöchentlichen Magazinsendung. Seit Anfang 2013 gibt's den MDR Garten zur besten Frühstückszeit am Sonntag um 8.45 Uhr und zum Kaffee am Sonnabend ab 15.30 Uhr.

Dienstag, 5. März

SWR Fernsehen (RP), 18.15 Uhr

Im Grünen

Das Natur- und Umweltmagazin für Rheinland-Pfalz

Alle brauchen die Tiere und Pflanzen der Natur, lieben ihre Schönheit, nutzen sie jeden Tag in unterschiedlichsten Formen, nutzen sie aber leider auch oft rücksichtslos aus. Man macht sich aber auch immer mehr Gedanken darüber, wie man die Umwelt auch und gerade vor Ort schützen und für nachfolgende Generationen erhalten kann.

Auch der Mensch kann nicht auf die Natur verzichten, wie das Beispiel der Bienen zeigt. Denn Honigbienen sind für die Volkswirtschaft unentbehrlich und sie sind ein Triumph der Evolution. Seit etwa 40 Millionen Jahren verrichten sie ihr Werk, und das immer nach dem gleichen Staatesystem. Sie haben sechs Beine und Flügel, doch abgesehen davon sind Honigbienen dem Menschen so ähnlich wie kein anderes Insekt. Wie der Mensch leben sie auf dichtestem Raum zusammen und bilden eine äußerst differenzierte Arbeitsteilung aus.

Die Sendung "Im Grünen" will deshalb vor allen Dingen Lust machen auf Natur, will die Augen öffnen für die Vielfalt, die Schönheit und die Besonderheiten der Natur unseres Landes. Sie will aber auch Anwalt der Natur sein, will die Probleme der Menschen mit der Umwelt kritisch aufzeigen, Lösungen anbieten und immer wieder Menschen vorstellen, die sich für den Erhalt der Natur einsetzen. Und die Sendereihe "Im Grünen" will nützliche Tipps geben, wie alle die Natur ein bisschen naturverträglicher nutzen können.

„Im Grünen“ wird nach folgendem Sendeschema ausgestrahlt: Dienstags, 18.15 Uhr, SWR Fernsehen in Rheinland-Pfalz, Wiederholungen sonntags, 5.00 Uhr, SWR Fernsehen in Rheinland-Pfalz und samstags, 18.15 Uhr, SWR Fernsehen in Baden-Württemberg

Sonntag, 10. März

3sat, ab 11.45 Uhr

Thementag Insekten

Sonntag, 10. März

ARD, 16.30 Uhr

Ratgeber: Haus + Garten

Moderation: Markus Phlippen
Der neue "Ratgeber: Haus + Garten" ist eine Zusammensetzung aus "Ratgeber: Bauen + Wohnen" und "Ratgeber: Heim + Garten" und wird 14-täglich gesendet.

www.fernsehvorschau.de

Dienstag, 12. März

Animal Planet, 8.30 Uhr

Der Natur auf der Spur

Bionik, die Verbindung aus Natur und Technik, ist das Erfolgsrezept moderner Ingenieurskunst. Denn ganz gleich ob Aerodynamik oder Leichtbauweise durch Wabenstruktur: Oft genug haben technische Errungenschaften der Menschheit ein lebendiges Vorbild aus dem Tierreich.

Bienen sind Ingenieure, Architekten, Meister der Vorratswirtschaft zugleich; sie navigieren und kommunizieren auf hohem Niveau und leisten sich ein komplexes Sozialsystem. Erfolgsstrategien, von denen sich der Mensch einiges abschauen kann: Bienen sind nicht nur geschickte Baumeister, sie verwenden auch "intelligentes" Material. Sie heizen ihren Stock nicht nur umweltfreundlich und effizient, sie "kreatieren" sich ihre Nachkommen mit eben den Eigenschaften, welche die aktuelle Umweltsituation erfordert.

In dieser Dokumentarserie stellt sich jeweils ein Team aus vier Ingenieursstudenten der Herausforderung, in nur fünf Tagen nach einem natürlichen Vorbild eine Apparatur zu schaffen, die am Ende dem ultimativen Stunt-Test unterzogen wird. Moderiert wird die Serie von Schauspielerin Kamal Sidhu.

Dienstag, 12. März

SWR Fernsehen (BW), 18.15 Uhr

Grünzeug

Die Sendereihe „Grünzeug“ greift nicht nur Themen aus der Pflanzen-, sondern auch aus der Tierwelt in unseren Gärten und auf unseren Beeten auf. Insekten existieren seit über 400 Millionen Jahren - genügend Zeit also, um die Erde zu erobern: So ist ihre Biomasse schätzungsweise um eine Zehnerpotenz höher als diejenige aller Menschen zusammen, und sie machen etwa 90 Prozent aller Tierarten aus.

Im Gegensatz zu vielen anderen Tieren kommen die Sechsfüßer in fast jeder Umgebung zurecht - dazu verhilft ihnen allein schon ihr Körperbau, der erstaunliche Lö-

sungen für die vielfältigsten Herausforderungen bietet. Trickreiche Verteidigungsstrategien helfen ihnen, in einer Welt der Feinde zu überleben: Der Bombardierkäfer zum Beispiel stößt bei Bedrohung ein heißes Reizgas aus, das den Gegner in die Flucht schlägt. So klein die Insekten auch sind, ihre Bedeutung für ein funktionierendes Gleichgewicht auf der Erde ist immens groß.

„Grünzeug“ wird dienstags, 18.15 Uhr, im SWR Fernsehen in Baden-Württemberg mit Wiederholungen montags, 3.30 Uhr im SWR Fernsehen in Baden-Württemberg und samstags, 18.45 Uhr im SWR Fernsehen in Rheinland-Pfalz ausgestrahlt.

Mittwoch, 20. März

3sat, 20.15 Uhr

Netz Natur

Die Redaktion NETZ NATUR des Schweizer Fernsehens produziert acht Ausgaben im Jahr, die vom Biologen Andreas Moser moderiert und kommentiert werden. Vier Sendungen sind vollständige Eigenproduktionen, bei weiteren vier werden Naturdokumentationen aus dem internationalen Angebot ausgewählt und mit eigenen Teilen ergänzt, die den Bezug zur Schweiz herstellen.

Die Themen der Eigenproduktionen orientieren sich an aktuellen oder historischen

Ereignissen oder Phänomenen in der Natur der Schweiz (Porträts von Tierarten, Lebensräumen und Reportagen über aktuelle Naturereignisse). Sie setzen die Natur in einen Bezug zum Menschen und vergleichen sie mit ähnlichen Situationen in anderen Ländern.

Die Sendungen mit eingekauften Produktionen orientieren sich weltweit an spannenden Naturphänomenen und setzen in eigenproduzierten Ergänzungsteilen einen Bezug zur Schweiz her.

NETZ NATUR versucht das Leben von Wildtieren möglichst ohne Störung zu dokumentieren. Manipulationen wie bewusste Störungen, die Provokation von Kämpfen oder das Abschießen von Tieren für Video-Aufnahmen wird abgelehnt. Für die Redaktion gilt der Grundsatz: Tiere sollen wegen Dreharbeiten nicht zu Schaden kommen.

Gestellte Szenen, Aufnahmen, die zahme Tiere oder Tiere in Gehegen zeigen oder elektronische Tricks, sollen vom Publikum zwar in der Dokumentation als „Natur“ erlebt werden. Die Anwendung von gestellten Aufnahmen und Tricks werden dem Publikum jedoch anschließend durch den Kommentar oder im Abspann der Sendung transparent gemacht.

www.fernsehverschau.de

Mittwoch, 20. März

3sat, 21.05 Uhr

Netz Natur: Wem gehört der Garten?

Jeder Garten ist anders, so wie sein Besitzer. Doch was vielen Garteninhabern überhaupt nicht gefällt: In ihren Gärten gibt es viele kleine Tiere, die Säfte saugen, Blätter löchern und Wurzeln annagen. Und die werden vehement bekämpft. Ganz anders sieht es aus im Naturgarten der Familie Frei: Seit drei Jahren erforscht und filmt der heute 20jährige Jonas den heimischen Garten. Es blüht und singt und summt in allen Ecken, und mittendrin kniet Jonas mit seiner Kamera.

Sonntag, 24. März

Animal Planet, 11.35 Uhr

Der Insektenschreck

Auf der Suche nach Krabbeltierchen aller Art reist der Insektenexperte Ruud Kleinpaste rund um den Globus: Von Alaska bis Australien und von Papua-Neuguinea bis zum Amazonas - bei seinen schaurig-schönen Begegnungen mit den vielbeinigen Zeitgenossen kennt der Insektenfreund keinerlei Berührungängste.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

In Kürze entsteht unsere neue Internetseite

Näheres dann unter www.fribin.de

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr, Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

SPEZIAL-Blütenp.

70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden
1 kg 17,30
3 kg je 16,95
5 kg je 15,95
10 kg je 15,40
20 kg je 14,90
50 kg je 14,35

Blütenp.

spanisch ca. 30 Sorten
16,25
15,95
15,45
14,90
14,35
13,75

Kürbiskerne

Arzneiqualität
8,95
8,45
7,90

Propolis Gel. Royale
Preis auf Anfrage
zzgl. MwSt.

Haarausfall? Glatze?
Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

www.holtermann.de

BIENO®natura HOLZBEUTEN



astfrei

12er Dadantbeute

Liebigbeute Zander

mit Licht

Refraktometer

BIENO®comfort



Wabenkorb

sauber + schnell

Auslauf bodengleich

Nirosta Smelzlkombi

leichtgemacht

Cremig rühren

STYROPOR® BEUTEN



hart + glatt

Segeberger Beute

Original Frankenbeute Made in Germany

Abfüllkübel

HOLTERMANN

In unserem **Online-Shop** finden sie ständig interessante Artikel. Ein Klick lohnt sich immer. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig!




Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Katalog gratis, bitte anfordern!

Referententagung 2012 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Am zweiten November-Wochenende 2012 trafen sich die Referenten in Reichenbach zur alljährlichen Referententagung. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Schulungsraum konnte der Schulungsobmann Helmut Fessler die Referenten, Fachberater und Gäste herzlich willkommen heißen. Ein ganz besonderer Gruß galt den Vertretern der Landesanstalt für Bienenkunde sowie Anton Reck, Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Württembergischer Imker. Die Spannweite der abzuarbeitenden Themen war breit gestreut und reichte vom Pflanzen- und Bienenschutz bis hin zur Honigsensorik.

Der Eintrag von Pflanzenschutzmitteln spielt für die Gesunderhaltung unserer Bienen eine große Rolle. *Obwohl deren Einsatz über Auflagen und Anwendungsbestimmungen geregelt ist, kommt es alljährlich zu Schäden an Bienenvölkern. Neben der Fragestellung, ob durch Spritzmaßnahmen, Abdrift von Stäuben oder Guttation überhaupt gefährliche Trachten entstehen können, sollte über die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln aus erster Hand informiert werden.* Als Experten dazu durfte Jens Pistorius vom Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland begrüßt werden. Zur Aufklärung von Bienenvergiftungen unterhält das Julius Kühn-Institut (JKI) in Braunschweig die Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen. *Diese wird von Jens Pistorius geleitet. Bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln bewerten er und seine Kollegen das Risiko für die Bienen, andererseits leisten sie einen wichtigen Beitrag bei der Erforschung der Bienengefährlichkeit von Pflanzenschutzmitteln.* Jens Pistorius ist selbst Imker!



Aufmerksam folgten die Anwesenden den Ausführungen der Experten (Bild A. Müller).

Zulassung von Pflanzenschutzmittel

Die Zulassungsbehörde für Pflanzenschutzmittel ist das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Bei dieser reicht der Nutzungsinhaber eines Pflanzenschutzmittels seine Unterlagen zu Laborstudien, Halbfreiland- und Freilandstudien ein. Die Studien werden von Bewertungsbehörden geprüft. Im Zulassungsverfahren arbeitet das BVL mit nachfolgenden Bewertungsbehörden zusammen:

- Julius Kühn-Institut (JKI): Prüft Wirksamkeit und den Nutzen und bewertet u.a. das Risiko für Bienen.
- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): Bewertet Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier.
- Umweltbundesamt: (UBA) Bewertet Auswirkungen auf die Umwelt.

Nachdem die Bewertungsbehörden ihre Stellungnahmen abgegeben haben, berät ein Sachverständigenausschuss über die Zulassung des Pflanzenschutzmittels (ab 2013 gilt ein neues Verfahren, es gibt keinen SVA mehr). Anschließend entscheidet das BVL über die Zulassung. Zur Risikominimierung ist die Zulassung mit einer Reihe von Maßnahmen verbunden. Neben den Zielkulturen, Zielschädlingen und Sicherheitshinweisen sind auch die Auflagen und Anwendungsbestimmungen bindend formuliert. Diese beinhalten auch die Auflagen zum Bienenschutz.

Bewertung der Giftigkeit und des Risikos

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens wird ein Pflanzenschutzmittel über ein dreistufiges Prüfverfahren, bestehend aus Laborstudien, Zelt- und Freilandversuchen, auf mögliche Gefährdung der Bienen überprüft. Anhand der Laborstudie wird die **Giftigkeit** des Mittels ermittelt. Über Käfigversuche wird die Menge des Wirkstoffes bestimmt, welcher die Hälfte der Versuchsbienen innerhalb von 24 Stunden tötet. Dies wird als LD50-Bestimmung bezeichnet und macht den geprüften Wirkstoff mit anderen vergleichbar. Die Auslegung von LD50 wird oft nicht korrekt wiedergegeben. Die Ansicht, dass ein Präparat

als bienenungefährlich eingestuft wird, wenn etwas weniger als die Hälfte der kontaminierten der Bienen verenden, ist falsch!

Die im Labor bestimmte Giftigkeit eines Mittels (LD50-Wert) wird in Bezug zur im Freiland eingesetzten Menge (Gramm/ha) gebracht. Der Quotient der sich daraus ergibt ist als Schädigungsquotient (Hazard Quotient) bekannt. Dieser Wert beschreibt die potentielle **Gefährdung** für unsere Bienen. Ein Wert über 50 deutet darauf hin, dass es bei der Anwendung in von Bienen beflogenen Kulturen Schäden an Bienen nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden können. Um die tatsächliche Gefährdung sicher beurteilen zu können, schließen sich bei Überschreiten des HQ, oder falls aufgrund der Wirkungsweise Schäden nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden können, weitere Zelt- und Freilandversuche an. Die Dosis macht das Gift! So kann es sein, dass ein Mittel mit höherer Giftigkeit bei hoher Wirkstoffaufwandmenge bienenungefährlich, bei geringer Wirkstoffaufwandmenge bienenungefährlich ist. Bei der Festlegung der höchst zugelassenen Aufwandsmenge ergeben sich die Kennzeichnungen der Bienengefährlichkeit (B1/bienengefährlich - darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden, B2/bienengefährlich - darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden, außer nach Ende des täglichen Bienenflugs bis 23 Uhr, B3/aufgrund der Anwendungsform nicht bienenungefährlich und B4/nicht bienenungefährlich). Die Auflagen dazu sind in der Bienenschutzverordnung verankert.

Bienenvergiftungen durch Pflanzenschutzmittel

Die Entstehung und das Ausmaß eines Vergiftungsschadens hängt vom ausgebrachten Pflanzenschutzmittel, dessen Giftigkeit, der Wirkstoffmenge und der Trachtnutzung ab. Entscheidend ist nicht nur die Gefährlichkeit des Mittels sondern auch die Einhaltung der Anwendungsbestimmungen. Neben der Nichtbeachtung der Bienenschutzverordnung, Nichtbeachtung der Auflagen und Anwendungsbestimmungen können für Bienenvergiftungen auch Ab-

drift, Fehldosierungen, unerwünschte Spritzmittelreste bzw. unzulässige Tankmischungen ursächlich sein. Ferner können fehlende alternative Trachtquellen sowie das individuelle Flugverhalten einen Vergiftungsfall zusätzlich begünstigen. Entscheidend ist auch die Entfernung vom Bienenstand zur schadensverursachenden Fläche. Für das Ausmaß eines Bienenschadens ist also die Summe verschiedener Faktoren verantwortlich, so Jens Pistorius.

Bienenschäden können während der gesamten Saison auftreten. Schäden an Bienenvölkern müssen aber nicht zwangsläufig die Folge einer Bienenvergiftung z.B. durch Pflanzenschutzmittel oder Biozide sein. Parasiten, Krankheiten, Pflanzenschutzmittel, imkerliche oder landwirtschaftliche Praktiken können jeweils alleine, aber auch in Kombinationen zu Bienenschäden führen. Die Symptome hängen jeweils vom Zeitpunkt und Ursache der Schäden ab und können sich als Winterverluste, schlechende Schwächung oder akutem Totenfall bemerkbar machen. Zitternde, krampfende, erbrechende, orientierungslose und/oder aggressive Bienen sind neben einer hohen Sterblichkeit/ Flugbienenverlusten oft sichtbare Anzeichen einer Bienenvergiftung. Auf Volksebene kann sich eine Vergiftung in Entwicklungsstörung sowie einem unnatürlichen Bienen-/Brutverhältnis bemerkbar machen. Neben Verhaltensauffälligkeiten am Flugloch sind auch mangelhafte Zuchterfolg oder das Absterben von Königinnen mögliche Folgen.

Untersuchung auf Bienenvergiftungen

Voraussetzungen für die Untersuchung sind ein Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen, Bienen und Pflanzenmaterial. Zwar werden auch Bienen ohne Pflanzenmaterial untersucht, aber es kann



Dr. Jens Pistorius erläutert die unterschiedliche Giftigkeit von Neonicotinoiden (Bild A. Müller).

ohne die Beprobung der in Frage kommenden Pflanzenbestände kein oder nur sehr bedingt Rückschluss auf die Ursache und den Schadensverursacher abgeleitet werden. Der Experte bemängelt, dass bei der Erkennung von Bienenschäden der sehr unterschiedliche Wissensstand in der Imkerei ein großes Problem darstellt!

Im Verdachtsfall wird zunächst eine biologische Untersuchung durchgeführt. Als zuverlässige Indikatoren werden die Larven der Gelbfieber-Mücke herangezogen. Diese reagieren sehr empfindlich auf Pflanzenschutzmittel und Giftstoffe. Sofern es sich um bienentoxische Substanzen handelt, sterben die Larven schnell ab. Zum Nachweis bienengefährlicher Pflanzenschutzmittel wird bei geeignetem Probenmaterial und konkretem Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel dann eine aufwendige chemische Untersuchung durchgeführt.

In den vergangenen Jahren wurde bis auf Berlin aus allen Bundesländern verdächtiges Probenmaterial eingesendet. Dies ist schlüssig, weil im Stadtgebiet wenig Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. Von denen in 2011 verwertbaren 101 Bienenproben wurden bei 22% keine und bei 23% bienenungefährliche Pflanzenschutzmittel festgestellt. Bei bereits der Hälfte der Proben wurden bienentoxische Insektizide analysiert. Bei den restlichen Proben wurden bienentoxische Biozide nachgewiesen. Bei Vergiftungsfällen stellt auch die Bekämpfung von Honigtau produzierenden Läusen bei Kulturen wie Kartoffel, Getreide, etc. eine nicht zu unterschätzende Ursache dar.

Wenn ein Verdacht auf Bienenvergiftung vorliegt, sollte die Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen möglichst rasch kontaktiert werden. Schadfalle Meldungen, Informationen und Beratung zum weiteren Vorgehen werden telefonisch unter 0531- 299 / 4577, 4525 oder 4543 bearbeitet. Auf der Webseite <http://bienen.jki.bund.de> können die detaillierten Informationen zum Vorgehen im Schadfalle und zu den Ansprechpartnern in den verschiedenen Bundesländern auch im Internet abgerufen werden.

Belastungspfad Guttation

Ein systemischer Wirkstoff ist in seiner Wirkung nicht nur auf den Ausbringungsort, wie beispielsweise das Saatkorn beschränkt, sondern verteilt sich über die

Pflanzensäfte. Beim Einsatz von systemischen Mitteln sind nachweisbare Wirkstoffmengen im Pollen und im Nektar zu finden (z.B. Winterraps). Über Guttationstropfen kann ein giftiger Wirkstoff aus der Pflanze wieder austreten. Guttation tritt insbesondere in den früheren Wachstumsstadien auf. Große Unterschiede gibt es bei der Menge an ausgeschiedener Flüssigkeit (Zuckerrübe: sehr gering, Mais, Raps, Getreide sehr hoch) und bei der Häufigkeit wie oft Guttation bei einer Pflanze auftritt. Ob durch Guttation ein grundsätzliches Risiko für Bienen ausgeht, hängt vom Auftreten, Häufigkeit, Wirkstoff und der Wirkstoffmenge im Guttationstropfen ab. Vor allem bei Mais treten sehr hohe Wirkstoffmengen auf.

Ob Guttation eine Gefährdung für Bienen darstellt, ist jedoch wesentlich komplexer und auch Versuchstechnisch schwieriger zu bestimmen als z.B. mögliche Auswirkungen von Nektar und Pollen, da diese gezielt gesammelt werden. Der potentiell kritische Zeitraum ist vom Wasserbedarf der Bienen sowie von den vorhandenen Wasserquellen abhängig. Sofern bei Zeltversuchen keine Wasserstelle zur Verfügung steht, können Bienen auch das Guttationswasser sammeln. Ohne alternative Wasserquelle stellte sich in Zeltversuchen mit Mais ein dramatischer Totenfall ein. Bei Verfügbarkeit von alternativen Wasserstellen hatte Guttation unter Zelt- und auch unter Freilandbedingungen bei Mais keine Auswirkung. Andererseits ist auch schon eine erhöhte Sterblichkeit/ Totenfall an einzelnen Tagen in Freilandbedingungen bei Aufstellung direkt am Feldrand ohne zusätzlich zur Verfügung gestellte Wasserquellen dokumentiert worden (Celle/ Veitshöchheim). Unter Freilandbedingungen sind durch Guttation auch in diesen Versuchen keine Langzeiteffekte oder Auswirkungen auf die Volksentwicklung festgestellt worden. Diese systemischen Beizungen sind derzeit im Mais nicht zugelassen. Alle derzeit zugelassenen Beizungen haben bezüglich Guttation keine Auswirkungen auf Bienenvölker gezeigt. Grundsätzlich kann bei Guttation das potentielle Risiko von Bienenschäden über Abstand vom Bienenstand zu den relevanten landwirtschaftlichen Kulturen verringert werden.

Belastungspfad Staub

Von den in 2008 durch Beizstaubabdrift bei der Maisaussaat in Süddeutschland hervorgerufenen Bienenvergiftungen wa-

ren nicht nur Bienen sondern auch andere nützliche Insekten betroffen. Die bei der Aussaat entstandenen Stäube und die mangelhafte Beiztechnik wurden eindeutig für die Massenvergiftung verantwortlich gemacht. Prinzipiell kann die Belastung durch Stäube auch den Anwender, die Anwohner und andere Umweltbereiche gefährden, daher ist es wichtig, dass keine relevanten Mengen an Staub auftreten. Inzwischen wurde der Staubproblematik mit besserer Beizqualität und Sätechnik und den angepassten Auflagen bei der Aussaat bei allen Kulturen entgegen gewirkt.

Unter realistischen Bedingungen haben Abdriftversuche verdeutlicht, dass von Beizstaub ein tatsächliches Risiko für die Bienen ausgeht. Bei der Maisaussaat entstehen durch Staubdrift deutlich höhere Rückstände in benachbarten Flächen als bspw. bei der Raps- oder Getreideaussaat. Schlecht gebeiztes Saatgut verursacht höhere Rückstände in Nachbarflächen. Derzeit besteht ein europaweit unbeschränkter Saatgutimport, die in anderen Ländern zugelassenen Beizungen könnten theoretisch also auch in Deutschland ausgesät werden. Deswegen wäre es zwingend notwendig, dass die Qualitätsnormen für Saatgut grundsätzlich europaweit verankert werden. Durch eine Ausnahmeverordnung ist jedoch geregelt, dass mit den für Bienen hochtoxischen Wirkstoffen Clothianidin, Thiamethoxam und Imidacloprid gebeizter Mais in Deutschland nicht ausgesät werden darf.

Die eigentliche Staubbelastung hängt von Saatgutqualität, Aussaattechnik, Windverhältnisse, Entfernung der Aussaatfläche zur Tracht, Filterkapazität benachbarter Ackerkulturen sowie der Bodenfeuchtigkeit ab (sekundäre Verdriftung). Alternativtrachten mit nicht kontaminiertem Futter reduzieren das Risiko eines Schadens. Regionen mit hohem Maisanteil, kleinen Schlägen und viel Feldrand wie bspw. in Süddeutschland, bergen beim Einsatz von bienengefährlichen Beizmitteln ein hohes Risiko. In Ostdeutschland mit großen Schlägen besteht ein kleineres Risiko. Regionen mit hohem Maisanteil und viel blühendem Winterraps in der Nähe der Maisflächen bergen auch ein hohes Risiko. Mais wird im Frühjahr gesät, andere Kulturen aber auch im Sommer oder Herbst. Ein Risiko einer stärkeren Langzeitauswirkung durch Schäden besteht bei der Sommer- und Herbstaussaat, da Winterbienen-

schäden möglich sind. Daher ist es wichtig, im Rahmen der Risikobewertung die Prüfanforderungen individuell auf die möglichen Gefährdungsszenarien bei verschiedenen Kulturen anzupassen. In Versuchen mit Aussaat von gebeiztem Winterraps, der prinzipiell wesentlich geringere Staubmengen aufweist, und Abdrift auf blühenden Senf sind jedoch bislang keinerlei negative Auswirkungen festgestellt worden.

Wie schützt man Pflanzen ohne dass Bienen sterben?

In seinem Vortrag hat Jens Pistorius auf entscheidende Einflussfaktoren und die Anforderungen für einen besseren Schutz der Bienen hingewiesen. Potentiale beim Bienenschutz werden auf nachfolgenden Ebenen gesehen:

- Absolute Einhaltung der Bienenschutzverordnung, den Bienenschutzauflagen und den Auflagen/ Anwendungsbestimmungen für Pflanzenschutzmittel,
- Nutzung der kostenlosen Untersuchung von Proben mit Verdacht auf Bienenvergiftungen,
- Unterstützung durch den Pflanzenschutzdienst,
- Schulung der Landwirte,
- Kontrolle der Landwirte durch den Pflanzenschutzdienst,
- weitere Forschung bezüglich des Bienen- und Pflanzenschutzes sowie
- die Weiterentwicklung der Prüfmethoden.

Abschließend gibt Jens Pistorius einen Ausblick, wie es mit den Neonicotinoiden und anderen Pflanzenschutzmitteln weiter geht. Schon aufgrund, dass verschiedene Wirkstoffe für die Bienen eine unterschiedliche Gefahr aufweisen, müssen künftig die Anwendungen und der Anwendungsbereich differenziert betrachtet werden. Dies erfordert auch eine differenzierte Diskussion über potentielle Probleme bei Spritzanwendungen, Rückständen im Honig, Tankmischungen, Guttation, Staubabdrift und den subletalen Effekten. Bezüglich der Toxizität der Neonicotinoide sollte berücksichtigt werden, dass nicht jeder Wirkstoff aus dieser Wirkstoffgruppe gleich bienentoxisch ist. Neben den hoch bienentoxischen Vertretern wie Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam, die in den zugelassenen Pflanzenschutzmitteln als bienengefährlich eingestuft sind, sind die schwach bis mäßig bienentoxischen Wirkstoffe Acetamiprid

und Thiacloprid in den derzeit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln als nicht bienengefährlich eingestuft.

Honigsensorik: Eine Schulung der Sinne

Die Eigenschaften eines Honigs werden durch die Sinneseindrücke Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen empfangen. Sensorik ist das Zusammenspiel dieser Sinneseindrücke. Zur sensorischen Klassifizierung von Honigen sind also keine chemischen oder physikalischen Messdaten, sondern eine gute Nase und ein feiner Geschmackssinn notwendig. Die Fachgröße Helmut Horn von der Landesanstalt für Bienenkunde hat sich bereit erklärt, die Referenten in einem Workshop an die sensorische Beurteilung von Honigen heranzuführen.



Kriterien für die sensorische Beschreibung von Honig sind das Aussehen, der Geruch, der Geschmack, das Mundempfinden und die Konsistenz. Die Ausprägungen in der Konsistenz variieren von flüssig, cremig bis hin zu fest. Flüssiger Honig wird im Geschmack intensiver wahrgenommen als kandierter Honig. Dieser schmeckt aufgrund der Kristalle weniger intensiv. Im Mundbereich wird die Konsistenz/ Viskosität durch aktives Erfühlen erfasst. Dies wird auch als haptische Wahrnehmung bezeichnet.

Der Geschmackssinn, gustatorische Wahrnehmung, ist vornehmlich auf der Zunge und im Rachenraum zu finden. Nach der klassischen Einteilung werden vier Geschmackseindrücke unterschieden: sauer, süß, salzig und bitter. Über unseren sehr empfindlichen Geruchssinn, auch olfaktorische Wahrnehmung genannt, sind wir in der Lage zahlreiche Gerüche zu erkennen und zu unterscheiden. Der Geschmacks- und Geruchssinn dienen der Aromabestimmung.

Besprechung der Wahrnehmung

Bei der Verkostung von Honig werden neben der erfüllten auch geruchliche und geschmackliche Reize wahrgenommen. Mund und Nase sind mit empfindlichen Zellen ausgestattet. Diese leiten die sensorischen Informationen an das Gehirn weiter. Dort werden diese zu den eigentlichen Geruchs- und Geschmacksempfindungen weiterverarbeitet und mit bereits bekannten sensorischen Mustern verglichen bzw. als neue gespeichert. Anhand der identifizierten Muster sind wir in der Lage das Aroma einer Honigsorte zu erkennen. Dies ist aber insofern nicht ganz einfach, weil bei der Abgrenzung von einzelnen Honigsorten (Mischhonige) oft nur sehr feine Nuancen im Aroma entscheidend sind.

Eine fachkundige Beurteilung von Honigen setzt voraus, dass die Wahrnehmung des bewussten Schmeckens geübt und Nase und Gaumen trainiert werden. Helmut Horn stellt dazu zunächst dar, nach welchen Gesichtspunkten die unterschiedlichen Honigsorten erkannt werden können. Dabei legte er großen Wert darauf, dass die unterschiedlichen Honigsorten nicht nur nach Aussehen und Farbe sondern auch nach Konsistenz und Aroma bestimmt werden.

Die Bandbreite der unterschiedlichen Prüfhonigen und Aromen, welche zur Bonitur vorbereitet wurden im Detail:

- Rapshonig (mild, blumig)
- Blütenhonig (blumig, fruchtig)
- Löwenzahnhonig (unverwechselbar, kräftig)
- Akazienhonig (zart, mild)
- Edelkastanienhonig (typisch, leicht bitter, anhaltend)
- Sommertrachthonig (typisch intensiv, würzig)
- Tannen-/Fichtenhonig (typisch, malzig)
- Tannenhonig (sehr intensiv, malzig)
- Waldhonig (würzig, malzig)
- überhitzter Waldhonig (leicht verbrannt, karamellisiert)
- angäriger Blütenhonig, (säuerlich, nicht honigtypisch)
- Heidehonig (kräftig, würzig)
- Eukalyptushonig (typisch, fruchtig-würzig)
- Sonnenblumenhonig (leicht säuerlich, fruchtig)
- Lindenhonig (intensiv, medizinisch, leicht bitter)
- Götterbaumhonig (leicht medizinisch, intensiv)



Aromabox mit den unterschiedlichen Prüfhonigen.

- Nachwachsende Silviehonig (kräftig, fruchtig)
- Lavendelhonig (typisch, blumig)
- Kornblumenhonig (würzig, herb)
- Buchweizenhonig (rustikal, medizinisch)

Übung mit der Aromabox – ein vielfältiges Geschmackserlebnis

Je öfter man verschiedene Honige nach sensorischen Kriterien bestimmt, umso genauer können diese dann beschrieben werden. Soll ein Prüfhonig einer Tracht zugeordnet werden, muss dieser zunächst frei von Fremdgerüchen sein. Der Geschmackseindruck „sauer“ darf den Honig nicht prägen. Rauchiger oder gärer Honig deutet auf eine fehlerhafte Honigernte, -lagerung oder Verarbeitung hin. Bei Sortenhonigen stammen Nektar oder Honigtau überwiegend von einer Trachtquelle. Bei der Bewertung eines Sortenhonigs ist auf das sortentypische Aroma zu achten. Nebentrachten wie beispielsweise durch die Edelkastanie können dieses erheblich beeinflussen, weil das intensive Aroma die Haupttracht überdeckt wird.

Bei der sensorischen Beurteilung konnten zwischen den einzelnen Prüfhonigen deutliche Unterschiede wahrgenommen werden. Selbst beim Wald- und Tannenhonigen aus dem europäischen Umland sind deutliche Geschmacksunterschiede erkennbar. Um die Vielfalt der Aromapalette zu verdeutlichen hat Helmut Horn weitere Sorten- und Mischhonige sowie die unterschiedlichsten Kombinationen vorbereitet. Anhand besprochener Prüfverfahren wurde das Gelernte abgefragt.

Bei einer Unterschiedsprüfung mussten optisch gleiche Honige bestimmt und die Sorte benannt werden. Der Schwierigkeitsgrad steigerte sich von Prüfgruppe zu Prüfgruppe. Bei Waldhonig musste in Abhän-

gigkeit vom prozentualen Tannenhoniganteil die Rangfolge bestimmt werden (vom Sortenhonig bis hin zum Honig mit den geringsten Fremdanteilen). Entsprechend waren die Blütenhonige mit Lindenblütenhonig vorbereitet. Der Schwierigkeitsgrad wurde nochmals erhöht, indem eine Gruppe von Waldhonigen mit Lindenblütenanteilen in Rangfolge gebracht werden mussten. In dieser Gruppe war auch ein Backhonig enthalten. Das Aroma des Edelkastanienhonigs wurde zum Abschluss in der Kombination vom Waldhonig, Edelkastanienhonig und Waldhonige mit unterschiedlichen Edelkastanienanteilen abgefragt.

Fazit: Im Workshop Honigsensorik hat Helmut Horn die Referenten gekonnt an die sensorischen Beurteilung von Honigen herangeführt. Zwar ist die Honigsensorik kein einfaches Themengebiet, kann aber über viel Übung erlernt werden. Nur einer der Teilnehmenden war in der Lage alle Kombinationen exakt zu bestimmen, es war der Meister selbst.

Ein großes Lob gilt all denjenigen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. Die Mischung der Themengebiete, die zahlreichen Anregungen und Informationen haben wieder einen wichtigen Beitrag zur Referentenweiterbildung geleistet. Es ist nicht nur gelungen eine sehr interessante Veranstaltung zu organisieren, sondern auch hochkarätige Fachkompetenzen zu verpflichten.

Mit freundlichem Imkergruß

Alexander Guth,
Segormarstr. 1, 88521 Ertingen

Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

So bleibt das Bienenvolk gesund

Das Wohl des Bienenvolkes hängt ab von Umwelt- und Haltungsbedingungen. Wie Imker ihre Völker führen und damit Krankheiten vorbeugen oder behandeln können, erklärt **Wolfgang Ritter** wissenschaftlich aktuell und verständlich auf den Punkt gebracht in seinem Buch „**Bienen gesund erhalten**“. Das Buch enthält alle grundlegenden Informationen zur Bienengesundheit: die Anatomie und Physiologie der Honigbiene, die Betrachtung des Bienenvolks als Organismus, Krankheitsvorbeugung, Erreger, Diagnose und Behandlung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung des weit verbreiteten Befalls durch Varroamilben.

Dr. Wolfgang Ritter ist Abteilungsleiter am Tierhygienischen Institut Freiburg und für

die Diagnose und Bekämpfung von Bienenkrankheiten zuständig. Als Experte für Bienenkrankheiten bei verschiedenen Internationalen Organisationen wie z. B. der Apimondia.

Wolfgang Ritter:
**Bienen gesund erhalten
Krankheiten vorbeugen, erkennen
und behandeln**

208 S., 32 Farbfotos auf
8 Tafeln, 50 Zeichnungen,
kart.

EUR [D] 24,90 / EUR [A] 25,60 / CHF ca.
35,50

Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2012
ISBN 978-3-8001-5729-7



PRESSEMITTEILUNG / Mellifera e.V. freut sich über Förderpreis Ökolandbau Auszeichnung für jahrzehntelange Arbeit zum Wohl der Bienen

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hat auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin Imkermeister Thomas Radetzki und die Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle im schwäbischen Rosenfeld mit dem Förderpreis ökologische Landwirtschaft ausgezeichnet.

Dieser Preis wird jährlich an besonders innovative, ökologisch wirtschaftende Betriebe verliehen, deren Leistungen auch auf vergleichbare Betriebe übertragbar sein sollen.

Die Jury begründet die Verleihung des Preises an die Demeter-Imkerei Fischermühle

mit den besonders anzuerkennenden vorbildlichen Leistungen und Innovationen für die Weiterentwicklung der ökologischen Bienenhaltung.

ROLF HÖFER / Bienen im Dachfirst „In luftiger Höhe“

Im Mai vergangenen Jahres hat sich ein Bienenschwarm in ca. 12 Meter Höhe an einem Wohnhausgiebel niedergelassen. Ende Juli entstand dieses Foto, Mitte August waren nur noch leere Waben vorhanden. Es wird angenommen, dass eine Räuberei stattgefunden hat. Totenbefall gab es keinen, die Bienen sind wahrscheinlich mit den Räubern mitgezogen.

Bienenpflege-Leser und Imker Rolf Höfer aus Ostelsheim schickte uns Bild und Text – vielen Dank! Die Redaktion



**Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf
aus der Modernsten Kunstwabenpresse &
Fabrik Deutschlands!**

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg
Mittelwände für nur 8,50€/kg
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

WWW.GOLDIMKEREI.DE

Kaufe laufend größere Mengen
**Blütenhonig, Waldhonig
und Tannenhonig**

Imker mit Zeichennutzungsvertrag QZ Baden-Württemberg,
erhalten Sonderkonditionen

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel.: 07681/7139
Fax: 07681/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr



eine "Fundgrube"
für den Imker ist der:



bitte anfordern!
- gratis -

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstrasse 5
71384 Weinstadt (bei Stuttgart)

Telefon: 07151 969230
Fax: 07151 969233
Email: info@Graze.eu
Shop: www.Graze.eu

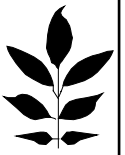
Bienenpflanzen und Vogelnährgehölze

- für individuelle Naturgärten
- und aromatischen Honig

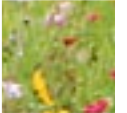
**Versandgärtnerei Immengarten
B. Jaesch Meisterfachbetrieb**

Immengarten 1, 31832 Springe

www.immengarten-jaesch.de / Tel. 05045/8383



Bienenpflege



Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

www.bivo.de

**Katalog 2013
jetzt kostenfrei
anfordern!**

**Bodengitter
Belüftungsgitter
für alle Beutentypen mit
konischen Schlitzten**



Stück € 3,60

BiVo Schlauchauftaufer
Ø 25 cm € 308,-
Ø 53 cm € 410,90

Gelee Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 l € 52,-

in Flaschen zu 20ml
ab 10 St. 2,35 €/St.
ab 50 St. 2,10 €/St.

**Dampfwachsschmelzer
ca. 16 Waben**

DN/ Zander / Langstroth
Behälter aus lebensmittelechtem,
hitzebeständigem Kunststoff!
Beste Wachsqualität
und -ausbeute!

230 V/ 1950 W Anschluss
an fast jede Steckdose!

nur: € 157,-

**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**



- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutnester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Auflageschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

**Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll**
**NEUERLINIE !!
Preise
auf Anfrage**

**Top
Produkt**
**BIVO PRO
Handpflege-Creme**
TUBE 50ml 1,50 €
ab 50 St. 1,11 €
TUBE 100 St. 1,01 €

mit Propolis +
Bienenwachs,
fettet nicht, zieht
sehr gut ein!

**Propolisstücke
Herkunft EU**
nur: € /kg 85,-

**BiVo-Box®
Der neue Begattungskasten
ist eine Weltneuheit!**

2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,
2 Futterkammern mit Absperrgitter,
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter und
2 Bodenbelüftungsgitter
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,
Dadant US und Simplex-English erhältlich.

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

RÄHMCHEN-AKTION!

DN/Zander-Rähmchen
mit Hoffmann Seitenteilen € 0,57
(in Teilen) nur



€ 0,89

TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht!
DN/Zander-Rähmchen mit
Hoffmann Seitenteilen (fertig
montiert + gedrahtet mit Edel-
stahlendraht!)

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2013 - jetzt kostenfrei anfordern!

WERNER GEKELER / Reise nach Slowenien Teil 1

Freunde Hohenheim auf Tour

Am zweiten Sonntag im März jeden Jahres findet der Hohenheimer Tag statt. Vielen ImkerInnen des Landes und weit darüber hinaus ist dieser Termin bekannt. Der Hohenheimer Tag ist die Auftaktveranstaltung für die imkerliche Saison. Hier erfährt man das Neueste aus der Forschung.

„Die Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim e.V.“, so ist der vollständige Name des Vereins, und die Landesanstalt für Bienenkunde organisieren dieses imkerliche Ereignis jedes Jahr aufs Neue.

Die Gesellschaft der Freunde wurde gegründet um die Forschungsarbeiten der Landesanstalt zu fördern, auch finanziell, und um die Ergebnisse der praktischen Imkerei bekannt zu machen. Eine weitere gemeinsame Aufgabe der Landesanstalt und der Gesellschaft ist die Erstellung und Herausgabe des Mitgliederbriefes „Hohenheim Aktuell“. Die Mitglieder werden hierin über Neuigkeiten bei der Landesanstalt und den Tätigkeiten informiert.

Mit der Durchführung eines Jahresausfluges sollen die Mitglieder Land und Leute und die Imkerei anderswo kennen lernen. Dabei sollen persönliche Bekanntschaften gemacht und auch vertieft werden. In den zurückliegenden Jahren konnten wir in meist mehrtägigen Reisen die Imkereien in der Schweiz in Österreich in Tschechien und auch in Schweden kennen lernen. Auch die Hauptstadt Berlin mit einer exklusiven Führung im Deutschen Bundestag, der Besuch von Schloss Sanssouci in Potsdam und der Besuch des Bieneninstitutes Hohen Neuendorf waren schon Ziele unserer Reisen.

Der Jahresausflug 2012 führte nach Slowenien

Erfreulich groß, fast überwältigend war das Interesse an der fünftägigen Reise. Beim Eingang der Anmeldungen wurde bald klar, dass nicht alle Interessenten in einem Bus Platz finden können. Das Busunternehmen vertrat die Auffassung, dass wir niemand zu Hause lassen sollten. Wir reisten deshalb mit zwei Bussen.

Unser ständiges Quartier hatten wir im Hotel Leck ins Kranjska Gora, Zimmer mit Frühstück und Halbpension. Von dort aus starteten wir unsere Tagesausflüge. Der Ort liegt im Bereich des Nationalparks

Triglav, im nördlichsten Bereich Sloweniens. Mit 2864 m über NN ist der Triglav die höchste Erhebung Sloweniens. Kranjska Gora ist bekannt durch das alljährliche stattfindende Weltcupskirennen. Die Reisstrecke von Stuttgart bis Kranjska Gora beträgt 626 km.

Kärnten als Zwischenziel bei der Anreise.

An unserem Zwischenziel standen die Besichtigung des Königinnenzuchtbetriebes Wilhelm Feinig in Feistritz im Rosental, sowie der Besuch des Aussichtsturmes Pyramidenkogel bei Keutschach an.



Blick vom Pyramidenkogel auf Maria Wörth am Wörthersee

Wilhelm Feinig züchtet die in Kärnten natürlich vorkommende Graue oder Kärntner Biene. Oft wird Kärnten auch das Ursprungsland der Carnica bezeichnet. Zu Ehren der Carnica Biene richteten der Tourismusverband und der Kärntner Imkerverband in A- 9162 Kirschentheur ein Bienen-Erlebnis-Museum ein. Viele Gäste des Rosentals besuchen diese Einrichtung. Das Rosental erstreckt sich im Bereich der Drau, südlich des Wörthersees und nördlich der Karnischen Alpen.

Der Züchter berichtete uns über seine Auslesepraxis und seine Zuchttechnik. Er äußerte sich bedenklich bezüglich des Erhalts der Grauen Biene, weil durch Wanderung mit Völkern anderer Bienenrassen mit nicht



Die Schauvölker von Wilhelm Feinig

ausschließlich grauer Körperzeichnung ggf. Einkreuzungen entstehen, die das Erscheinungsbild der Carnica verändern könnten. Zur Erhaltung der Kärntner Biene sind mehrere Belegstellen eingerichtet die von ihm genutzt und auch mit unterhalten werden. Außer dem Belegstellenbesuch zur Erhaltung und Verbesserung des Bienengutes wird auch die instrumentelle Besamung praktiziert.



Teilnehmer

Die Imkerei Feinig ist in seiner Ausstattung ein Vorzeigebetrieb. Dafür sprechen das Wirtschaftsgebäude mit Garage, Zargenlager, separatem Schleuderraum, Honiglager, Labor mit Besamungsgerätschaften, Brutschrank, ein spezielles Körpergerät, ein von ihm entwickeltes PC-Zuchtprogramm namens „Queen Pro 1.0.“, es berechnet den Zuchtwert der Königin, wenn er die Zuchtkarte ausfüllt. Als Begattungskästchen wird sowohl das Apidea als auch Segeberger Zuchtkästchen verwendet. Die Ausstattung des Betriebes, seine Ordnung und sein Erscheinungsbild hat auch uns begeistert. Unsere Besucher fühlten sich auch schnell wie zu Hause und kontrollierten die sanften Vorzeigevölker. Es war deshalb schwierig die Besuchszeit einzuhalten, gerne hätte man noch mehr über die Bedeutung der Züchtung diskutiert unterhalten.

Ein einzigartiges Erlebnis bot der Aussichtsturm Pyramidenkogel in A-9074 Keutschach. Auf einem 54 Meter hohen Aussichtsturm der auf einem 951 Meter hohen Berg steht, hat man einen sagenhaften Rundblick über Kärnten und seine Seenlandschaft. Im Norden sieht man den Wörthersee, Maria Wörth, Pörtschach, Blumeninsel, Kapuzinerinsel. Im Osten Klagenfurt, Maria Saal, Magdalensberg, und im Süden Keutschach mit seinen idyllischen Seen und dahinter die Karawanken, und im Westen erkennt man Velden, Villach, Dobratsch, usw.

Unser erster Tag in Slowenien galt der dortigen Imkerei

Von unserem Quartier in Kranjska Gora ging es in Richtung Ljubljana. Von der vielfältigen, schönen Landschaft die wir genießen konnten waren wir überrascht und begeistert. Unser Strecke verlief im Bereich der Flüsse Sava Dolinka und Sava Bohinjka und ihrer Zusammenführung zum längsten Fluss Sloweniens der Sava. Hier befindet man sich in der Welt der grünen Täler, umgeben von Bergen und Wäldern mit fruchtbaren Hochebenen.

Unsere beiden Reiseleiter Franc Sivic und Anton Tomec treffen wir an einer Autobahnauffahrt in Ljubljana. Frank Sivic war bisher Vizepräsident des Slowenischen Imkerverbandes und Anton Tomec ist der Geschäftsführer des Verbandes. Wir besuchen das Imkerzentrum in Brdo di Lukovica. Im großen Lehrsaal des Verbandesgebäudes fand die gesamte Reisegruppe mit 90 Personen Platz. Frank Sivic stellt uns in einer Bilderpräsentation die Slowenische Imkerei vor. Anschließend wurden wir in kleineren Gruppen durch die einzelnen Stationen geführt. Im Anschluss daran wurde die gesamte Reisegruppe von der Gastronomie des Imkerzentrums mit Mittagessen

versorgt. Während unserem Aufenthalt im Imkerzentrum gab es auch neue Verbindungen. So sprach sich unser Landesverband dafür aus, künftighin den Slowenischen Verband mit der monatlichen Lieferung der Bienenpflege zu bedienen.



Imkerzentrum Lukovica

Das Imkerzentrum und seine Einrichtungen:

- Sitz des Slowenischen Imkerverbandes
- Sitz der Imkerberatungsstelle
- Labor zur Honiguntersuchung und weiterer Erzeugnisse
- Kongresshallen mit zugehöriger Ausrüstung für Seminare, Besprechungen, Geschäftstreffen und Konferenzen

- Imkertourismus: Möglichkeit der Organisation von naturwissenschaftlichen Tagen, Schullandwochen und Imkerlagern, Besichtigung von Imkereien: Programm für Kinder und Erwachsene.
- Gastronomisches Angebot
- Unterkünfte mit 12 Zimmern für mehrtägige Schulungen
- Ladengeschäft für die Imkerausrüstung
- Laden für Verbraucher mit Bienenprodukten und Imkereierzeugnissen

Als Gäste bestaunten wir das großzügige Gebäude mit einer ebenso großzügigen Ausstattung und der vielfältigen Nutzbarkeit. Wie uns berichtet wird finden auch Mitarbeiterschulungen der verschiedenen Verwaltungen des Staates in Verbandesgebäude statt. Diese Nutzungsarten verbessern die Wirtschaftlichkeit der Anlage. Die ruhige Lage im ländlichen Bereich, nur etwa 20 km von Ljubljana entfernt, wird besonders geschätzt.

Verfasser: Werner Gekeler, Sternbergstr. 14, 72525 Münsingen

Bilder: Frank Mikley, Werner Gekeler

WISSENSCHAFT / Untersuchungen der EFSA Wirkung von Neonicotinoiden auf Bienen

Nach dem massenhaften Bienensterben 2008 im Rheintal durch das Beizmittel Clothianidin wurde endgültig klar, wie gefährlich Beizmittel aus der Gruppe der Neonicotinoiden für unsere Bienen sind.

Neonicotinoide sind eine Gruppe von Insektiziden mit gleicher Wirkungsweise: Sie greifen das zentrale Nervensystem von Insekten an und verursachen Lähmungen und Tod. Die Imker warnen schon seit vielen Jahren vor der Gefahr für unsere Bienen durch die Neonicotinoide. Jetzt hat die Europäische Nahrungsmittelsicherheitsbehörde, EFSA, in einer aktuellen Studie festgestellt, dass diese Neonicotinoide für Bienen hochriskant sind. Untersucht wurden die Neonicotinoide Clothianidin, Imidacloprid und Tiamethoxam. Der Auftrag zu dieser Studie kam von der EU-Kommission.

Untersucht wurden verschiedene Möglichkeiten der Aufnahme dieser Stoffe durch die Bienen: Über Rückstände in Nektar und Pollen der behandelten Pflanzen, über Stäube, die bei der Aussaat des behandelten Saat-

gutes oder beim Streuen von Granulat entstehen, und durch Rückstände in der Guttationsflüssigkeit von behandelten Pflanzen. Als Guttation bezeichnet man den Vorgang der Abgabe von Flüssigkeit in Form tauähnlicher Tropfen bei manchen Pflanzen.

Bei diesen Untersuchungen wurde bestätigt, was wissenschaftliche Untersuchungen schon längst ergeben haben, dass selbst subletale Dosen, d.h. Giftmengen, die nicht unmittelbar zum Tode führen, Wirkungen auf die Bienen haben. So wird u.a. das Orientierungsvermögen, die Sammeltätigkeit negativ beeinflusst.

Die Ergebnisse, die die EFSA erhalten hat, haben dazu geführt, dass die Risikobewertung dieser Mittel neu überdacht werden muss, und neue Daten erhoben werden müssen.

Die EU-Kommission hat jetzt die Hersteller dieser Substanzen, die Firmen Bayer und Syngenta, zu einer Stellungnahme aufgefordert.

Dabei sind die Gefahren, die von diesen Substanzen ausgehen, schon längere Zeit

berkannt. Die EFSA hatte schon 2008 vor der Zulassung des Neonicotinoids Imidacloprid auf mögliche Risiken für Bienen, Vögel, Säuger, Wasser- und Bodenorganismen hingewiesen.

In Anbetracht der Bedeutung von Bienen für das Ökosystem und die Nahrungskette sowie im Hinblick auf die vielfältigen Dienste, die sie für den Menschen erbringen, ist ihr Schutz unbedingt erforderlich. Aufgrund ihres Auftrags, die Lebensmittelsicherheit in der EU zu verbessern und ein hohes Maß an Verbraucherschutz zu gewährleisten, kommt der EFSA bei der Sicherung des Überlebens der Bienen eine wichtige Rolle zu. Die Untersuchung zu den Neonicotinoiden, die die Behörde durchgeführt hat, ist nur eine von zahlreichen Aktivitäten, die die Behörde im Bereich Bienengesundheit unternimmt.

Es bleibt zu hoffen, dass aufgrund dieser neuen Untersuchung, zu mindestens ein Teil der Neonicotinoide verboten werden.

Auszug aus der Pressemitteilung der EFSA vom 16.1.2013



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2013

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Internetangebot weiter verbessert

Viele unserer Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder, nutzen den Online-Shop des Deutschen Imkerbundes e. V. unter www.deutscherimkerbund.de, um Werbe- und Infomaterialien zu bestellen. In den letzten Wochen wurde das alte Shop-System ausgetauscht und ist seit einigen Tagen nun für unsere Kunden im neuen Gewand anwendungsbereit. In erster Linie bietet das neue System uns als Shopbetreiber mehr und bessere Gestaltungsmöglichkeiten, die sukzessive umgesetzt werden sollen. So wurden jetzt als erster Schritt eine tiefere, übersichtlichere Gliederung des Shops und Ansichtsvergrößerungen eingeführt. Informieren Sie sich regelmäßig auch auf unseren anderen Seiten unter www.deutscherimkerbund.de. Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, Downloads oder können unser Informationsblatt D.I.B. AKTUELL als Infopost kostenlos abonnieren.

Vorschau Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Vom 02.-05. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen. Ab Montag, den 08.04.2012 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr sowie
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Tag der deutschen Imkerei 2013

Der bundesweite „Tag der deutschen Imkerei“ findet in diesem Jahr am 6./7. Juli statt.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2013, das in diesem Monat alle Vereinsvorsitzenden erhalten, werden wie immer die Bestellformulare für die D.I.B.-Werbemittelpakete verschickt. Der D.I.B. unterstützt seine Imkervereine mit teilweise kostenlosem oder zu reduzierten Preisen abgegebenem Informationsmaterial, damit diese beim bundesweiten Aktionswochenende für die Imkerei werben.

Vereinsbestellungen müssen bis zum 07.06.2013 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Machen Sie die Entscheidungsträger in den Kommunen und Gemeinden, Landwirte und die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass es in Deutschland immer weniger Bienenvölker gibt und wohin diese Entwicklung führen kann, wenn die wichtigen Bestäubungsinsekten fehlen.

Mehr Imker, aber weniger Bienen

Seit Februar liegen die aktuellen statistischen Zahlen aus unseren 19 Mitglieds-Landesverbänden vor. Derzeit halten 88.478 Imkerinnen und Imker im D.I.B. 622.109 Völker. Die Zahlen zeigen: Der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung setzt sich auch im fünften Jahr fort. Waren es jedoch im Jahr 2011 noch 3,21 Prozent mehr Imker, so gab es im vergangenen Jahr nur einen Anstieg um 2,8 Prozent. In drei Landesverbänden stagnierten die Mitgliederzahlen und in Rheinland-Pfalz ging die Zahl der Imker um 4,3 Prozent zurück.

Weiterhin die größten Steigerungsraten gibt es in Berlin, wobei sich auch hier die Zunahme verlangsamt hat. Der Trend Stadtimkerei scheint aber nach wie vor ein Thema zu sein.

Was heißt das: Nachwuchsgewinnung ist kein Selbstläufer. Eine aktive Vereinsarbeit, offensive Nachwuchswerbung, gute Ausbildungsangebote für Anfänger sowie langfristige fachliche Begleitung der Neuimker sind weiterhin Voraussetzungen für die Verbandsarbeit auf Vereins- und Landesverbandsebene, wenn die flächendeckende Verteilung der Imkerei in Deutschland erhalten bleiben soll.

Trotz des Achtungszeichens bleibt aber: In neun Landesverbänden gibt es nach wie vor überdurchschnittliche Steigerungsraten.

Bei den Völkerzahlen gab es im Vergleich zum Vorjahr (2011: +1,99 Prozent) einen Rückgang von 2 Prozent. In 14 von 19 Landesverbänden gingen die Völkerzahlen zurück. Das zeigt, dass die hohen Verluste, die es im Winter 2011/2012 gab, höchstwahrscheinlich nicht ausgeglichen wurden. Besonders fällt der hohe Verlust von über 5 Prozent in Bayern auf. Dort waren im vorangegangenen Winter regional sehr hohe Völkerverluste gemeldet worden.

Das heißt: Im Bundesdurchschnitt ist die Anzahl der gehaltenen Bienenvölker pro Imker mit 7,0 (2011 7,4) weiter zurück gegangen. Eine besonders positive Entwicklung gibt es dagegen im Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern, in dem trotz gleichbleibender Mitgliederzahlen, die Zahl der gehaltenen Bienenvölker um 5,3 Prozent stieg. Damit hält ein Imker aus diesem Landesverband im Schnitt nun knapp elf Bienenvölker. Ebenfalls in Brandenburg (9,7) und Sachsen (8,3) werden überdurchschnittlich viele Bienenvölker gehalten.

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse im Einzelnen.

Eine ausführliche Auswertung des statistischen Zahlenmaterials, das der D.I.B. zusammenträgt, z. B. auch zum Honigmarkt, gibt es im Jahresbericht, der immer im III. Quartal erscheint.

Mitglieder und Bestand an Bienenvölkern (Stichtag 31.12.2012)

Landesverband	Mitglieder	Völker	Völker je Imker	Mitgl.-Entwicklung		Völkerentwicklung	
					in %		in %
Baden	7.604	62.256	8,2	242	3,29	-33	-0,05
Bayern	23.761	155.120	6,5	512	2,20	-8.423	-5,15
Berlin	743	3.490	4,7	64	9,42	80	2,35
Brandenburg	1.940	18.764	9,7	88	4,75	418	2,28
Hamburg	541	3.378	6,2	26	5,05	-11	-0,32
Hannover	5.670	43.428	7,7	-12	-0,21	-320	-0,73
Hessen	7.608	48.533	6,4	221	3,00	293	0,61
Mecklenburg-Vorpommern	1.438	15.510	10,8	-4	-0,28	779	5,29
Nassau	458	2.988	6,5	-2	-0,44	-73	-2,38
Rheinland	6.368	37.269	5,8	290	4,77	-14	-0,04
Rheinland-Pfalz	1.551	10.110	6,5	-70	-4,32	-170	-1,65
Saarland	1.371	7.291	5,3	98	7,70	-182	-2,44
Sachsen	3.392	28.019	8,3	156	4,82	-151	-0,54
IV Sachsen-Anhalt	1.454	9.920	6,8	103	7,62	95	0,97
Schleswig-Holstein	2.650	20.941	7,9	116	4,58	-235	-1,11
Thüringen	2.063	15.419	7,5	42	2,08	-384	-2,43
Weser-Ems	3.003	20.329	6,8	74	2,53	-603	-2,88
Westfalen-Lippe	6.578	39.090	5,9	195	3,06	-321	-0,82
Württemberg	10.285	80.254	7,8	250	2,49	-171	-0,21
Gesamt	88.478	622.109	7,0	2.389	2,78	-9.426	-1,49
Vorjahr	86.089	631.535	7,4	2.678	3,21	12.338	1,99

Seuchenstand

Februar 2013

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Februar 2013:

REGIERUNGSBEZIRK STUTT GART

Gemeinde: Sperrbezirk:

Hohenlohekreis:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Biberach:

Warthausen Warthausen
Birkenhard,
Höfen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Februar 2013:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Ortenau:

Oppenau Oppenau (teilweise)
Oberkirch Oberkirch Stadt (teilweise)
Bottenau (teilweise)
Hesselbach (teilweise)

Appenweier Nesselried (teilweise)
Urloffen (teilweise)
Willstätt Willstätt Legelshurst (teilweise)

Renchen Renchen Ulm (teilweise)

Lautenbach Lautenbach (teilweise)

Durbach Durbach (teilweise)

Ottenhöfen Ottenhöfen (teilweise)

Kreis Rottweil:

Sulz am Neckar Sulz-Schillerhöhe Sigmarswangen (teilweise)

Vöhringen Wittershausen Renfrizhausen (teilweise)

Oberndorf Altoberndorf Beffendorf (teilweise)
Lindenhof Hochmössingen

Fluorn-Winzeln Fluorn-Winzeln (teilweise)

Schwarzwald Baar Kreis:

Mönchweiler Mönchweiler (teilweise)

St. Georgen Peterzell (teilweise)

Verkaufe

Zander Ableger zu verkaufen.
Friedmann Bär, Plüderhausen, Tel.
(07181) 8878970

Verkaufe Carnica-Bienenvölker, Zander, Königin F1 von 2012, Wachs rückstandsfrei. Joachim Beck, Bollingen bei Ulm, Tel. (07304) 430018

Schöne Ableger und Völker DN und Zander, nach Auswinterung zu verkaufen. Tel. (07387) 98220

Verkaufe mehrere Carnica Ableger '12 im Zandermaß in 74572 P. Brechel Tel. (0151) 56191136

Mittelwand-Gießform mit Wasserkühlung für das Maß Zander 390x195 mm gebraucht zu verkaufen. Tel. (07485) 253

Nach Auswinterung Bienenvölker im Zandermaß mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen Tel. (0711) 704382

Verkaufe Carnica Bienenvölker, mit Königin 2012 auf Zanderwaben. Tel. (0711) 795780 Leinfelden-Echterdingen

Verkaufe Lega Futtertröge 15 St. mit Deckel à 7,00 €, Honigspaten Metall 15,00 €, Kirchheimer Zuchtkästchen 4 Wabenleisten Hartschaum weiß 5,00 €, Rähmchen Nagelform Zander 10,00 €, Honigrührgerät 150,00 €, Tel. (07474) 1707

100 Beuten ¾ Zander kompl. Boden, 4 Zargen mit Rähmchen z.T. ausg. od. MW, Blechdeckel mit Einl., Bio-zertifiziert 65,00 €/Einh. 2 Thomas Dampfwachsschmelzer mit 1 KW Gasbrenner Profi Qual. Neuwertig 1.050,00 €/St. 200 St. 6-Waben Stehr-Ablegerkästen mit Futterzarge und Schutzanstrich neu, auf Wunsch mit Bienen 30,50 € ohne oder 105,00 € mit Bienen. 100 St. 3-Waben Ablegerkästen aus Holz 15,00 €/St. 100 St. 5-Waben Ablegerkästen aus Holz 19,50 €/St. Verkaufshütte Holz 3,5 m breit und 2 m tief 400,00 €. Bei Komplettabnahme Sonderpreis! Tel. (0172) 9872201

Verkaufe ab Mitte März Jungvölker (Zander), Abst. Oberkä. BSV Jörg Fischle (nahe Pforzh.), Tel. (0162) 8638356

Zu verkaufen, 15 Völker auf Zandermaß und 5 Völker auf Dadant. Tel. (07356) 928008

Verkaufe nach Auswinterung Bienenvölker in Zandermaß, sowie in Zander-Dadant und Schaukasten für 2 Zanderwaben. Tel. (07483) 397

Bienenvölker, Verkäufe mehrere schöne Jungvölker mit 2012er Carnica-Königin, varroabehandelt mit AS und Oxalsäure, auf Deutsch Normalmaß. Mit oder ohne komplette Herold-Beuten geeignet für 10 Zander- oder 12 Normalmaß-Rähmchen. Auf Wunsch auch Mithilfe beim Umlogieren. Werner Hauser, 74613 Öhringen, Tel. (07941) 2320

9-Waben-Zanderbeuten (Münstersdorf), ca. 30 Stk., Futtergeschirre, AS-Fläschchen, Einlötrafo, 24-W-Schleuder und viele Kleinteile günstig abzugeben. Tel. (07121) 87007

10 Ableger Dadant und Zandermaß zu verkaufen. Tel. (07392) 16727

Etlche Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen. Heinz Hirzel, Südstr. 14, 71566 Althütte-Sechselberg, Tel. (07192) 5520

Carnica Bienenvölker auf (ZM) und Honig in DIB sowie QZ-BW Qualität, H. Hoffmann, 89129 Langenau, Tel. (07345) 22799, E-Mail: imker.hoffmann@t-online.de

Verkaufe Blütenhonig Tel. (07382) 680

Verkaufe Bienenvölker auf Zandermaß, mit 12er-Königin und Gesundheitszeugnis. Varroabehandelt mit AS und OS, Tel. (07141) 240036 oder (0171) 5678764

Carnica Völker D. normal zu verkaufen. Tel. (07331) 7099819

20 Bienenvölker auf Zandermaß, 2012 er Königinnen, Franz Jakob, 88693 Deggenhausertal, Tel. (07555) 5116

Graze 4 Waben-Selbstwendschleuder elektrisch, Kesseldurchmesser 60 cm, guter Zustand. VB 500,- €, Tel. (07374) 1478

Mehrere Bienenvölker, Zander und Dadantmaß zu verkaufen. Tel. (07482) 7079 oder (0172) 7130764

5 Carnica-Jungvölker, Kö. F1, 2012, auf Zandermaß und Edelstahl-Klärkübel 100 kg, beheizbar, Ø=50 cm, H=112 cm zu verkaufen. Heilbronn, Tel. (07131) 482145

Verkaufe Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274, ab 13.00 Uhr

Verkaufe 2 neue Bienenhäuschen für 6 Bienenvölker, Tel. (07433) 4445

Starke Bienenvölker auf Dadant Maß zu verkaufen. Tel. (07485) 323 oder Mobil (0178) 7983122 ab 17.00 Uhr

Verkaufe Bienenvölker auf Zander und DN. Tel. (07131) 89239

Günstig abzugeben: Sieb- u. Abfüllkübel aus Edelstahl mit zwei senkrechten Sieben und Auslaufhahn oben und unten, NP 162,- € für 100,- €. Rapido Rührstab NP 95,- € für 50,- €. Etikettenbefeuchter NP 19,90 € für 10,- €. Alle Geräte sind in neuwertigem Zustand max. 5 mal benutzt. Kein Versand. Klaus Kühbauch, Ganghoferstr. 3 in 72810 Gomaringen Tel. (0170) 8010833, E-Mail: kl.kuehbauch@t-online.de

Verkaufe mehrere Bienenvölker auf Zandermaß sowie Sommer und Blütenhonig. Friedrichshafen. Tel. (07514) 73213

Verkaufe Jungvölker, 5 St. mit Königin 2012 nach Auswinterung. Tel. (07191) 68742

Verkaufe schöne Bienenvölker in DN und ZN, Königinnen 2012, Emmi Laich, Tel. (0711) 852688

Verkaufe Bienenvölker auf Zander DN, Sch. Lager Beute Langstroht Dadant. Lopes, Rudolf Steiner Str. 5, 88239 Wangen, Tel. (07522) 1485 oder Mobil (0162) 3391150

Bienenvölker auf Zander u. Langstroht mit F1 oder Belegstellenbegatteten Reinzuchtköniginnen zu verkaufen. Bestellung unter Tel. (07542) 52894, Mobil (0171) 4235007

Verkaufe Bienenvölker auf Zanderdadant bei Tübingen. Lemke Tel. (0152) 29242484 ab 16 Uhr

Carnica-Völker auf Zander nach Auswinterung zu verkaufen. Bienen konsequent nach Konzept Hohenheim behandelt. Tel. (07142) 7739930, E-Mail: bienen@4b-imker.de

Verkaufe Carnica Bienenvölker, nach Auswinterung, Zander, Opalith gez., 2012 Königin, ohne Beute. 89281 Altenstadt/Iller, Tel. (08337) 900182 ab 18 Uhr

Bienenvölker u. Ableger auf Dadant Blatt mit u. ohne Holzbeute zu verkaufen. Ferner Honig-Kanne rostfrei 50 kg. Tel. (07152) 24332

Jungvölker auf DN zu verkaufen, mit Ameisen- und Oxalsäure behandelt. Edgar Muks, Nürtingen Tel. (07022) 45086

Verkaufe Jungvölker auf Zandermaß mit Königinnen 2012, Andreas Müller, Gerstetten, Tel. (07324) 3499

Mittelwände-Zander von gesunden Völkern, nur mit Ameisen- und Oxalsäure behandelt, gefertigt von Fa. Dehner. Pro kg / 8,00 €, Tel. (07043) 7446

Verkaufe Löwenzahn- und Blütenhonig. Tel. (07403) 602

Jungvölker 2012 auf Zandermaß, Rähmchen Hoffm. modifiziert, mit Gesundheitszeugnis ab Ende März zu verkaufen. Preis je Jungvolk 125,- €. Bienenköniginnen 2013, Carnica standbegattet, ab Mitte Mai 19,- €. Armin Popperl, 73776 Altbach, Tel. (07153) 25944 oder (0172)6396536.

Verkaufe Bienenvölker auf Zandermaß mit Gesundheitszeugnis in Heilbronn. Tel. (07131) 162877

Graze Honigschleuder, Selbstwendschleuder 6 Rahmen, elektrisch mit rechts/links Lauf, Preis: € 300, Tel. (07121) 1265060

Melitherm, Siebssystem Standard, Halter für Steuerung gerade. Neuwertig VB 600,- € zu verkaufen. Tel. (0152) 03582014

Verkaufe Jungvölker mit Königinnen aus 2012 in DN. Imkermeister Erich Rothfuß, 74572 Blaufelden, Tel. (07953) 8103

Verkaufe zwei schöne Jungvölker auf Zandermaß in Stuttgart. Sander Tel. (0711) 7451149, ab 18.00 Uhr

Verkaufe Carnica-Bienenvölker auf Zander, behandelt AS +OS, Details unter scheeder@scheeder.net, Tel. (07083) 3150, Fax (07083) 51218

Verkaufe Carnica Völker auf Zander und DN Maß Tel. (07344) 8784

Bienenvölker Dadant zu verkaufen, Tel. (0731) 483104

Jungvölker Carnika, 10 Rahmen auf Zandermaß 90,- €, Tel. (07032) 82686

Schöne Jungvölker F1 Carnica u. Buckfastvölker, varroabehandelt auf Zandermaß zu verkaufen, Günter Scholl, Tel. (07044) 41671

20 Bienenvölker, varroabehandelt, 2012er Königin, im Zandermaß zu verkaufen, Tel. (07046) 6444

Graze 3 Wabenschleuder mit Zubehör 160,- €, Sonnenwachsschmelzer 50,- €, Bienenbeuten mit Rähmchen je 30,- €, Raum LB Tel. (07146) 41073

Verkaufe nach Auswinterung Bienenvölker Carnica, Zander mod. ohne Mag. Karin Unbehauen, Rot am See, Tel. (07955) 388139

Jungvölker auf 10 Waben im Zandermaß, AS und OS behandelt. Preis pro Volk 100,- €, Eberhard Wulle, 70599 Stuttgart, Tel. (0173) 9665189 oder Andreas Walz, E-Mail: walzandreas@arcor.de

Internetauftritt für Imker

Wir gestalten und erstellen Ihre Homepage mit Ihnen, organisieren dies mit dem Provider, schulen Sie im Ändern der Seiten.

10 Seiten incl. Kontaktformular, Bildergalerien, Anfahrtsskizze. Sonderpreis: 190,- €, mtl. 9,90 € albhonig@gmx.net, (0172) 6805826

Verkaufe Bienenvölker aus 2012, welche mit AS und OS behandelt sind. Völker sind auf Zander und auf Neuwürttembergerrähmchen. Bienen stehen in Winnenden. Tel: (0175) 1651993

Verkaufe Jung- und Wirtschaftsvölker auf Zander und Dandant mit und ohne Beuten. (07133) 16156, (0151) 54641469

Verkaufe schöne Ableger auf Zandermaß. Alb-Donau-Kreis. Tel. (07333) 950452 ab 18.00 Uhr

Suche

Kaufe helles Bienenwachs mit wenig Besatz zu günstigen Preisen. Telefon und Fax (07031) 382405

5 Buckfast Bienenvölker gesucht. Kreis Wangen, Ravensburg. Tel. (0160) 90671947

Anfänger sucht dringend gebrauchte Bienenbeuten Zandermaß und Zubehör. Tel. (07393) 2507 oder (0176) 56306664 E-Mail: wr.heinz@t-online.de

Suche gut erhaltene Braunsblätterbeuten. Tel. (07453) 7956 oder schriftlich an Emil Kaiser, Dreiwilerstr. 66, 72213 Altensteig-Überberg

Honigschleuder gesucht. Tel. (07472) 9808838

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569
bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils
Tel.: 07163 / 5 36 66 -12, Fax: 07163 / 5 36 66 -19

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

apirecord
ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK
RÄHMCHEN AKTION
Selbermachen lohnt nicht mehr!



Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; exklusiv gefertigt durch unsere Behindertengruppe vom Auhof ab 50 Stk je nur **0,89**

APIRECORD • D-91154 ROTHURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71/35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Firma Karl Jenter
Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt, beste Zuchtergebnisse
Jetzt Neu!!
Einsteigerkomplettset zur Königinnenzucht
inklusive allem benötigten Zubehör und Lehrfilm auf DVD
Weitere Informationen unter www.karl-jenter.com
Firma Karl Jenter, Eschenweg 17, 72622 Nürtingen
Tel. 07022 30880, Fax. 07022 305730, E-Mail: info@karl-jenter.com

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

Umfangreiches Angebot für die moderne Hobby- und Erwerbsimkerei

Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse



Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

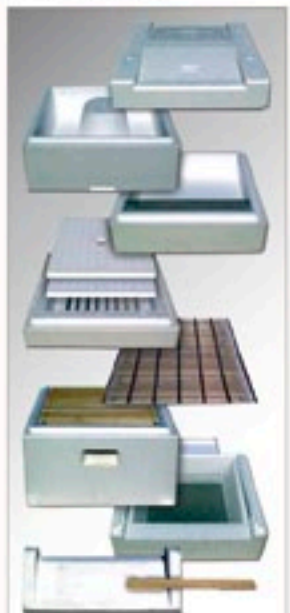
Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer



Zanderbeuten nach Dr. Liebig, DNM- und Dadant Beuten für 10 Waben

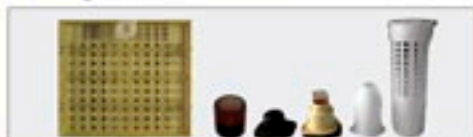


Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „steht“

Königinnenzucht



Immerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Großes Rähmchenangebot - sowohl Selbstbausätze, wie auch fertig gedrahtet - besonders maßgenau und stabil



Wachstausch, Wachskauf, Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Pigrol Beutenschutz-Lasur ökologisch mit Zertifikat, speziell für die Behandlung von Bienenbeuten entwickelt



modernste Produkte • faire fachkundige Beratung • sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
Bei uns finden Sie, was Sie für Ihren Erfolg brauchen!

Trebnitz Nr. 65 b • 07554 Gera-Trebnitz

Tel.: 0365 / 7737460 • Fax: 0365 / 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Angebot im März:

Hohenheimer Einfachbeute bestehend aus:

- 1 Rähmchen, genagelt, geöst, gedrahtet (Edelstahl)
 - DN Maß, Hoffmann
 - Zander Maß, Hoffmann

Ab 100 Stück 0,95 Euro/Stück

Solange der Vorrat reicht, ab Lager!

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de



**Imkereifachgeschäft
Barthelmeß**
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:

Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

Montag geschlossen

Abholpreise:

Zanderbeute nach Dr. Liebig hoher Boden mit Edelstahl Lüftungsgitter, Flugkeil und Bodenschieber, 3 Zargen mit Edelstahl schienen, isolierter Deckel 99,90 €

Wachsumtausch ganzjährig D.I.B.

Gläser, Neutralgläser, Staffelpreise

Rähmchen fertig gedrahtet oder in Teilen

Dampfwachsschmelzer für 14 Waben DN, Za oder Langstroth

Dampfmeister 230 V/2 KW + Dampftrommel + 2 Liter Edelwachsschale 158,00€

Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

SEIP - Partner
der Imker

Beuten von Seip

Original Segeberger und Taunus-Zander

Holz- und Kunststoffmagazinbeuten aus unserer eigenen Produktion.

Wir bieten Ihnen unsere Kunststoffbeuten auch mit einer speziellen Hartbeschichtung an. In unserer Imkerei sind beschichtete Beuten im Einsatz, die schon seit über 30 Jahren dauerhaft benutzt werden.

Hier zeigt sich die Qualität unserer beschichteten Beuten. Durch unsere spezialhart Beschichtung müssen Sie zukünftig nicht mehr auf die Vorteile der Kunststoffbeuten verzichten!



Taunus-Waben von SEIP

Mittelwände bester Qualität - auch 'BIO'

Soviel sollten Ihnen Ihre Bienen wert sein!	in € / kg	BIO	pestizidarm	normal
ab 1 kg	19,95 €	15,95 €	12,95 €	12,95 €
ab 5 kg	18,90 €	15,20 €	12,80 €	12,80 €
ab 10 kg	18,60 €	14,80 €	12,50 €	12,50 €
ab 20 kg	18,40 €	14,50 €	11,95 €	11,95 €
ab 50 kg	17,80 €	14,30 €	11,50 €	11,50 €
ab 100 kg	17,20 €	14,10 €	11,20 €	11,20 €

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Kaufen Sie einfach, sicher und komfortabel in unserem neuen Onlineshop ein! Einen Erstbesteller-Gutschein über 5 € finden Sie auf der Startseite des Shops! - Schauen Sie einmal rein - es lohnt sich!

Nach erfolgreicher Markteinführung und viel positivem Feedback in 2012 freuen wir uns Ihnen mit dem

MiteZapper

auch 2013 eine echte Hilfe für die Bekämpfung der Varroa anbieten zu können. Probieren Sie es JETZT aus!

Der MiteZapper macht sich einfache Physik und die Biologie der Varroamilbe zunutze um sie zu bekämpfen.

Mit dem MiteZapper bekämpfen Sie die Varroa:

- dort wo sie sich vermehrt - in der Drohnenbrut.
- während der Trachtzeit und Honigernte.
- bei Schwarmstimmung im Volk.
- und ohne das Volk extra zu öffnen!

Die Erfolgsquote des MiteZapper Systems liegt bei 85 - 95 % bei der Bekämpfung der Varroamilben.

Informieren Sie sich ausführlich bei uns im Internet oder rufen Sie uns einfach an - wir beantworten Ihnen gerne alle Fragen!



Blütenpollen aus Deutschland

✓ keine Pestizide	ab 1 kg je kg - 27,50 € ✓
✓ keine PAs*	ab 3 kg je kg - 25,95 € ✓
<small>*Prohibitivstoffe</small>	ab 6 kg je kg - 25,50 € ✓
Sonderposten - nur solange der Vorrat reicht!	ab 10 kg je kg - 24,60 € ✓

Blütenpollen in bester Qualität NEUE ERNTE - reine spanische Qualitätsware

in € / kg	BIO-Pollen	Pollarom	Extrapoll	Pollamix
ab 1 kg	27,50 €	23,90 €	19,90 €	16,80 €
ab 3 kg	25,95 €	22,90 €	18,80 €	16,10 €
ab 6 kg	25,50 €	22,40 €	18,30 €	15,50 €
ab 10 kg	24,60 €	21,50 €	17,60 €	14,70 €
ab 20 kg			17,20 €	14,30 €
ab 50 kg			16,90 €	13,50 €



Pollarom:
mit 1% Orangenöl
aromatisiert

Werner Seip - Imkereibedarf

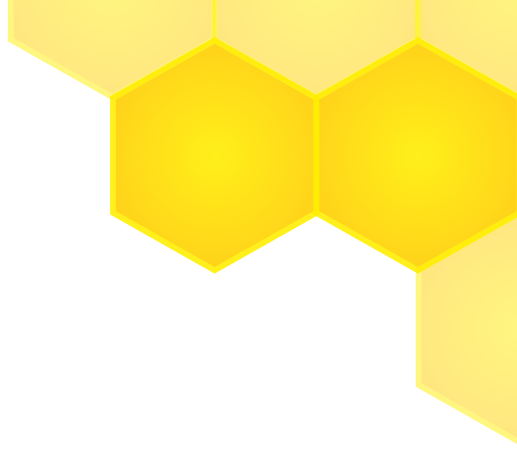
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

info@werner-seip.de

Zum Weißen Stein 32-36 · 35510 Butzbach-Ebersgöns

www.werner-seip.de





 <p>Modell Standard AR</p>	<p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Witterereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica- Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	 <p>Online-Shop www. Imkerladen. de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGIN G&BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurgin.de</p>
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>			

 <p>Dadant Beute nach Bruder Adam</p>  <p>nur 95,00 € bestehend aus: Boden Brutraum-Zarge Absperrgitter 2 Honigraum-Zargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p>Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383 www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de</p>													
	<p>Angebote für März 2013</p> <p>Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>in Teilen</th> <th>gedrahtet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• DN / Zander</td> <td>0,45 €</td> <td>0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm.</td> <td>0,56 €</td> <td>0,85 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,69 €</td> <td>0,97 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>Zander Beuten oder DN 81,00 € bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innen- deckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>		in Teilen	gedrahtet	• DN / Zander	0,45 €	0,79 €	• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €	• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €	<p>Neu im Programm:</p> <p>Herold Beute nur 109,00 € bestehend aus: Hoher Boden mit Bausperre, Lüftungsgitter, Abdeck- platte, 3 Zargen, Holzaußendeckel mit integrierter Dämmplatte</p> <p>Ablegerkästen Dadant modifiziert und Zander für 6 Waben</p> <p>Basissystem nur 26,00 € mit Trennschied</p> <p>Standardsystem nur 68,60 € mit Trennschied</p> <p>Mini-Plus „Zwei in Einem“ für Sommer und Winter 56,80 €</p>
	in Teilen	gedrahtet												
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €												
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €												
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €												